

nöwi

AKTUELL..... 3
Funktionärsakademie:
Seminare im April

SERVICE 14
Spam- und Virenmails:
Wie man Schäden vermeidet

BRANCHEN 19
Erfolg trotz Diskont –
Chancen des Fachhandels

BEZIRKE 27
Präsidentin Zwazl
besuchte Bezirk Baden

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 10

23. März 2007



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Müllner/Bearbeitung: Kneissl

Sie wollen in der
NÖWI
inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs
Wirtschaft

Tel. 02731/84 71
Fax 02731/80 20-33

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum **Krems**

Da
werden
wollen!

Sie doch nicht fehlen

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 22.06.2007

Preisliste mit
Beispielen für
Druck, Grafik,
Foto, Internet
downloaden!

ArtoGraph
Werbeagentur

www.artograph.at

Prof. Dr. Manfred Winterheller: START LEADING! START LIVING!



Verändern Sie gezielt Dinge im Leben zum Positiven!

„Wenn die richtigen Menschen in der richtigen Stimmung zusammenarbeiten, dann sind die Ergebnisse im positivsten Sinne unvorhersehbar“, so Prof. Dr. Manfred Winterheller.

Der Erfolg eines Teams ist gekennzeichnet durch finanziellen und persönlichen Erfolg, Begeisterung an der Arbeit, gemeinsames Verfolgen von Zielen, klare und konstruktive Kommunikationskultur.

Ziel der WINTERHELLER methode[®] ist es, Ihnen und Ihren Teams zu ermöglichen, **deutlich erfolgreicher** zu sein als bisher. Sie setzt ganzheitlich an. Sie befasst sich nicht nur mit dem Erfolg von Teams, sondern auch mit den Strategien für persönliches Glück, Wohlbefinden und Erfolg des Einzelnen.

Die Methode richtet sich immer gleichermaßen an Teams und an die einzelne Person, da Erfolg immer eine persönliche Wahrnehmung ist und nachhaltiger Erfolg sich nicht nur auf Teilaspekte des Lebens beschränken kann, sondern alle Lebensbereiche umfasst.



Das Besondere der WINTERHELLER methode[®]:

- einfach zu erlernen
- konkret
- sofort umsetzbar
- alltagstauglich
- schnelle Ergebnisse
- praxiserprobt

TERMIN: 9. Mai 2007, Mi 13 bis 16.30 Uhr
ORT: Julius Raab-Saal, WIFI St. Pölten
KOSTEN: € 130
 (Pausenverpflegung und Buffet sind im Teilnahmebeitrag inbegriffen)

SEMINARHIGHLIGHT



aktuell..... S. 3–13

- Blau-gelbes Regal.....S. 3
- WKO-News.....S. 4
- AMS- und WK-Aktion
Für Wiedereinsteigerinnen:
Bilanz.....S. 5
- Direktvertrieb.....S. 6
- So schützen Sie Ihr
Firmenauto.....S. 7
- Firmen-News.....S. 8
- Die neuen
Förderrichtlinien –
Infoabend.....S. 9
- Funktionsakademie.....S. 10
- Serie Lehrlingswarte.....S. 11
- FinanzCheck-Seminare.....S. 12
- Sonderthema:
Providerplattform NÖ.....S. 13

service..... S. 14–18

- Unternehmerservice.....S. 14
- Seminar als Kontaktbörse
Info-Tag Patente
NÖ Innovationspreis
Spam- und Virenmails
- Umwelt, Technik, Innovation.....S. 16
- Info-Broschüre Feinstaub
„Amtsmanager 2007“ gesucht
- Außenwirtschaft.....S. 16
- Gewerbemesse Slowenien
Handelsvertretermeetings
Exportorientiertes Management
AWO-Meeting Nord- und
Lateinamerika
- WIFI.....S. 18
- Business Class Training
Eco-C-Lehrgänge

branchen.... S. 19–26

- Gewerbe und Handwerk.....S. 19
- Baugewerbe, Bäcker
- Industrie.....S. 21
- Mitarbeiterbeteiligung
Treibende Kraft
- Handel.....S. 23
- Chance für die Nahversorgung
Chancen des Fachhandels
Lederwaren, Papier
- Transport und Verkehr.....S. 25
- Güterbeförderung
Autobusunternehmungen
- Tourismus.....S. 26
- Info-Hotline zur WM 2008
- Information und Consulting.....S. 26
- Finanzdienstleister
Versicherungsmakler

bezirke..... S. 27–43

- Amstetten.....S. 27
- Baden.....S. 29
- Bruck/Leitha.....S. 31
- Gänserndorf.....S. 31
- Gmünd.....S. 31
- Hollabrunn.....S. 32
- Horn.....S. 32
- Korneuburg/Stockerau.....S. 33
- Krems.....S. 34
- Lilienfeld.....S. 35
- Melk.....S. 36
- Mistelbach.....S. 37
- Mödling.....S. 38
- Neunkirchen.....S. 40
- St. Pölten.....S. 40
- Scheibbs.....S. 41
- Tulln.....S. 42
- Wiener Neustadt.....S. 42
- Wien-Umgebung.....S. 43



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2006: Druckauflage: 68.692. Verbreitete Auflage Inland: 68.209. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.259. **Inseratenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

Neue Marke im Lebensmittelhandel:

„Echt aus Niederösterreich“

Ab sofort erobert eine neue Marke die Regale der niederösterreichischen Lebensmittelhändler: Die Marke „Echt aus Niederösterreich“ steht für qualitativ hochwertige Lebensmittel, die garantiert von niederösterreichischen Produzenten erzeugt wurden.



Alle Fotos: z. V. g., Haiden & Batumann

Agrarlandesrat DI Josef Plank und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl sind sich einig: „Echt aus NÖ“ ist ein Vorzeigeprojekt, eine gelebte Kooperation von Landwirtschaft und gewerblicher Wirtschaft.“

Nicht zuletzt die Diskussion um den Klimawandel hat bei vielen Konsumenten das Bedürfnis noch verstärkt, beim täglichen Einkauf zu Produkten zu greifen, die aus der Region stammen und keine langen Transportwege hinter sich haben. Diesen Trend greift die Initiative „Echt aus Niederösterreich“ auf, die von Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer NÖ gestartet wurde und im Rahmen der Lebensmittelinitiative NÖ der ecoplus mit Förderung des NÖ Landschaftsfonds umgesetzt wird.

Durch dieses Projekt soll der Kunde nicht nur auf die Vielfalt regionaler Spezialitäten aufmerksam gemacht werden, sondern es soll auch die Zusam-

menarbeit zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und dem Lebensmittelhandel gestärkt werden. Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, ist zufrieden: „Mit dieser Aktion bleibt die Wertschöpfung in der Region. Gleichzeitig ist ‚Echt aus Niederösterreich‘ ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der regionalen gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe.“

Hundertprozentig aus NÖ!

Unter der gemeinsamen Dachmarke „Echt aus Niederösterreich“ bieten blau-gelbe Lebensmittelhändler ausgewählte Spezialitäten an, die in Niederösterreich gedeihen, verarbeitet und vermarktet werden. Die wesentlichen Rohstoffe der Produkte stammen zu 100 Prozent aus Niederösterreich, nur untergeordnete Zutaten dürfen anderer Herkunft sein. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Es ist das drin, was drauf steht – Produkte ‚Echt aus NÖ!‘“

Es handelt sich in der Startphase um Lebensmittel, die haltbar und ungekühlt lagerbar sind, wie z. B. Säfte, Teigwaren, Mehl, Tees, Honig und Gewürze. In dieser ersten Phase sind es 48 blau-gelbe



Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann: „Echt aus NÖ“ ist ein wichtiges gemeinsames Schlüsselprojekt, um unsere Betriebe und regionale Produkte nachhaltig zu unterstützen.“

Lebensmittelhändler, die in ihrem Geschäft die „echten“ Produkte anbieten. Gekennzeichnet werden die angebotenen Produkte mittels eines Aufklebers, den der Produzent anbringt. Im Geschäft werden die Produkte der Marke „Echt aus Niederösterreich“ speziell gekennzeichnet.

Die Teilnahme am Projekt „Echt aus NÖ“ steht allen gewerblichen, bäuerlichen und industriellen Produzenten niederösterreichischer Lebensmittel offen, sofern die Produkte dem strengen Kriterium der Regionalität entsprechen. Bäuerliche Betriebe müssen das Gütesiegel „Gutes vom Bauernhof“ führen. Alle selbstständigen Lebensmittelhändler sind teilnahmeberechtigt.



Partnersuche im Web

Sämtliche Informationen zum Projekt stehen auf der Webseite www.echtausnoe.at zur Verfügung. Auf der Homepage haben interessierte Konsumenten die Möglichkeit, in ihrem Bezirk nach Händlern, die Produkte der Marke „Echt aus NÖ“ führen, zu suchen.

Auch die interessierten Lebensmittelhändler und Landwirte können sich über die Homepage zur Aktion anmelden. Sind Sie als Händler einmal registriert, können Sie im Intranetbereich der Webseite auf den Online-Produktkatalog zugreifen, in dem alle registrierten Produkte inklusive sämtlicher Produktdetails und Kontaktdaten des Produzenten gelistet sind. Sie wählen einfach aus dem Produktkatalog die gewünschten Produkte aus und bestellen diese direkt beim Produzenten.

Der Produzent erhält nach seiner Registrierung ebenfalls Zugang zum Intranetbereich und kann seine bereits angeleg-



NÖ LK-Präsident Abg. z. NR Ing. Hermann Schultes: „Echt aus NÖ“ ist ein starkes NÖ-Siegel für bäuerliche Direktvermarkter.“

ten Daten laufend aktualisieren. Weiters kann der Produzent neue Produkte anlegen oder löschen. So bleibt das Produktsortiment immer up to date.

Mehr Infos: Mag. Sigrid Müllner, Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/19 3 18, E-Mail sigrid.muellner@wknoe.at

Aus für Erbschaftssteuer: Leitl begrüßt Regierungseinigung

**Erfolg vor allem für kleinere und mittlere Betriebe:
Keine Schmälerung der betrieblichen Substanz bei Firmenübergaben.**

WKÖ-Präsident Christoph Leitl begrüßt die Einigung in der Koalition, die Erbschaftssteuer – nach der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes – im kommenden Jahr ersatzlos auslaufen zu lassen: „Das entspricht einer langjährigen Forderung der Wirtschaft. Denn vor allem der Mittelstand, die kleinen und mittleren Unternehmen, waren von der Erbschaftssteuer besonders negativ betroffen.“

Während größere Vermögen durch die Gründung von Stiftungen von der Erbschafts- und

Schenkungssteuer befreit sind, musste bei Betriebsübergaben von kleineren und mittleren Betrieben bisher oft ein Teil der Firmensubstanz aufgelöst werden, um die Erbschaftssteuer bezahlen zu können. Leitl: „Statt in neue Vorhaben und damit Arbeitsplätze investieren zu können, musste betriebliches Eigenkapital zur Abdeckung der Erb-



Christoph Leitl

schaftssteuerschuld verwendet werden. Das ist wirtschaftlich kontraproduktiv.“

Zur Forderung der SPÖ, nun müsse ein Einnahmen-Ausgleich im Budget gefunden werden, sagt Leitl: „Zum einen bewegen sich die angenommenen Einnahmeverluste in einer sehr kleinen Größenordnung von 0,2% des Staatshaushalts.

Zum anderen werden sie durch das von der Abschaffung angelegte Steuerwachstum mehr als wettgemacht.“

Auch für Harry Gatterer, den Bundesvorsitzenden der Jungen Wirtschaft, war die Abschaffung ein längst fälliger Schritt: „Die Nachfolger müssen nicht mehr einen Teil der Unternehmenssubstanz opfern. Laufende Erträge fließen nicht mehr ab, sondern können ins Unternehmen reinvestiert werden. Sie sichern so die Zukunft des Betriebs.“

Pflege: Neues Betreuungsmo- dell ist erster wichtiger Schritt

**„Besser daheim statt ins Heim“ –
Selbstständige Pflege soll freies Gewerbe werden.**

WKÖ-Präsident Christoph Leitl begrüßt das von Bundesminister Bartenstein vorgeschlagene Modell für eine 24-Stunden Betreuung daheim: „Die WKÖ unterstützt diesen Gesetzesentwurf als ersten wichtigen Schritt. Die Möglichkeit einer selbstständigen und un-selbstständigen Tätigkeit ist gerade im Bereich Betreuung äußerst sinnvoll, um auf die individuellen Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen reagieren zu können.“

Die selbstständige Betreuung soll als freies Gewerbe durchgeführt werden. Dies hat den Vorteil, dass das Angebot an Betreuungsdienstleistungen der zunehmenden Nachfrage entsprechen kann. Wichtig ist außerdem gera-

de in diesem Bereich, dass der Gewerbetreibende die Rund-um-die-Uhr-Betreuung durchführen kann, weil für ihn keine arbeitszeitrechtlichen Beschränkungen gelten. So kann eine optimale individuelle Betreuung gesichert werden und die Pflege daheim bleibt für viele leistbar. Leitl: „Mit der selbstständigen Betreuung lässt sich der Wunsch vieler Pflegebedürftiger – „Besser daheim als im Heim“ – bei gesicherter Qualität und zu leistbaren Preisen verwirklichen.“ Durch das neue Modell erfolgt eine rechtliche Absicherung und Qualitätssicherung für die Betreuungsbedürftigen und die BetreuerInnen. Diese erhalten eine sozialrechtliche Absicherung in der Kranken-, Unfall-

Wirtschaft beharrt auf Halbie- rung der Kraftfahrzeugsteuer

**Umfassende Ökologisierung angestrebt –
Einsatz moderner Fahrzeuge soll belohnt werden.**

Die Wirtschaft beharrt im Sinne des Standorts Österreich auf der vorgesehenen Halbierung der Kfz-Steuer im Gegenzug zu der bereits für 1. Juli vorgesehenen Anhebung der Mineralölsteuer, unabhängig davon, ob eine jüngst diskutierte Erhöhung der Lkw-Maut um 4 Cent je km durchsetzbar ist oder nicht.

Mit 2962 Euro pro Jahr ist die österreichische Kfz-Steuer die höchste in Europa. Mit einer wirksamen Senkung der Kfz-Steuer kann der weiteren Ausfluggung heimischer Transportunternehmen und damit dem Verlust von Arbeitsplätzen und Steueraufkommen entgegengesteuert werden, meint WKÖ-General Reinhold Mitterlehner. Als wichtigen Beitrag zum

Kampf gegen den Klimawandel setzt sich die Verkehrswirtschaft für eine Ökologisierung der Kraftfahrzeugsteuer ein. Heimische Beförderungsunternehmen sollten damit gleichzeitig für den Einsatz moderner Fahrzeuge belohnt werden. Je umweltfreundlicher die Motortechnologie, desto geringer sollte die Steuerbelastung ausfallen. Für umweltfreundliche Lkw der EURO-Klassen 3, 4 und 5 sollte die Kfz-Steuer auf ein Drittel des bisherigen Niveaus gesenkt werden. „Bei der Kfz-Steuer sollte die Ökologisierung nach Abgasklassen als Anreiz für umweltgerechtes Vorgehen Platz greifen und nicht das höchstzulässige Gesamtgewicht entscheidend sein“, meint Mitterlehner.

Gezielte Förderung für Österreichs Kreativwirtschaft

Von 2. April bis 7. Mai 2007 lanciert das Impuls-Programm creativwirtschaft, das bundesweite Förderprogramm für die Kreativwirtschaft in Österreich, den „3. Call“ der „iP Förderung“. Mit 1,4 Mio. Euro Gesamtdotation bildet sie den Löwenanteil der

monetären Förderungen im Rahmen des Impuls-Programms. Ziel der „iP Förderung“ ist die Verwirklichung von kreativen, innovativen und marktorientierten Projekten in Musik, Multimedia und Design, die ohne Unterstützung vor allem aufgrund

mangelnder Eigenkapitalausstattung der Unternehmen und damit verbundener Risiken nicht realisiert werden könnten.

Einreichberechtigt sind bestehende oder in Gründung befindliche KMU aller Branchen. Eine internationale Jury bewertet die

eingereichten Projekte nach Kriterien wie Kreativitäts- und Innovationsgehalt sowie wirtschaftliche Relevanz und Umsetzbarkeit.

Details und Einreichung zur „iP Förderung“ unter:

www.impulsprogramm.at

Bilanz der AMS- und WK-Aktion
für Wiedereinsteigerinnen:

Ein Viertel bis dato in Beschäftigung

„Das Ergebnis ist aus arbeitsmarktpolitischer Sicht in Ordnung“, so die Bilanz des stellvertretenden Landesgeschäftsführers des AMS NÖ, Karl Fakler. Von insgesamt 102 Wiedereinsteigerinnen, die im Rahmen der Aktion für das Weihnachtsgeschäft an die NÖ Handelsbetriebe mit Förderung auf befristete Zeit vermittelt wurden, haben per Anfang März 28 (oder 27,5%) eine Beschäftigung und sind nicht mehr arbeitslos.



Foto: Bilderbox

„Jobchance“ für Wiedereinsteigerinnen.

Von den 28 Wiedereinsteigerinnen sind 14 weiterhin bei ihrem ursprünglichen Beschäftigerbetrieb geblieben. Die anderen 14 haben im Anschluss an die Aktion eine andere passende Stelle gefunden. „Wir haben immer eines betont: Weder wir noch die Handelsbetriebe, noch die Wirtschaftskammer können Weiterbeschäftigungsgarantien geben. Was wir mit dieser Aktion erreichen wollten, war, den Frauen ein Sprungbrett anzubieten. In eine Branche, die gerade zu Weihnachten Arbeitskräfte braucht“, so Karl Fakler. Und weiter: „Das Arbeitsmarktservice vermittelt Jobs und auch Chancen und Wege zurück ins Erwerbsleben. Für ein Viertel der Teilnehmerinnen an der Aktion hat es sich bis dato ausgezahlt. Für alle anderen werden wir natürlich andere Beschäftigungsmöglichkeiten suchen und auch finden“, stellt der AMSNÖ-Vizechef fest.

Integrationsquote mit der Eingliederungsbeihilfe „Jobchance“ bei 30%

Die Dienstverhältnisse der 102 Wiedereinsteigerinnen, die an der Aktion für den niederösterreichischen Handel teilgenommen haben, wurden mit einer 100%-igen Lohnkostenförderung seitens des AMSNÖ unterstützt. Die Kosten für die Aktion inklusive der vorangegangenen Schulung der Teilnehmerinnen beliefen sich auf rund 248.749,- Euro und wurden zur Gänze vom AMSNÖ getragen.

Der Integrationserfolg der „Jobchance“-Beihilfe, die den Betrieben im Sinne einer Lohnkostenunterstützung im Rahmen der Aktion gewährt wurde, lässt sich mit der Integrationsquote aller „Jobchance“-Förderfälle in Niederösterreich vergleichen: Im Jahr 2006 hat das AMSNÖ für insgesamt 2033 schwervermittelbare Personen (Langzeitbeschäftigungslose und Wiedereinstei-



Foto: z. V. g.

Präsidentin Sonja Zwazl.



Foto: z. V. g.

Mag. Karl Fakler.

gerInnen) betriebliche Lohnkostenunterstützung in Form von „Jobchance“ gewährt. Rund 30% davon wurden nach der Förderung in ein dauerhaftes Dienstverhältnis übernommen. „Ziel dieser Förderung ist: Betrieben einen Anreiz zu geben, Arbeitskräfte, die sie nicht auf ‚Antrieb‘ einstellen würden, über einen finanziellen Anreiz des AMS eben doch die ‚Chance auf einen Job‘ zu geben“, erläutert der AMSNÖ-Vizechef.

Wirtschaftskammer zufrieden

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederös-

terreich, zeigt sich ebenfalls mit dem Ergebnis zufrieden: „Die Aktion hat besser gegriffen, als mancherorts gemutmaßt wurde!“ Es sei einfach wichtig, arbeitslosen Frauen eine derartige Chance zu geben, weil dadurch die Wiedereinsteigerinnen ein „Gespür“ für die praxisbezogene Arbeit entwickeln könnten. Ebenso wachse auch das Verständnis der Arbeitgeber: „Denn diese sehen, dass die Frauen durchaus einsetzbar sind.“ Seitens der Wirtschaftskammer würde man sich öfters solche Aktionen „wenn auch nicht in einem so großen Umfang“ wünschen.

Neuer Hypobank-Chef bei WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl



Foto: Grell

Dkfm. Herbert Höck, Präsidentin Sonja Zwazl.

Präsidentin Sonja Zwazl freute sich über den hohen Besuch: Dkfm. Herbert Höck, neuer Vorstandsvorsitzender der Hypo-Bank NÖ, folgte mit Jahresbeginn KommR. Mag. Ing. Werner Schmitzer nach. Bereits zwischen 2000 und 2002 war der neue Vorsitzende in der Hypo-Bank NÖ als Konsulent tätig, und von April 2004 bis Ende Juni 2005 als

Mitglied des Vorstandes. Seit Juli 2002 ist Dkfm. Herbert Höck Geschäftsführer der Land Niederösterreich Finanz- und Beteiligungsmanagement GmbH (FIBEG), die den Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Verwaltung von Vermögenswerten im Besitz des Landes NÖ über hat.

15 Jahre Direktvertrieb: Wachstumsbranche der Zukunft

Das Handels-Jubiläum ging am 17. März im VAZ über die Bühne: Direktberater und Gäste folgten der Einladung der Interessenvertretung zur Fachtagung im Veranstaltungszentrum St. Pölten.



Angetan vom Abschluss der Tagung (Trainer und „Gedankenleser“ Thorsten Havener sowie der Kabarettist Joesi Prokopetz) waren von links: KommR Roman Buttura (Obmann des Landesgremiums Wien), KommR Brigitte Jank (Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien), Dr. Hans-Jörg Schelling (Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich), KommR Sonja Zwazl (Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich) und Dr. Franz Wiedersich (Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich).

Die Statistik belegt sein Wachstum mit Zahlen, und Wirtschaftsforscher bescheinigen dem Gewerbe eine strahlende Zukunft – der Direktvertrieb blüht und gedeiht.

Viel Lob gab es daher von den beiden Wirtschaftskammer-Präsidentinnen Sonja Zwazl (Niederösterreich) und Brigitte Jank

(Wien), sie waren sich einig: „Der Direktvertrieb ist die Wachstumsbranche der Zukunft!“

Dr. Hans-Jörg Schelling (Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich) hob in seiner Begrüßungsrede besonders die kreative Energie und das Entwicklungspotenzial der Branche hervor.



Gratulation: KommR Walter Stummer (Obmann des Landesgremiums Niederösterreich) mit KommR Sonja Zwazl (Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich).

Der Schluß von Niederösterreich und Wien im größten gemeinsamen Marktgebiet Österreichs wird auch durch die wechselnden Veranstaltungsorte Wien und St. Pölten dokumentiert.



Zum Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung überreichte Erwin Stuprich (Obmann des Bundesgremiums) den Ehrenring an KommR Walter Stummer (Obmann des Landesgremiums Niederösterreich).

Job-Motor Direktvertrieb

So gut wie alle der Gewerbe-Inhaber, sind so genannte EPU (Ein-Personen-Unternehmen):

Dem entsprechend informieren auch ein eigener EPU-Corner der Wirtschaftskammer Niederösterreich über Gründerservice, Recht, Steuer und Förderungen, Weiterbildungs-Kursen und Seminaren.

Der Event für den „Job-Motor Direktvertrieb“ bestätigte den weltweiten Trend, der auch in Österreich immer mehr Arbeitsplätze schafft: Mehr und mehr rückt der Direktvertrieb in die Nähe des klassischen Nahversorgers – mobil, modern und vor allem menschlich.

Auch die Zahlen sprechen eine beredete Sprache: Erster Platz in der Sparte Handel der WKNÖ, ständig steigende Neuanmeldungen und mehr als 18.000 Mitglieder in ganz Österreich!

KommR Walter Stummer (Obmann des Landesgremiums Niederösterreich) ortet die Gründe für den Boom auch in der besonders individuellen Betreuung: „Eine der Stärken ist der persönliche Kontakt zum Kunden. Der Unternehmer des Direktvertriebs kommt auf Wunsch zum Kunden nach Hause, oder der Kunde bestellt dann im Internet. Auf jeden Fall heißt das für den Konsumenten Bequemlichkeit, Service und Flexibilität. Als Ein-Personen-Unternehmer kann ich mich eben hundertprozentig auf meinen Kunden einstellen und auf seine Wünsche eingehen!“

Dynamik und Kreativität

Die Flexibilität wird in diesem Geschäft eben groß geschrieben – zum Vorteil beider Seiten: Was dem Kunden der praktische Termin am Abend, ist die freie Einteilung der eigenen Arbeitszeit für den Unternehmer.

Ein weiterer Vorteil mit besonderer „Lockwirkung“ fürs freie Unternehmerleben: Alles, was ein Direktberater braucht, ist ein Schreibtisch, ein Telefon und eventuell ein Computer.

Der Vorteil liegt damit auf der Hand: Wenige Investitionen tätigen zu müssen, bedeutet zugleich auch wenig Risiko! Und auch der Start ins Unternehmerleben ist unkompliziert, jede der 23 WKNÖ-Bezirksstellen unterstützt durch kostenlose Gründerberatung!

KommR Roman Buttura (Obmann des Landesgremiums Wien) betonte in seinem Impulsreferat die steigenden Zahlen seiner Branche: „Der Direktvertrieb hat eine unglaubliche Dynamik. Er bietet unternehmerisch denkenden Menschen einen einfachen Einstieg in eine nebenberufliche oder hauptberufliche Beschäftigung!“

Zum Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung überreichte Erwin Stuprich (Obmann des Bundesgremiums) den Ehrenring an KommR Walter Stummer, der in seiner Dankesrede die Entwicklungen der letzten Jahre Revue passieren ließ.

Weitere Informationen auf <http://www.derdirektvertrieb.at>

Teil 3 der Serie zum Thema Sicherheit: So schützen Sie Ihr Firmenauto!

20 Sekunden – das genügt einem geübten Autodieb, um Ihr Fahrzeug aufzubrechen. Im dritten Teil unserer NÖWI-Serie „Sichere Betriebe in einem sicheren Niederösterreich“ erfahren Sie, wie Sie Ihren Firmenwagen effizient vor Dieben schützen!

Das ist eine Situation, die wohl niemand erleben möchte: Man kommt zum Auto – und es ist nicht mehr da. In nur wenigen Sekunden hat sich ein Autodieb des Wagens bemächtigt. Dabei schmerzt meist nicht nur der Verlust des Wagens, oft sind auch Wertgegenstände wie Laptops oder Geschäftsunterlagen unwiederbringlich verloren. Besonders bitter in diesem Fall: Versicherungen ersetzen bei Diebstahl nur den Zeitwert des Fahrzeuges, für gestohlene Wertgegenstände wie z. B. einen Laptop zahlen sie oftmals nichts.

Vorsorgen ist besser als ärgern

Dabei sind es einfache Maßnahmen, die Diebe von einer Straftat abhalten, erklärt der NÖ Sicherheitsdirektor Dr. Franz Prucher. Auch hier gilt: Prävention schützt: „Viele Autobesitzer machen es den Tätern leicht und lassen Wertsachen sichtbar im Auto liegen. Ein Laptop am Rücksitz ist außerordentlich verlockend für einen Dieb. Eine Scheibe ist schnell eingeschlagen und schon ist der Computer weg.“

Deshalb rät der Experte, unbedingt alle Wertgegenstände ebenso wie Taschen oder auch Jacken nach dem Abstellen des Fahrzeuges in den Kofferraum zu geben. „So bringen Sie potenzielle Diebe erst gar nicht in Versuchung“, so Prucher. „Das ist eine einfache Rechnung: Diebe entscheiden sich bevorzugt für einen Wagen, der leicht zu knacken ist, keine Alarmanlage installiert hat und in dessen Inneren Wertgegenstände warten. Wenn das alles auf Ihren Wagen zutrifft, ist er leichte Beute.“

Vertrauen ist gut – Vorsicht ist besser!

Deshalb: Sperren Sie Ihr Auto immer ab, auch wenn Sie es nur

kurz verlassen, z. B. beim Tanken. Das Vertrauen darauf, dass „eh nichts passiert“, hat schon so manchem Autobesitzer ein dickes Loch am Konto beschert. Apropos Tanken: Nehmen Sie das Fehlen des Tankdeckels nicht auf die leichte Schulter: Anhand des Tankschlusses fertigen sich die Diebe nämlich einen passenden Zweitschlüssel an.

Autoradios sind besonders attraktiv für Diebe, doch auch hier gibt es Hilfe vom Experten. Prucher: „Bei den meisten Autoradios kann man heute die Blende abnehmen. Lassen Sie diese aber dann nicht im Handschuhfach oder – noch schlimmer – in der Mittelkonsole liegen. Nehmen Sie sie mit.“ Wenn Sie ein mittels Code gesichertes Autoradio haben, notieren Sie sich die Nummer auf keinen Fall am Gerät, in der Bedienungsanleitung oder auf einem Zettel im Wageninneren.

Abschreckung von außen – wirkt!

Wenn beim Autoradio die Blende fehlt, sieht der Dieb schon beim ersten Blick, dass dieses als Diebsgut ausfällt. Genauso ist es mit elektronischen oder mechanischen Sicherungen: Wenn Sie Ihr Bremspedal oder Ihr Lenkrad mit einem Sicherungsstab fixieren, ist Ihr Auto sehr schwer zu knacken. Die meisten Diebe lassen es dann erst gar nicht auf einen Versuch ankommen. Schalthebel- oder Lenkradsicherungen erzielen die selbe Wirkung.

Auch Alarmanlagen sind ein wesentlicher Schutz vor Autoeinbrechern und -dieben. Die Anlage sollte allerdings von einem Fachmann eingebaut und eingestellt werden. Billige Alarmanlagen verursachen häufig Fehlalarme oder sind leicht zu überwinden.

Informieren Sie sich auch über individuelle Stromunterbre-



Foto: Waldhäusl

Das Fahrzeug ist kein Tresor – sichern Sie Ihr Firmenauto!

chungen, die eine Inbetriebnahme durch Unbefugte gänzlich unmöglich macht.

Prucher: „Wenn Sie Ihren Fuhrpark effizient schützen wollen, ist vielleicht das ‚Satalarm‘ Satellitensystem für Sie interessant.“ Es ermöglicht die leichtere Auffindung von bereits gestohlenen Fahrzeugen. Von der ÖAMTC Einsatzzentrale aus kann das gestohlene Fahrzeug geortet und sogar kontrolliert zum Stillstand gebracht werden.

Verlautbarung der Grundumlagen 2007 Berichtigung zur „NÖ Wirtschaft“ Nr. 35/06

Gemäß § 141 WKG, BGBl. 103/98, in der derzeit geltenden Fassung, wird verlautbart:

1/38 Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	156,-
Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	287,-
Fester Betrag		
Klasse 3 pro ruhender Berechtigung	EUR	61,-
Klasse 4 für aufrechte Berechtigungen	EUR	0,-

Für Kosmetik-Berechtigungen eingeschränkt auf das Tätowieren und Anbringen von Tattoos sowie Piercing

Klasse 5 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	123,-
Klasse 6 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	254,-

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr ist die Grundumlage mit dem Mindestsatz bzw. dem Satz für Nichtbetriebe vorzuschreiben. Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der anteiligen an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsozialversicherungsbeiträge des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten, mindestens jedoch € 156,-, bei Piercern und Tätowierern € 123,- zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von € 61,- zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 16. Februar 2007; Genehmigung durch das Präsidium vom 8. März 2007)

So machen Sie
Ihr Firmenauto
sicherer:

5 Tipps vom Experten

1. Lassen Sie keine Wertgegenstände im Auto liegen.
2. Sperren Sie Ihr Auto immer ab, selbst, wenn Sie es nur kurz verlassen.
3. Nutzen Sie die Anti-Diebstahl-Einrichtungen Ihres Autoradios: Nehmen Sie die Blende mit, wenn Sie das Auto abstellen.
4. Nutzen Sie die Code-Sicherung bei Ihrem Radio und bewahren Sie den Code an einem sicheren Ort auf.
5. Schützen Sie Ihr Auto mittels mechanischer oder elektronischer Diebstahl-Sicherungen wie Alarmanlagen, Lenkradstangen oder individuellen Stromunterbrechungen.

Firmen-News

Blaha möbelt Umsätze auf

Erfolgreich im harten Konkurrenzkampf auf dem internationalen Büromöbelmarkt behauptet sich ein niederösterreichisches Familienunternehmen: Die Firma Blaha Büromöbel mit Sitz in Korneuburg hat 2006 ihren Umsatz mehr als doppelt so stark steigern können wie der Branchendurchschnitt.

Während der gesamte österreichische Branchenmarkt im vergangenen Jahr um rund sechs Prozent gewachsen ist, legte Blaha gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005 um 13 Prozent zu. In der abgelaufenen Geschäftsperiode erwirtschaftete der Korneuburger Büromöbelhersteller mit seinen 110 Beschäftigten einen Umsatz von 15,8 Millionen Euro.

„Wir produzieren nur dann, wenn wir einen vom Kunden fix und fertig unterschriebenen Auftrag in der Tasche haben. Damit ersparen wir uns ein teures Lager, das Kapital bindet und hohe Kosten verursacht. Außerdem sind wir unabhängig von Vorlieferanten, weil wir vom Rohmaterial weg alle Büromöbel selbst fertigen“, verrät Firmenchef Friedrich Blaha im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftsprescribedienst das Erfolgsgeheimnis. Den Exportanteil seines Unternehmens beziffert Friedrich Blaha mit rund zwölf Prozent – vor allem in den süddeutschen Raum gehen die Korneuburger Büromöbel.



BüroIdeenZentrum von Blaha in Korneuburg.

Nachdem der Büromöbelhersteller im vergangenen Jahr 5,3 Millionen Euro in Maßnahmen zur Verbesserung der Fertigungskapazitäten und der Logistik gesteckt hat, steht in Korneuburg schon bald das nächste größere Investitionsvorhaben vor der Tür. „In den Jahren 2008 bis 2010 werden wir eine neue Produktionshalle und zusätzliche Fertigungsanlagen bauen. Zwischen acht und zehn Millionen Euro sind dafür veranschlagt“, kündigt Friedrich Blaha an.

In Zusammenhang mit den Ausbauplänen legt der Büromöbelhersteller auch ein deutliches Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Niederösterreich ab: „Hier haben wir eine ausgezeichnete Infrastruktur und werden bei unseren Projekten von den Behörden stets aktiv unterstützt. Demgegenüber ist eine Auslagerung von Teilen der Produktion in den Osten riskant, weil man dort mit hohen Startkosten, viel Koordinationsaufwand und Fachkräftemangel rechnen muss“, erklärt Blaha.

2001 hat die Büromöbelherstellerfirma neben ihrer Zentrale in Korneuburg auf 3500 Quadratmetern Fläche das sogenannte „BüroIdeen Zentrum“ errichtet. Dieses – auch architektonisch auffällige – Gebäude bietet vielfache Möglichkeiten zur Präsentation von innovativen Einrichtungslösungen und ist für Blaha Kommunikations-, Informations- und Experimentierplattform. Seit seiner Eröffnung haben 20.000 Personen das „BüroIdeen-Zentrum“ besucht, rund 15.000 im Rahmen von Seminar- oder Vortragsveranstaltungen.

www.blaha.co.at



Fermenter von GIG-Karasek.

Kesselbauer aus Gloggnitz zieht US-Auftrag an Land

Ein großes US-Unternehmen der Medizintechnik hat in Europa Lizenzpartner gesucht, die im Apparatebau höchsten Ansprüchen der pharmazeutischen Branche in Bezug auf Qualität und Genauigkeit gerecht werden können. Die hohen Anforderungen konnte der Kesselbauer GIG-Karasek aus Gloggnitz erfüllen. Dem relativ kleinen Familienunternehmen erteilten die Amerikaner den Auftrag.

Das innovative Unternehmen, das soeben sein 60-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert hat, gilt auf dem Gebiet des Industrieanlagenbaues als führend. Derzeit laufen die Arbeiten zur Errichtung eines „Technikums“. Damit schafft sich GIG-Karasek die Möglichkeit, zusammen mit Kunden spezielle Verfahren zur Weiterverarbeitung bestimmter Substanzen oder vermischter Stoffe zu entwickeln. Das Technikum entsteht für mehr als zwei Millionen Euro als 15 Meter hoher Zubau zum bestehenden Firmenkomplex auf einer Fläche von 710 Quadratmetern. Die Fertigstellung ist für September 2007 angesetzt.

Gearbeitet wird an drei Standorten. In Attnang-Puchheim beschäftigt GIG-Karasek etwas mehr als 50 Mitarbeiter, im Ingenieurbüro in Graz arbeiten acht Planer und am Stammsitz in Gloggnitz und in Stuppach sind an die 70 Leute beschäftigt.

Besonders wichtige Kunden in jüngster Zeit waren die deutsche Firma Wittmann, für die Karasek ein neues Projekt im Recycling- und Umweltschutzbereich mit einem Gesamtvolumen von mehr als einer Million Euro errichtet hat, sowie die Lenzing AG und der Lebensmittelkonzern Danisco, für die Eindampfanlagen gefertigt wurden.

www.gigkarasek.at

Verzwirnt & zugeknöpft gehen Zwirnknöpfe auf Weltreise

Zwirnknöpfe aus dem Familienbetrieb Fiedler in Weitra, der einzigen Zwirnknopferzeugung in Österreich, haben ihre Abnehmer auch in Japan, Brasilien und Amerika. Zwischen 7000 und 8000 Knöpfe werden Tag für Tag in dem kleinen Unternehmen mit seinen vier Mitarbeitern hergestellt. „Wir arbeiten hauptsächlich auf Bestellung. Nur weiße Knöpfe, die vor allem für exquisite Bettwäsche verwendet werden, sind Lagerware“, erklärt Firmenchefin Maria Fiedler dem NÖ Wirtschaftsprescribedienst. Die maschinell hergestellten Knöpfe werden in verschiedenen Größen und 25 verschiedenen Farben erzeugt. Abnehmer sind vor allem Großkunden von Zubehörhändlern. Geliefert wird vor allem in den EU-Raum, aber auch nach Übersee.

Da die Nachfrage nach den weißen Zwirnknöpfen zurückging, hat sich die Firma Fiedler auf die Erzeugung von farbigen Trachten-Zwirnknöpfen verlegt, die meist noch von Hand gefertigt werden. Aber auch Sonderanfertigungen von Knöpfen, die zu einem bestimmten Stoffmuster passen, übernimmt das Waldviertler Unternehmen. „Wir erzeugen Knöpfe in jeder gewünschten Farbe und Größe und erfüllen damit hauptsächlich die Wünsche von Privatkunden“, sagt Maria Fiedler. Inzwischen verarbeitet man die handgearbeiteten Zwirnknöpfe auch als Schmuckstücke für Taschen sowie zu Ketten, Haarbändern und Ohrclips.

www.knoepfe.co.at



Tasche mit Zwirnknöpfen.

Foto: z. V. g.

Foto: Blaha

Foto: z. V. g.

Die neuen Förderrichtlinien sind da: Wir sagen Ihnen, was sich ändert.

EINLADUNG

Die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ
lädt Sie in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich zum
Informationsabend
Unternehmensförderungen
in NÖ 2007+
am

16.4. in Stockerau
Z 2000, Sparkassenplatz 2

17.4. in St. Pölten
WIFI, Mariazeller Straße 97

23.4. in Zwettl
Stadtsaal, Hammerweg

24.4. in Ebreichsdorf
Magna Racino, Racino Platz 1

25.4. in Steinakirchen am Forst
Schloss Wolfpassing, Wolfpassing 1

herzlich ein.

Ab 17 Uhr werden Förderungen zu den Themen

- Forschung - Entwicklung - Innovation**
- Umweltförderungen für Unternehmer**
und
- Gründung - Wachstum - Beteiligung:**
Alternative Fördermöglichkeiten
schwerpunktmäßig behandelt.

Ende der Veranstaltung voraussichtlich um 19 Uhr.

Antwortfax an 05 1700 895757 oder Hotline 05 1700 1757

Name, Firma

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Bitte kreuzen Sie den Ort der Veranstaltung und das gewünschte Thema
an und faxen Sie die gesamte Seite an die oben genannte Faxnummer.



Raiffeisen
Meine Bank



Stempel der Raiffeisenbank



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Seminare im April

2-TAGES-VERANSTALTUNG

Die 10 besten Tipps aus Verkauf, Rhetorik, Präsentation und Menschenkenntnis

In diesem einmaligen Seminar werden in komprimierter Form die besten Tipps und Inhalte aus einer Vielfalt von Themen vermittelt und trainiert. Jeweils ein Top-Thema aus Rhetorik, Verkauf, Argumentation, Konfliktmanagement, Präsentation, NLP, Persönlichkeitsentwicklung und Mental- und Stressmanagement wird punktuell herausgegriffen und gleich praxisorientiert umgesetzt. Ziel ist nicht ein breites Hintergrundwissen zu den jeweiligen Themen, sondern sofort einsetzbare „Schmankerln und Highlights“ aus den Top-Bereichen zu bekommen.

Termin: Do., 19. April 2007, 9.30 bis 21.30 Uhr und
Fr., 20. April 2007, 9 bis 16 Uhr

Ort: Seminarhotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlangbach 8, www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte:

- Der Knackpunkt im Verkaufsgespräch – Top oder Flop!
- Was uns die alten Griechen lehren – der Argumentationstrick!
- Clevere Antworten auf dumme Sprüche,
- Killerphrasen kunstvoll kontern
- Aufgebrachte Kunden im Nu beruhigen
- Drei praktische Tipps zur überzeugenden Präsentation
- Kennen Sie den USP (die Einmaligkeit) ihrer Person?
- Wie Sie besser verstanden werden und leichter überzeugen
- Wie Sie in Krisen „Ihr Mütchen“ und Ihren Puls beruhigen
- Die Waagschalen der Erkenntnis – eine verblüffende kreative Entscheidungstechnik
- In 10 min zu einer Frage über 100 neue Lösungsideen (10-1-100) – eine tolle Kreativitätstechnik – gleich zum Ausprobieren bei einem praktischen Anliegen

Trainer: Dr. Josef Wirth

Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung/Nächtigung

Methode: Kurzpräsentationen mit praktischen Übungen – mögliche Wahl eines Themas, dem man sich vertieft widmen kann – auf Wunsch, persönliches Feedback und Kurz-Coaching

Kurs-Nr.: 81010016

Dieses Seminar wird gemeinsam mit der Mitarbeiterschulung der WKNÖ veranstaltet.

ABEND-VERANSTALTUNG

Hits und Flops der Medienarbeit

Kurz und prägnant – so wird meist von den Interviewern ein Statement verlangt. Dabei passieren schon einige „Hoppalas“. Oft kann man aber aus diesen Beispielen am meisten lernen. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit Lerneffekt.

Termin: Mo., 23. April 2007, 19 bis 21.30 Uhr

Ort: WIFI St. Pölten, 3100 St. Pölten, Mariazeller Str. 97

Inhalte:

- Praxisbeispiele wie ein gutes und ein Hoppala-Interview ablaufen kann
- Tipps, wie Mann/Frau Medienarbeit besser macht

Trainer: Nora Frey – Langjährige ORF-Moderatorin – jetzt als Mediencoach tätig!

Methode: Vortrag, Videobeispiele, Praxisdemos

Kostenbeitrag: € 19,-

Kurs-Nr.: 81048016

SPEZIALVERANSTALTUNG FÜR BEZIRKSFUNKTIONÄRE

Erfolgsgories beginnen im Kopf!

Warum sind einige Unternehmer erfolgreicher als andere? – Wie kann man echte Alleinstellungsmerkmale generieren? Was geht in den Köpfen der Kunden – der Mitglieder vor, wenn sie unseren Namen, unsere Firma, unsere Werbung sehen oder hören? Nehmen Sie sich nur einen Abend Zeit, um „Marketing-Geheimnisse“ zu entdecken.

Termin 1: Di., 24. April 2007, 19 bis ca. 22 Uhr.

Ort: WKNÖ Bezirksstelle Amstetten, 3300 Amstetten, Beethovenstraße 2

Termin 2: Mi., 25. April 2007, 19 bis ca. 22 Uhr.

Ort: WKNÖ Bezirksstelle Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Inhalte:

- Wie beeinflussen Wertvorstellungen und Motive die Entscheidungen von Kunden oder Mitgliedern
- Ist der Preis das stärkste Argument? – Oder ist das einer der größten Irrtümer im Verkauf?
- Was muss sich bei meinem Verhandlungspartner „im Kopf abspielen“, damit er sich für uns entscheidet?
- Wir zeigen Ihnen als Funktionär – im Speziellen den Bezirksvertrauenspersonen – wie Sie Ihren Mitgliedern den Kontakt zur Wirtschaftskammer „schmackhaft“ machen können.
- Wie nutze ich fachliche Inhalte sowohl als Unternehmer als auch als Funktionär.

Trainer: Dkfm. Manfred Enzlmüller.

Methode: Lernen Sie anhand von Praxisbeispielen!

Kostenbeitrag: € 19,- inkl. Arbeitsunterlagen und Imbiss.

Kurs-Nr.: 81076016

1-TAGES-VERANSTALTUNG

Mit Witz und Schlagfertigkeit heikle Gespräche meistern

Wollen Sie unter Zeitdruck schnell und spontan reagieren? Möchten Sie bei Angriffen, unfairen Sprüchen, Zwischenrufen, Killerphrasen oder Provokationen die richtige Antwort parat haben? Finden Sie, dass es endlich an der Zeit ist, zu Ihren rhetorischen Schwachpunkten die passenden Erwidierungen zu schaffen?

Durch viele Tipps, gute Strategien und viel Übungsspaß sind Sie nach diesem Seminar in der Lage, Ihre Trümpfe schlagfertig in Verhandlungserfolge umzusetzen: reaktionsschnell, spontan und treffsicher!

Termin: Mi., 25. April 2007, 9 bis 16 Uhr..

Ort: Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlangbach 8, www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden)

Inhalte:

Sie erfahren wie Sie

- sich souverän behaupten,
- sich selbstbewusster durchsetzen,
- peinliche Situationen meistern und
- nicht länger Opfer unfaier Angriffe werden!
- Kombinieren Sie aus vielen guten Möglichkeiten und Formulierungsbeispielen schlagfertige und treffende Antworten zu Ihren brennendsten Themen

Trainer: Dr. Josef Wirth

Methode: Beispiele, Übungen und Gruppenarbeiten statt grauer Theorie sichern die einfache und schnelle Umsetzung in Ihre Praxis.

Kostenbeitrag: € 96,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung

Kurs-Nr.: 81084026

Dieses Seminar wird gemeinsam mit der Mitarbeiterschulung der WKNÖ veranstaltet.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

AUFGABE

BERUFUNG

VERANTWORTUNG

Johannes
Dojahn

Die rund 60 Lehrlingswarte in Niederösterreich erfüllen eine besondere Aufgabe: In einer Person sind sie Ansprechpartner für Lehrbetriebe, Schule, die Lehrlinge selbst und deren Angehörige. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen sichern sie den hohen Standard der niederösterreichischen Fachkräfte im Rahmen der dualen Ausbildung: ein Auftrag zwischen fachlicher, menschlicher und unternehmerischer Kompetenz! Die NÖWi stellt vor: die Lehrlingswarte der Landesberufsschulen Geras, Stockerau I, Wien/Kagran und Zistersdorf.



Margareta Haas

Johannes Dojahn (Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Niederösterreich) ist zuständig für die Landesberufsschule Zistersdorf (mehr als 800 SchülerInnen):

Seit dem Jahr 1980 bilde ich im eigenen Betrieb Lehrlinge aus. Ich sehe den heutigen Sanitär- und Klimatechniker als Ansprechpartner für das Land, wenn es um Energiepolitik geht. Schließlich ist er verantwortlich für Wasser, Wärme und Luft! Die Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Niederösterreich bietet als erste die modulare Ausbildung an. Aufbauend auf Basismodule können anschließend Spezialmodule nach Interesse und Begabung gewählt werden. Im September 2006 ist das System in Zistersdorf auch schon gestartet. Mit der raschen Umsetzung wollen wir Vorbild für andere Branchen sein und der Jugend ein attraktives Berufsumfeld bieten!

Kontakt: 2191 Gaweinstal, Wiener Straße 8, Tel.: 02574/23 12.



Manfred Heger

KommR Manfred Heger (Allgemeines Bundesgremium des Handels) ist zuständig für die „Berufsschule für Gartenbau und Floristik“ in Wien/Kagran (rund 700 SchülerInnen, davon fast zehn Prozent aus Niederösterreich):

Im eigenen Betrieb bilde ich auch selbst Lehrlinge aus. Mein Wunsch wäre es, die Attraktivität des Lehrberufs zu steigern und für mehr Information zu sorgen. Denn sind den Lehrlingen die Anforderungen von vorne herein klar, haben sie einfach bessere Startbedingungen auf ihrem Weg zu guten, qualitativ hochwertig ausgebildeten Fachkräften!

Kontakt: Laaber Straße 41/7, 2348 Breitenfurt/Wien: Tel.: 02239/24 88.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Karl Oberklammer (Landesinnung der Elektro- und Alarmanlagentechnik sowie Kommunikationselektronik Niederösterreich) ist zuständig für die Landesberufsschule Stockerau I (rund 1700 SchülerInnen):

Ein guter Facharbeiter hat immer Arbeit – bei Abgängern von höheren Schulen ist das nicht immer der Fall! Ich glaube, allein dieser Aspekt erfordert schon eine Aufwertung der Lehre, etwa durch mehr Imagewerbung.

Prinzipiell trete ich ein für einen direkten Bezug zwischen der Qualität der erbrachten Leistung einerseits und Förderungen und Lohnfortzahlungen andererseits – und das betrifft Betriebe genau so wie Lehrlinge!

Kontakt: Patertal 2, 3440 Waidhofen/Ybbs, Tel.: 07442/55 5 88.



Karl Oberklammer

Margarete Haas (Landesinnung der Gärtner und Floristen Niederösterreich) ist zuständig für die Landesberufsschule Geras (rund 700 SchülerInnen):

In den anderen Ausbildungszweigen der Schule ist das Geschlechterverhältnis viel ausgewogener, als bei den Blumenbindern und -händlern. Umso mehr freue ich mich über die männlichen Lehrlinge in diesem Bereich! Der ideale Lehrling ist meiner Meinung nach engagiert, hat Freude an seinem Beruf und liebt alles Pflanzliche!

Kontakt: Sillerstraße 58, 2231 Strasshof an der Nordbahn, Tel.: 02287/23 48.

Fotos: z. V. g.



FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

St. Pölten Di 18.30-22.00 Uhr	06.03.2007 EUR 30,-
Horn Do 18.30-22.00 Uhr	15.03.2007 EUR 30,-
Amstetten Mi 18.30-22.00 Uhr	21.03.2007 EUR 30,-
Mistelbach Di 18.30-22.00 Uhr	27.03.2007 EUR 30,-
Krems Di 18.30-22.00 Uhr	03.04.2007 EUR 30,-
Neunkirchen Do 18.30-22.00 Uhr	05.04.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	19.04.2007 EUR 30,-
Scheibbs Di 18.30-22.00 Uhr	24.04.2007 EUR 30,-
Stockerau Do 18.30-22.00 Uhr	26.04.2007 EUR 30,-
Schwechat Do 18.30-22.00 Uhr	03.05.2007 EUR 30,-

* Termine werden laufend ergänzt.

Unternehmen mit mehr als 9 MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, die 8-stündige intensive FinanzFit-Beratung zum Preis von EUR 340,- zu absolvieren

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Nach Absolvierung des Seminars erhalten Sie das Anmeldeformular zur 8-stündigen intensiven FinanzFit-Beratung zum Preis von EUR 170,- (bereits zu 75% gefördert).

➤ Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

➔ *Anmeldung*

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten
Postfach 146, 3100 St.Pölten
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at

➤ Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

Wird das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich nicht besucht, kostet die FinanzFit-Beratung EUR 340,- (bereits zu 50% gefördert).

➤ *Anmeldung* zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

Breitband Internet – Niederösterreichs Provider starten die Initiative „Connecting Quality – Qualität Verbindet“.

Bereits 10 Internet-Provider aus den vier niederösterreichischen „Vierteln“ starten die regionsübergreifende Initiative „Connecting Quality – Qualität Verbindet“. Der Zusammenschluss der Provider zu einer gemeinsamen Plattform wird vor allem auch den Internetkunden in den ländlichen Gebieten zugute kommen.

Krems, Mistelbach, Retz, Ternitz, Wiener Neustadt, Ybbs, Zwettl – das sind nur einige Standorte, von denen aus die kooperierenden Provider ihre Kunden betreuen.

Erstmals werden mittels dieser Initiative Kompetenzen mehrerer Provider gebündelt und auf das Land Niederösterreich ausgedehnt – zum Vorteil für den Kunden.

Das wesentliche Merkmal der Initiative „Connecting Quality – Qualität Verbindet“ ist die lokale Nähe zum Kunden, kombiniert mit der Unterstützung aus der Plattform. Persönliche Betreuung vor Ort und umfassende Unterstützung durch kooperierende Partner garantieren hohe Kundenzufriedenheit.

Josef Mayerhofer (WVNet) dazu: „Der große Vorteil für den Kunden liegt darin, dass er – wie bisher – persönlich, kompetent und optimal vor Ort betreut wird. Neu ist jedoch, dass der Provider jetzt auf das Wissen, die Erfahrung, Kompetenz und Unterstützung der Plattform zurückgreifen und dadurch dem Kunden eine noch raschere, flexiblere Lösung anbieten kann. Mit diesem Modell genießt der Kunde sozusagen die Vorteile eines Konzerns,

ohne mit dessen Nachteilen konfrontiert zu werden.“

Die Provider, die sich in dieser Plattform formiert haben, sind langjährig ansässige Firmen mit Erfahrung. Sie beschäftigen im Durchschnitt bis zu acht Mitarbeiter.

2006 konnten ca. 1000 Neukunden an den Datenhighway angeschlossen werden, damit versorgt das Konsortium über 10.000 Kunden in NÖ mit Breitband.

Für alle Fragen zum Thema Internet und Breitband sind über 130 serviceorientierte, fachlich kompetente Mitarbeiter vor Ort für die Kunden verfügbar.

Mit insgesamt ca. 4 Millionen Euro Umsatz jährlich und den Arbeitsplätzen, die diese Firmen schaffen, ist die Initiative „Connecting Quality – Qualität Verbindet“ ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor im Land Niederösterreich. Vor allem auch deshalb weil ein Großteil dieser Wertschöpfung in der jeweiligen Region verbleibt und nicht in die Ballungszentren abfließt.

Die Mitglieder der Plattform bieten für alle Internetleistungen Fachberatung und Umsetzung egal ob Internetzugang, Homepages, Domainanmeldung, VOIP etc.



V. l. Edith Piller, Andreas Gamsjäger, Josef Mayerhofer, Wilhelmine Himmelbauer, Josef Himmelbauer, Engelbert Kronsteiner, Albert Kisling (vorne), Markus Weiß, Franz Piller, Ludwig Wagner, Martin Lugmayr.

Die Plattform rechnet mit einem Umsatzzuwachs von 20% für 2007 und weist darauf hin, dass keine öffentlichen Fördermittel in Anspruch genommen wurden um Internet in ganz Niederösterreich qualitativ hochwertig anzubieten.

Die Plattform ist auch offen für weitere Mitglieder, die unter gleichgesinnten einen Erfahrungsaustausch suchen und an Kooperationen interessiert sind.

Info unter:
www.providerplattform.at

Providerplattform. NÖ

Wir sind näher bei Ihnen



www.providerplattform.at

service

Unternehmerservice

Förderung und Finanzierung von Innovations- und Technologieprojekten Seminar als Kontaktbörse

Enormes Interesse an den Förderungen von Bund und Land für innovative Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Markterschließung.



Interessierte Unternehmer hören den Vortrag der NÖ Wirtschaftsförderung.

Die zwei Mal jährlich stattfindende Informationsveranstaltung über Finanzierung und Förderung hat diesmal besonders viele innovative Unternehmer in die Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich geführt. Die neuen Förderprogramme im Zusammenhang mit der Förderperiode 2007–2013 der EU hatten daran sicher einen großen Anteil. Im großen Vortragssaal der WKNÖ konnte Ing. Alfred Strasser von den Technologie- und InnovationsPartnern über 130 Teilnehmer zum Thema „Finanzierung und Förderung von neuen Ideen, Verfahren, Produkten und Märkten“ begrüßen. In Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungspartner ecoplus präsentierten alle wichtigen Förderstellen ihre Förder- und Finanzierungsprogramme.

Am Vormittag präsentierten

die Förderstellen der NÖ Wirtschaftsförderung (Landesregierung, WST3), der NÖBEG (NÖ Bürgschaften GmbH und NÖ Beteiligungsfinanzen GmbH) und der tecnet capital (Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich) ihre Programme. Im zweiten Teil waren die Bundesförderstellen AWS (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft) und FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) mit den nationalen als auch europäischen und internationalen Förderprogrammen an der Reihe.

Am Nachmittag zeigte sich großes Interesse an der Möglichkeit für Einzelgespräche mit den Vertretern der Förderstellen. Die Experten der Förderstellen und der Wirtschaftskammer Niederösterreich konnten zusammen mit den Teilnehmern zahlreiche Projekte analysieren, Finanzie-

rungen optimieren und weitere Umsetzungsschritte festlegen. „Um rasch an die richtigen Detailinformationen zu kommen, eignet sich ein Seminar mit der Möglichkeit zum persönlichen Gespräch eben doch am besten“, ist Strasser überzeugt.

Nähere Informationen und Unterlagen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie bei:

Kontakt: Ing. Alfred Strasser,



Tel. : 02742/851/16 5 01 oder E-Mail: tip.info.center@wknoe.at
URL: <http://www.tip-noe.at/?309862>



Mag. Irma Priedl von der NÖ Wirtschaftsförderung beim Vortrag über die neue Förderperiode.

Fotos: Ing. Roman Langer

INFORMATIONSTAG

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 2. April 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 28. 3. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

16. April 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Informiert sein – NÖWI lesen!

Spam- und Virenmails: Wie man Schäden vermeidet

Anlässlich eines Betriebsbesuches bei der Firma Himmelbauer konnte sich Mag. Gerhard Gschwandtner vom TIP Weinviertel über das immer stärker werdende Thema Spam und Viren und die daraus für die Wirtschaft folgenden Schäden informieren.

Sie kommen, ohne zu fragen, sie zerstören ohne Grund, sie kosten Zeit, Nerven und vor allem Geld: Spam- und Viren-E-Mails überschwemmen mittlerweile zu mehr als 70% den E-Mail-Eingang und kaum jemand wird verschont. Das tägliche Sichten dieser unerwünschten elektronischen Post kostet jeden Arbeitnehmer an einem PC-Arbeitsplatz Zeit – und damit entstehen dem Arbeitgeber erhebliche Kosten.

„Dabei ist nicht nur die Anzahl der unerwünschten E-Mails deutlich gestiegen, die Angriffe haben auch eine neue „Qualität bekommen,“ erklärt Josef Himmelbauer. „Spam und Viren sind heute oft eng miteinander verknüpft und werden in immer höherer Geschwindigkeit entwickelt und verbreitet. Hinzu kommen fast täglich neue Angriffe durch Spyware und Phishing Mails, die nicht immer der klassischen Definition von Spams und Viren entsprechen.“

Unternehmer müssen daraus vielfach Verzögerungen und Ausfälle hinnehmen. Bei urlaubs- oder krankheitsbedingter Abwesenheit füllt sich durch die hohe Anzahl von Spam-Mails die Mailbox. Diese kann dadurch wichtige Mails von Kunden oder Lieferanten nicht mehr



Foto: z. V. g.

annehmen. Immer öfters kommt es durch Überlastung auch zu Ausfällen der Mailserver, was in Folge zu massiven Verzögerungen und erheblichen Schäden führt. So wird die Kommunikation im Unternehmen, mit Lieferanten oder auch Kunden drastisch erschwert und zeitweilig sogar unmöglich gemacht.

Das Weinviertler IT-Unternehmen EDV Himmelbauer aus Retz beschäftigt sich bereits seit geraumer Zeit mit dieser Problematik und setzt gemeinsam mit kompetenten internationalen Partnern auf neue Techniken zur intelligenten Spamerkennung. Gefordert ist eine möglichst hohe Erkennungsrate bei gleichzeitig



möglichst geringer Falscherkennung. Nach den äußerst positiven Erfahrungen von EDV-Himmelbauer mit kombinierten Lösungen aus Hardware und Software ist eine Spam-Erkennung von nahezu 99% zu

erreichen. Informationen dazu bietet der IT-Spezialist unter <http://www.edv-himmelbauer.at>.

Sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen, erspart Privaten viel Ärger und kann für Firmen ein hohes Maß an Einsparungspotenzial bedeuten. Die niederösterreichischen EDV-Spezialisten bieten dazu gerne Information und Unterstützung an.

Innovation hat ihren Preis Der NÖ Innovationspreis 2007



Sieger NÖ Innovationspreis 2006, Lisec GmbH

Die Wirtschaftskammer NÖ & die Wirtschaftsförderung des Landes NÖ kooperieren seit vielen Jahren, um die Innovationsförderung konkret zu verbessern und ein neues Klima für Innovation in Niederösterreich zu schaffen. In den letzten Jahren wurden wieder bahnbrechende Erfindungen & kreative Ideen mit großem Potenzial von niederösterreichischen Unternehmen gemacht. Begeistern doch SIE heuer die Öffentlichkeit von Ihrer Produkt-, Verfahrens- oder Dienstleistungsinnovation. Vor allem jene der Sparten Gewerbe und Industrie haben die Möglichkeit sich einer namhaften, unabhängigen Fachjury aus der Wirtschafts- und Forschungswelt zu stellen.

Bewertung

Bewertet wird: technischer Neuheitswert, Marktchancen, ökologische Verträglichkeit, Produktqualität, Eigenentwicklungsanteil, Unternehmerrisiko, volkswirtschaftlicher Nutzen. Ideen, Erfahrungen, Patente oder Prototypen ohne Marktumsetzung können jedoch nicht berücksichtigt werden. Die Entwicklung und Vermarktung muss überwiegend im eigenen Unternehmen erfolgt sein.

Dem Sieger winkt eine Prämie über € 10.000,-, die Auszeichnung als „NÖ Innovationspreisträger“ und die exklusive Chance am „Staatspreis für Innovation“ teilzunehmen. Nur die Landesieger der Innovationspreise aus ganz Österreich können hier ihre Projekte einreichen. Nutzen Sie die kostenlose Präsentation Ihres Unternehmens und Ihrer Produkte in den landesweiten Medien und zeigen Sie der Öffentlichkeit was in Ihrem Produkt steckt. Die Einreichung, bei der wir Sie gerne unterstützen, ist mit geringem Aufwand verbunden. Also – auf zum Wettbewerb!

Anmeldung unter www.innovationspreis-noe.at

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Technologie- und InnovationsPartner, Kontakt: Ing. Alfred Strasser oder Manuela Morgeditsch, Tel. 02742/851/16 5 02.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2007.

„Wir freuen uns jedes Jahr über den hohen Grad an Innovation und die Qualität der eingereichten Projekte, mit denen sich NÖ Unternehmen in diesem Wettbewerb behaupten!“, so Sonja Zwanzl, Präsidentin der WKNÖ.

Umwelt, Technik, Innovation

WKÖ-Info-Broschüre Feinstaub

Das österreichische IG-L legt ein immissionsbezogenes Grenzwertregime zum Schutz der Gesundheit sowie der Vegetation vor Luftschadstoffen fest. Dazu legt das Gesetz strenge Immissionsgrenzwerte für die wichtigsten Luftschadstoffe fest, die nicht überschritten werden dürfen. Kommt es zu Überschreitungen eines Schadstoffes an einer gemäß dem IG-L betriebenen Messstelle, so sind durch den jeweiligen Landeshauptmann Maßnahmen zur Verbesserung der Luftsituation anzuordnen.

Mit der neuen Broschüre „Feinstaub/Stickstoffdioxid-Maßnahmenverordnungen in den Bundesländern“ erfolgt eine kompakte Zusammenstellung der derzeit in Österreich in Geltung stehenden Maßnahmenverordnungen. In dieser Broschüre wird nach einer einleitenden Darstellung über die Systematik des IG-L eine detaillierte und erläuternde Darstellung der einzelnen Maßnahmen nach Bundesländern geordnet vorgenommen. Abschließend



Foto: z. V. g.

werden kurz die derzeitigen Förderungsmöglichkeiten zur Erfüllung der Maßnahmenanordnungen dargestellt sowie Ansprechpartner für Auskunft und weitere Informationen genannt.

Die Broschüre kann bei der **Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 angefordert bzw. kann auch im Internet unter <http://wko.at/uti> heruntergeladen werden.**

WKÖ sucht „Amtsmanager 2007“

Teilen Sie uns Ihren persönlichen Vorschlag für weniger Bürokratie mit! Vielleicht halten Sie schon bald einen Amtsmanager 2007-Preis in Händen, fordert Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich, Behördenmitarbeiter, Unternehmen und sonstige Interessierte zur Teilnahme am öffentlichkeitswirksamen Amtsmanager-Wettbewerb auf.

Die Wirtschaftskammer Österreich, ORF und Kurier laden heuer wieder zur Teilnahme am Amtsmanager-Wettbewerb ein. Unter dem Motto „Leistungsfähige Verwaltung – Ein Asset im Standortwettbewerb“ prämiieren hochkarätige Juroren unter dem bewährten Vorsitz von Univ.-Prof. DDr. Walter Barfuß die besten Ideen für Bürokratieabbau. Nominierungen können in den Bereichen Umweltschutz, Raumordnung, Anlagengenehmigung, Technikrecht, Energieverwaltung, Verkehrsverwaltung sowie E-Government vorgenommen werden.

Erstmals vergeben werden

heuer auch E-Government Sonderpreise, um damit der besonderen Bedeutung dieses Bereiches für die Verbesserung der Produktivität der Verwaltung und des Bürgerservice Rechnung zu tragen.

Die Amtsmanager 2007 stehen für innovative Vorschläge und konkrete Maßnahmen, die Bürokratie durch effizienten Vollzug oder durch den Abbau von Vorschriften auf das erforderliche Mindestausmaß zu reduzieren. Mit der Verleihung der Amtsmanager 2007-Preise wollen wir die innerhalb der Verwaltung vorhandenen Reformkräfte stärken und mithelfen, negative Pauschalurteile gegen „die Beamten“ abzubauen.

Den Amtsmanagern 2007 winken interessante Preise im Wert von 2000, 1500 bzw. 1000 Euro, die am 9. Oktober 2007 überreicht werden.

Die (elektronische) Einreichung ist bis 5. Juni 2007 bei der **Wirtschaftskammer Österreich postalisch oder unter <http://wko.at/amtsmanager> bzw. amtsmanager@wko.at möglich.**



40. Internationale Gewerbesmesse in Slowenien

Die Internationale Gewerbesmesse MOS in Celje ist die größte Messe Sloweniens. Auf etwa 60.000 m² präsentieren mehr als 1500 Aussteller vom 12. bis 19. September 2007 ihre Erzeugnisse und Dienstleistungen.

Schwerpunkte sind:

- Maschinen, Ausrüstung und Werkzeuge für die Metall-, Holz- und Kunststoffverarbeitung
- Maschinen und Ausrüstung für die Lebensmittelindustrie, Gastronomie und Hotellerie
- Materialien und diverse Ausstattung für den Wohn- und Hausbau sowie Gartenbedarf
- Inneneinrichtung, Möbel und Beleuchtung
- Umwelttechnologie für Gewerbe und Industrie

Die MOS (<http://www.ce-sejem.si/>) ist in erster Linie eine Publikumsmesse, die jährlich weit über 120.000 Besucher zählt. Infolge ihres führenden Stellenwertes in Slowenien ist sie aber genauso Anziehungspunkt für Fachbesucher, die zum Teil sogar aus den anderen Ex-Jugoslawischen Teilrepubliken anreisen. Sie bietet damit die Gelegenheit,

Ihr Waren- oder Dienstleistungsangebot vom Spezialisten bis hin zum allgemein Interessierten einem aus ganz Slowenien anreisenden Publikum vorzustellen.

Nützen Sie die Chance und nehmen Sie noch dazu auf dem AWO-Gruppenstand eine bis zu 22,5%-ige Förderung (12,5% plus 10% für Erstausssteller) in Anspruch.

Im Rahmen der Internationalisierungsoffensive wird eine Standfläche bis 9 m², inklusive der Standbasisausstattung, mit einem Zuschuss von 12,5% gefördert. Erstausssteller, das sind Firmen, die noch an keiner von der Wirtschaftskammer Österreich geförderten Gruppenausstellung in Slowenien teilgenommen haben, erhalten einen zusätzlichen Zuschuss von 10%. (Sollten Sie einen größeren Stand wünschen, ist dies jederzeit möglich, die Förderung ist allerdings auf 9 m² beschränkt.)

Noch Fragen? Bei Interesse wenden Sie sich bitte umgehend an die Außenhandelsstelle Laibach (laibach@wko.at).

Wir freuen uns schon auf Ihre Anmeldung bis spätestens 16. April 2007.

Berufsbegleitender Studiengang „Exportorientiertes Management“:

IMC Fachhochschule Krems macht Sie fit für den Export

Eckdaten des Studienganges

Vorlesungssprache: Englisch, zwei weitere Fremdsprachen sind verpflichtend

Studiendauer: sechs Semester (aufbauendes Master Studium ab 2009 möglich)

Abschluss: Bachelor of Arts in Business

Kosten: Gesetzliche Studiengebühr 363,36 Euro pro Semester

Bewerbungsfrist: bis 4. Juni 2007

Infonachmittage für Export berufsbegleitend:

Freitag, den 27. April 2007/
17 Uhr und Freitag, den 25.
Mai 2007/16 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu unseren Informationsveranstaltungen ein!

Ihr Team der IMC Fachhochschule Krems und des Studienganges „Exportorientiertes Management“ steht für Ihre Fragen gerne zur Verfügung!

exportmanagement@fh-krems.ac.at, www.fh-krems.ac.at

Handelsvertreter-Meetings in Leverkusen, Kassel und Wiesbaden

Die Außenhandelsstelle Frankfurt/Main veranstaltet im Mai und Juni 2007 drei Handelsvertreter-Meetings, jeweils in Leverkusen (für Nordrhein-Westfalen), in Kassel (für Nordhessen, teilweise Niedersachsen) und in Wiesbaden (für Südhessen, Rheinland-Pfalz und Saarland).

Die Meetings finden in Form einer Katalogausstellung in Kooperation mit den Centralverbänden der Handelsvertreter sowie den deutschen Industrie- und Handelskammern statt. Es werden deutsche Handelsvertreter eingeladen, die die Möglichkeit haben, Ihre Firmen- bzw. Produktkataloge anzuschauen. Persönlich müssen Sie bei den Meetings nicht anwesend sein, da die Präsentation Ihrer Unterlagen durch die Außenhandelsstelle erfolgt. Selbstverständlich freuen wir uns aber auch, wenn Sie persönlich teilnehmen. Weiters stellt die Außenhandelsstelle einen Gesamtkatalog her, der auch an

jene Handelsvertreter versendet wird, die aus terminlichen Gründen nicht an den Meetings persönlich teilnehmen können.

Die Teilnahme an den Handelsvertreter-Meetings kostet für eine Veranstaltung € 50,-, für zwei Veranstaltungen € 70,- und für die Teilnahme an allen drei Veranstaltungen € 90,-.

Mit den Handelsvertreter-Meetings erzielen wir in der Regel sehr gute Vermittlungserfolge. Bis spätestens Ende Juli 2007 erhalten Sie die konkreten Ergebnisse unserer Vermittlungstätigkeit (Kontaktadressen von interessierten Handelsvertretern).

Wenn Sie in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und teilw. Niedersachsen Handelsvertreter suchen, melden Sie sich bitte an und übermitteln Sie sechs Stück Ihrer Firmen- und Produktunterlagen bis spätestens 27. März 2007 an folgende Postanschrift:

Osterreichische Handelsdelegation, Ansprechpartner: Frau Alexandra Laufmann, Unterlindau 21-29, D-60323 Frankfurt/Main, Tel: +49/69/97 10 12/34, Fax: +49/69/97 10 12/29, E-Mail: frankfurt@wko.at



AWO-MEETING NORD- und LATEINAMERIKA

Sprechtage der Handelsdelegierten aus den USA, Kanada, Mexiko, Argentinien, Chile und Venezuela

Montag, 23. April 2007 | ab 9:30 Uhr
Wirtschaftskammer Niederösterreich
2100 St. Pölten, Landbergerstr. 1
Für Ihren Termin zum Einzelgespräch wenden Sie sich bitte an T 02742 / 821-16401

www.volkswagen.at



**Mehr als nur ein Firmenwagen.
Der Caddy Kombi und Life. Jetzt mit Vorsteuerabzug.**

Schon bisher waren Caddy Kombi und Life wahre Meister in der Verbindung von Beruf und Freizeit. Für Unternehmer wird diese Kombination jetzt noch einmal deutlich attraktiver – ab sofort sind beide Modelle vorsteuerabzugsberechtigt. Soweit das Neueste, alles andere bleibt wie gehabt: Freuen Sie sich auf clevere Transportlösungen, höchste Variabilität, ebenso sparsame wie leistungsstarke Diesel- oder Benzinmotoren, ein enormes Platzangebot für bis zu 7 Personen und attraktive Jubiläumsangebote.

Der Caddy Kombi ab EUR 15.337,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Aus Liebe zum Automobil

Kundmachung Zollamt Eisenstadt

Die Kundmachung des Zollamtes Eisenstadt Flughafen Wien gem. §§ 9 und 11 der Verordnung des BM, BGBl. Nr. 383/2006 vom 12. 10. 2006 (Wirtschaftsraum-Zollämter-Verordnung) betreffend dem Zollamt Eisenstadt Flughafen Wien zugeordneter Zollstellen liegt in der Abt. für Außenwirtschaft der WKNÖ zur Einsicht auf.

Griechenland: Zahlungsabsicherung dringend empfohlen!

Trotz eines Rückganges gegenüber 2005 bei der Zahl bleibt der Wert der ungedeckten Schecks und geplatzen Wechsel im griechischen Zahlungsverkehr laut einer neuen Veröffentlichung des griechischen Bankenzahlungssystems im Gesamtjahr 2006 leider weiterhin sehr hoch.

Von Jänner bis Dezember 2006 wurden insgesamt 110.343 ungedeckte Schecks mit einem Wert von € 1,2 Mrd. und 127.887 protestierte Wechsel mit einem Wert von € 188 Mio. gemeldet.

Die Außenhandelsstelle Athen rät daher – auch bei langjährigen Geschäftspartnern – zu Geschäfts- und Bonitätsauskünften über Ihre Geschäftspartner bzw. entsprechende Maßnahmen zur Zahlungsabsicherung zu setzen. Einen Überblick dazu bietet Ihnen die Fachinfo „Eigentum und Forderungen“, welche für WKNÖ Mitgliedsbetriebe kostenlos auf der AWO-Homepage für Griechenland unter <http://wko.at/awo/gr> zu beziehen ist.

Die NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)



Wirtschafts-
förderung

Business Class-Training für KMU

Gefördert von



Die Ausbildungsreihe von Unternehmerinnen/Unternehmern für Unternehmer/innen findet ihre Fortsetzung mit drei neuen Lehrgängen! Sichern Sie sich jetzt Ihre Teilnahme!

In Anwesenheit von Präsidentin Sonja Zwanzl und dem Kurator des WIFI NÖ, KommR Gottfried Wieland, startete die offizielle Werbe-phase für das Business Class-Training für KMU 2007. Zusammen mit Initiatoren und Promotoren des Lehrganges wurde die Besonderheit dieses innovativen Weiterbildungskonzepts, in dem das unternehmerische Basiswissen zur Gestaltung und Führung eines Unternehmens vermittelt wird, erörtert. Das Business Class-Training für KMU richtet sich insbesondere an Unternehmensnachfolger/innen und -gründer/innen aus Niederösterreich, die sich und ihr Unternehmen weiterentwickeln möchten. Für heuer sind gleich zwei Lehrgänge geplant, ein weiterer startet 2008.

Damit möchten die Wirtschaftskammer NÖ und das Land NÖ innovativen Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit bieten, sich aktuelles Fachwissen im Bereich Unternehmensführung anzueignen, tägliches unternehmerisches Handeln zu diskutieren und vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit allen am Lehrgang Beteiligten zu profitieren.

Erfahrene Trainer/innen vermitteln Know-how aus den Bereichen Unternehmensführung und Management, Expertinnen bzw. Experten referieren im Rahmen von Kaminesgesprächen über topaktuelle Themen, Mentorinnen und Mentoren bringen wertvolle unternehmerische Erfahrungen ein und der/die Prozessbegleiter/in leitet Arbeitsgruppen an und sichert die Lernfortschritte.

Und wie beurteilen die Teilnehmer/innen das Business Class-Training für KMU?

Die Teilnehmer/innen sind begeistert von dem Lehrgang. Die

Branchen, aus denen die Unternehmer/innen kommen, sind vielfältig, und dies ermöglicht Einblicke in andere Geschäftsfelder und -bereiche. Motivierend wirkt zudem die Erkenntnis, dass ähnliche unternehmerische Fragen ausschlaggebend für die Teilnahme am Lehrgang seien. Das Bewusstsein, dass man mit bestimmten Problemen nicht alleine sei, trage zudem zu einem Zusammenwachsen der Gruppe und zur Netzwerkbildung bei. Beides habe höchst positive Auswirkungen auf den Lernerfolg und Lernfortschritt. Damit werde ein für Unternehmer/innen entscheidendes Kriterium für die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen, nämlich Zeit- und Nutzenmaximierung, im Business Class-Training für KMU zur Gänze erfüllt.

Ein Ziel des Lehrganges ist es, Unternehmer/innen weg vom

operativen Reagieren und hin zum strategischen Agieren zu bringen. Eine klare Vision und die richtigen Ziele sind hierfür maßgeblich. Für viele Teilnehmer/innen war die Klärung der Frage, wo man eigentlich hin wolle, ein entscheidender Schritt in Richtung erfolgreicher Positionierung des Unternehmens. Die im Business Class-Training für KMU vermittelten Instrumente (das „Handwerkszeug“) seien zudem sehr gut im Unternehmen und damit zur Zielerreichung anwendbar. Am Ende des Lehrganges bleibe der Wandel vom „Selbstständig-Arbeiten“ hin zum/zur Unternehmer/in.

Business Class-Training für KMU: Start des nächsten Lehrganges im April 2007

Gratis-Infoabend: Termin: 12. April 2007, Do. 18 bis 20 Uhr.

Ort: Seminarzentrum Schwaighof, Josefstraße 123, 3100 St. Pölten.

Information und Anmeldung: WIFI der Wirtschaftskammer NÖ, Weiterbildung Management, Mag. Stefan Kowar, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/890/22 30.

Der von der Wirtschaftskammer Niederösterreich und vom Land Niederösterreich geförderte Teilnahmebeitrag beträgt € 390,- (ohne Förderung € 4990,-).

ECo-C®-Lehrgänge im WIFI Niederösterreich:

Qualifikationsnachweis für „soft skills“

Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung ist heute mehr denn je ein Thema und geschieht in der Regel über klar definierte Standards und objektive Messmethoden. Bisher waren es überwiegend Fachkompetenzen, die so überprüft und normiert wurden, mit entsprechendem Erfolg für die Wirtschaft.

Heute nimmt die Bedeutung von Schlüsselqualifikationen im beruflichen Umfeld immer stärker zu. So genannte „soft skills“, also interaktionsfördernde Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensweisen wie z. B. Teamfähigkeit, Selbstvermarktung, Konfliktmanagement, gelten heute bei vielen Unternehmen als wichtige Einstellungskriterien bzw. generellen Anforderungen an Mitarbeiter/innen.

Die ECo-C®-Initiative greift dieses Anliegen der Wirtschaft auf und liefert einen internationalen

Standard zur Messung und Überprüfung der „weichen Kompetenzen“. Die Teilnehmer/innen erhalten Einblicke in Verhaltensstrukturen und Einstellungsprozesse, die der Kommunikation zugrunde liegen. Sie erlernen Kommunikationstechniken die Ihnen helfen das tägliche „Miteinander“, sowohl im eigenen Team als auch im Umgang mit Kunden, erfolgreich zu meistern. Absolventinnen und Absolventen erhöhen dadurch auch ihre Integrationsfähigkeit in bestehende Arbeitsumgebungen und tragen so zu einem positiven Arbeitsklima, das die Voraussetzung für produktives Handeln darstellt, bei.

Das WIFI NÖ ist autorisiertes ECo-C®-Bildungszentrum und bietet ECo-C®-Lehrgänge an. Der nächste Lehrgang startet am 13. April 2007 im WIFI St. Pölten. Information und Anmeldung unter Tel. 02742/890/20 00.



Bauen

Brauen

Erlebnisse im Doppelpack: Stift und Privatbrauerei Zwettl

Samstag, 14.04.2007, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr

Liebe Freunde der Jungen Bauwirtschaft NÖ!

Unsere ganztägige Veranstaltung führt uns nach Zwettl ins Waldviertel. Hier befindet sich eine außergewöhnliche Kombination traditioneller Werte: Baukunst und Braukunst. Wir beginnen mit einer Führung durch das Zisterzienser-Stift Zwettl. Nach einer „Zwettler Brau-Jaus'n“ werden wir die Privatbrauerei Zwettl besichtigen und eine Bierverkostung erleben. Vor der Heimfahrt steht ein Spaziergang durch die Zwettler Innenstadt am Programm.

Die gemeinsame An- und Abreise erfolgt mit modernen Autobussen. Die Abfahrtsorte und -zeiten richten sich nach den anmeldeten TeilnehmerInnen. Es ist eine Anmeldung erforderlich, diese ist bis zum 2. April 2007 möglich, der Teilnahmebetrag pro Person beträgt 15,- Euro.

Wir freuen uns auf einen spannenden gemeinsamen Tag!

BM Ing. Robert Jägersberger (Landesinnungsmeister)
 BM Markus Steinwendtner (Vorsitzender Junge Bauwirtschaft NÖ)
 BM Walter Seemann (Projektleiter Netzwerk Junge Bauwirtschaft NÖ)



Sponsoren:



Partner der Jungen Bauwirtschaft NÖ:



Infos & Anmeldung bis 02.04.2007: per Fax, E-Mail oder telefonisch!

Veranstalter: **Junge Bauwirtschaft NÖ / Landesinnung Bau NÖ**, Daniel Gran-Straße 48/2, 3100 St. Pölten,
 Tel.: 02742/313 225, Fax: 02742/313 225-20, E-Mail: jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at



branchen

Bau

NÖ Baumeisterverband, BAUAkademie und Schloss Haindorf unter neuer Führung



Obmann
Baumeister Ing. Gerhard Lahofer.

Mit Herbst 2006 begann eine neue Ära im NÖ Baumeisterverband. Der langjährige Obmann, Baumeister Ing. Manfred Schuster, ging in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolge trat der stellvertretende Innungsmeister der Landesinnung Bau NÖ, Baumeister Ing. Gerhard Lahofer an.

Bis dato umfasste der NÖ Baumeisterverband die zwischenbetriebliche Lehrlingsausbildung, die BAUAkademie und den Betrieb des Seminarhotels Schloss Haindorf. Ab sofort werden der Seminarbetrieb und das Schloss als eigene GmbH geführt. „Wir werden auch weiterhin unseren Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung sehen. Dazu werden wir an der BAUAkademie Niederösterreich unsere Lehrgänge, unter ande-



Geschäftsführer
Baumeister Günter Graf.

rem auch in Kooperation mit der Donau-Uni Krems, weiter ausbauen“, so der frischgebackene Obmann des Baumeisterverbandes.

Die Auslastung der BAUAkademie ist mit über 300 Kurstagen pro Semester überdurchschnittlich gut. Die Geschäftsführung des Baumeisterverbandes liegt weiter in der bewährten Hand von Baumeister Günter Graf. „Die Ausgliederung der Akademie und des Schlosses erfolgte aus marketingspezifischen Überlegungen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Geschäftsfelder sind nun bereits so weit aufgebaut, dass wir sie auf eigene Beine stellen können. Auch mit der Auslastung des Schlosses und den Schlossfestspielen sind wir zufrieden“, so Geschäftsführer Graf.



Die NÖ BAUAkademie und das Schloss Haindorf.

Einladung zur Begutachtung

Der Sparte Gewerbe und Handwerk liegen derzeit die nachfolgend genannten Gesetze und Verordnungen zur Begutachtung auf. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an dieser Begutachtung zu beteiligen, und wir bieten Ihnen an, Ihnen den Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf zu übermitteln. Gleichzeitig bitten wir Sie dann auch, uns Ihre Meinung zu den einzelnen Bestimmungen und allfällige Verbesserungsvorschläge termingerecht zu übermitteln, um sie in die Spartenstellungnahme einbauen zu können. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02742/851 DW 18 1 01 und unter der Faxnummer 02742/851 DW 18 1 99.

- **Zulassungsstellenverordnung I/1/62/07**
Termin: 9. April 2007
Umfang: 10 Seiten
- **Abfallwirtschaftsgesetz-Novelle 2007 I/1/64/07**
Termin: 6. April 2007
Umfang: sehr umfangreich
- **Verordnung, mit der die Lehrpläne für Berufsschulen geändert wird; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht**
Termin: 29. März 2007
Umfang: umfangreich

Derzeit verwendete gesundheitsbezogene Angaben – Erhebung

Am 30. Dezember 2006 wurde die EG-Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel veröffentlicht. Diese sieht in Artikel 13 vor, dass die Mitgliedstaaten eine Liste gesundheitsbezogener Angaben erstellen. Das Bundesministerium für Gesundheit ist an die Bundesinnungsgruppe herangetreten, um mit deren Hilfe die derzeit verwendeten gesundheitsbezogenen Angaben für Lebensmittel (einschließlich Nahrungsergänzungsmittel) zu erheben. Die Mitgliederfirmen werden aufgefordert, die von ihnen verwendeten gesundheitsbezogenen Angaben (wie z. B. Beitrag zur Sehkraft, knochenaufbauend, verdauungsfördernd etc.) und wissenschaftliche Belege für ihre Richtigkeit bis spätestens 29. März 2007 an die Bundesinnung Lebensmittel und Natur sowie an die Abteilung für Sozialpolitik

und Gesundheit der WKÖ zu senden.

Entsprechende Formulare können bei der Innungsgruppe Dienstleister-Nahrung unter 02742/851/19 1 52 angefordert werden.

Wenn bis zum 29. März 2007 eine gesundheitsbezogene Angabe nicht gemeldet wird, kann diese nicht mehr in die österreichische Liste aufgenommen werden. Die Folge ist, dass die gesundheitsbezogene Angabe nach Ablauf der Übergangsfrist nicht mehr verwendet werden darf, es sei denn es wird ein umfangreiches Genehmigungsverfahren vor den österreichischen und europäischen Institutionen durchlaufen. Es handelt sich hier um eine Fallfrist, die keinesfalls versäumt werden darf!

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

- Ladenbau-Design
- Ladenbau-Konzept
- Display
- Regalsysteme
- Kassentische
- Duftmarketing

Viel Erfolg!



VRANA
Ladenbau GMBH

02745 / 28 28 · www.vrana.at



Industrie forciert Mitarbeiterbeteiligung

„Die Industrie teilt völlig die Ansicht von Vizekanzler Dr. Molterer, dass Mitarbeiterbeteiligung eine zentrale Zukunftsfrage ist“, unterstützt der Obmann der Bundessparte Industrie KommR Wolfgang Welser die Äußerungen des Vizekanzlers. Die WKÖ hat in einem gemeinsamen Projekt mit der Bundesarbeitskammer im Vorjahr das Thema Mitarbeiterbeteiligung einer näheren Betrachtung unterzogen.

„Wichtig ist, dass zwischen der Beteiligung von MitarbeiterInnen am Erfolg und am Unternehmen selbst unterschieden wird. Wir gehen davon aus, dass kein Interesse an einer Verlustbeteiligung besteht und sehen daher primär das gemeinsame Interesse von Unternehmen und MitarbeiterInnen an einer Erfolgsbeteiligung.“ Bundesspartenobmann Welser verweist damit auf die prinzipiell guten Erfahrungen mit dem KV-Abschluss für die Metallindustrie vom vergangenen November, der eine erfolgsabhängige Einmalzahlung enthielt.

Was die Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenskapital betrifft, nimmt KommR Welser eine differenzierte Haltung ein: „Keinerlei Vorbehalte haben wir zu Mitarbeiterbeteiligungen in Form von Inhaberaktien bei börsennotierten Aktiengesellschaften oder Stiftungen. Etwas anders ist jedoch die Beteiligung am Kapital bei Familienunternehmen, von Aktiengesellschaften mit Namensaktien, GmbH oder Personengesellschaften zu sehen. Die Unternehmerei-

genschaft sollte weiterhin durch die Bestimmung von Unternehmensentscheidungen, die volle Verantwortung dafür und somit das damit verbundene vermögensrelevante Risiko für Verluste gekennzeichnet sein. Darüber hinaus gibt es Probleme in steuerlicher Hinsicht und beim Ausscheiden aus dem Unternehmen, die nachteilig für alle Beteiligten sind.“

Um das in Zukunft immer wichtigere unternehmerische Denken auch auf MitarbeiterInnen-Seite zu fördern, finden immer öfter betriebsinterne Erfolgsbeteiligungsmodelle Anwendung. Dies ist die Lösung für das Erfordernis, MitarbeiterInnen am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen und somit auch ihren Beitrag anzuerkennen, ohne diese Erfolgsabgeltung zur Belastung für künftige Perioden werden zu lassen. „Mitarbeiterbeteiligung im richtigen Verständnis wird verstärkt eine wesentliche Rolle für den Anreiz und die Identifikation mit dem Unternehmen und damit auch für dessen Leistungsfähigkeit spielen“, unterstreicht Welser.

Bäcker

Landesinnungsmeister Kellner wurde Kommerzialrat



V. l. n. r.: Bäckermeister Franz Erlacher, Landesinnungsmeisterstv. Alfred Geier, Innungsgeschäftsführerin Mag. Laura Breyer, KommR. Friedrich Kellner, Bäckermeister Erich Kasses.

Landesinnungsmeister Kellner wurde für seinen langjährigen Einsatz für die Bäckerbranche und seine Verdienste um das Bäckerhandwerk mit

dem Kommerzialrattitel ausgezeichnet.

Seine Bäckerkollegen freuen sich mit ihm und gratulieren recht herzlich!

Foto: z. V. &

Sie wollen
in der
NÖWI
inserieren?

medienspoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs Wirtschaft

Tel. 02731/84 71

Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medien

Industrie treibende Kraft der Wirtschaft

Vor einem Rückfall Österreichs in der internationalen Wettbewerbsfähigkeit warnt der Obmann der Bundessparte Industrie, Wolfgang Welser. Nach Ansicht der Industrie enthält das Regierungsprogramm „Licht und Schatten“.

Im Klub der Wirtschaftspublizisten verwies er auf das vom „Center for European Reform“ erstellte „Lisbon scorecard“, das jährlich die Fortschritte der EU-Mitgliedsländer hinsichtlich der Erreichung des Lisbon-Ziels überprüft: Darin hält Österreich weiterhin einen guten Platz, verliert aber gegenüber den besten europäischen Ländern an Boden. Wolfgang Welser: „Ein Spitzenplatz hinsichtlich Wohlstand, Beschäftigung und Einkommen, aber auch Lebensqualität und sozialer Sicherheit kann nur mit Spitzenplätzen in der internationalen Konkurrenzfähigkeit verteidigt werden.“

Zentrale Rolle

Dass die zentrale Rolle der Industrie in der österreichischen Volkswirtschaft im aktuellen Regierungsprogramm explizit hervorgehoben wurde, freut den Industrie-Obmann: „Auf Basis dieser fundamentalen Einschätzung kann und wird die politische Gestaltung der Umfeldbedingungen für die österreichische Industrie in positiver, zukunftsorientierter Weise gelingen“, meint Wolfgang Welser.

Im Detail enthalte das Regierungsprogramm aus Sicht der österreichischen Industrie „Licht und Schatten“ – und offene Fragen: „Das Bekenntnis zu einer Verfassungs- und Verwaltungsreform oder zur Senkung der Lohnnebenkosten zählt zum Standardrepertoire aller Regierungserklärungen – hier wird die Zukunft zeigen, ob diesmal mehr Substanz hinter der Ankündigung steckt.“

Arbeitszeitflexibilisierung

Grundsätzlich begrüßt Wolfgang Welser, dass der Punkt Arbeitszeitflexibilisierung in

das Regierungsprogramm aufgenommen wurde. „Der Industrie geht es dabei nicht um eine Arbeitszeitverlängerung, sondern um eine einfachere Planbarkeit bei unterschiedlichen Produktionsauslastungen im Einvernehmen mit den Mitarbeitern“, betont er zur Zielrichtung der Arbeitszeitflexibilisierung. Im Regierungsprogramm wurden einige Maßnahmen zur Flexibilisierung verankert, deren Umsetzung wird aber in allen wesentlichen Fragen den Kollektivvertragspartnern überlassen.

Wolfgang Welser: „Leider gibt es in einigen Branchen schon seit Jahren eine Patt-Situation, da von den Gewerkschaften in der Arbeitszeitdiskussion reflexartig eine Arbeitszeitverkürzung verlangt wird, unter Außerachtlassung der Situation am Arbeitsmarkt sowie der guten Auslastung der Betriebe.“

Arbeitsmarkt

Die Situation am Arbeitsmarkt ist zuletzt von einer erfreulichen Verringerung der Arbeitslosigkeit geprägt. Aus den Unternehmen der österreichischen Industrie wird, so berichtet der Industrie-Obmann, immer öfter gemeldet, dass einzelne Schlüsselpositionen nicht besetzt werden können. Die Schätzungen der Wirtschaftskammer Österreich, unterstützt durch die Untersuchungen der Experten des Arbeitsmarkt Service AMS, gehen für die gesamte heimische Wirtschaft von rund 50.000 fehlenden Fachkräften bis zum Jahr 2009 aus. Die Industrie hat in den letzten Jahren die Lehrlingszahlen erhöht und setzt auf Anreize für einen späteren Pensionsantritt. Gleichzeitig soll aber auch der Arbeitsmarkt gegenüber den neuen EU-Part-



Wolfgang Welser

Foto: Archiv

nern unbürokratisch geöffnet werden.

Wolfgang Welser: „Der Mangel an MitarbeiterInnen mit bestimmten Qualifikationen ist nicht nur bedauerlich in Hinsicht auf die Produktionsmöglichkeiten der betroffenen Unternehmen, sondern reduziert in Folge auch die Nachfrage der Betriebe nach Beschäftigten in vorgelagerten oder nachgelagerten Bereichen – und dies wären meist Arbeitskräfte, die am österreichischen Arbeitsmarkt verfügbar sind.“

Energiebereich

Für problematisch hält der Industrie-Obmann manche Positionen des Regierungsprogramms im Energiebereich: „Sind die Vorhaben des Regierungsprogramms im Bereich der Flexibilisierung der Arbeitszeit relativ zurückhaltend, ist im Energiebereich die Latte wieder einmal zu hoch gelegt“, kritisiert Wolfgang Welser. Die Ziele für den Einsatz erneuerbarer Energie (45% bis 2020) seien sicherlich zu ambitioniert und auch andere Vorgaben – minus 20% beim Energieverbrauch, Anhebung der Quote der Ökostromerzeugung auf 80% bis 2020 – berücksichtigten zu wenig, in welchem beeindruckendem Ausmaß die Energieeffizienz in der österreichischen Industrie bereits verbessert werden konnte.

Klimapolitik

Die Industrie sieht auf europäischer Ebene eine zunehmende Irrationalität bei der Umwelt- und Klimapolitik. Wolfgang Welser: „Unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes ist es absurd, energieeffiziente Produktion aus Österreich oder der EU zu ver-

drängen, die dann durch weitaus weniger energieeffiziente Produktion in Russland, China oder anderen Teilen der Welt ersetzt wird.“ Durch überbordende Ziele in der Klimapolitik werden die energieintensiven Unternehmen in Österreich (immerhin Arbeitgeber von 170.000 Menschen) in ihrer Existenz bedroht. Die Industrie fordert daher dringend Ausnahmen von der Energiebesteuerung für Emissionshandelsbetriebe als Kompensation für die Aufwendungen im Emissionshandel.

Steuer- und Abgabenpolitik

Zwiespältig fällt der Befund zur Steuer- und Abgabenpolitik aus: Dass weitere steuerliche Entlastungen in die Zukunft verschoben wurden und erst in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode verwirklicht werden sollen, ist für den Industrie-Obmann vor der Perspektive einer dann stattfindenden Steuerreform ohne Gegenfinanzierung zur Senkung der Abgabenquote verständlich. „Die ebenfalls angekündigte Prüfung einer Lohnnebenkostensenkung im Rahmen der nächsten Steuerreform gehört aber zu den Absichtserklärungen, bei denen langsam der Glaube an den Umsetzungswillen verloren geht“, bedauert Wolfgang Welser: „Immerhin findet sich mit einer Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge um 0,15 Prozent ein Schritt in die genau entgegengesetzte – also falsche – Richtung im Regierungsprogramm.“

Erbschaftsteuer

Mit Spannung erwartete die Industrie die Ergebnisse der Beratungen des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) über die Erbschaftsteuer. Die nun erfolgte Aufhebung der derzeitigen Regelung der Erbschaft- und Schenkungsteuer führt entweder zu einer völligen Abschaffung der Erbschaftsteuer oder aber zu einer Neuregelung, durch die die derzeitige Aushöhlung der Eigenkapitalbasis von Familienunternehmen durch die anfallende Erbschaftsteuer – voraussichtlich – beendet wird. Wolfgang Welser: „Damit scheint die Erfüllung einer langjährigen Forderung der Industrie in Reichweite.“

Lebensmittelgroßhandel



Lebensmitteleinzelhandel



Obmann des
Lebensmittelgroßhandels
KommR Julius Kiennast

Unser Standpunkt

Obmann KommR Julius Kiennast
und Obmann Karl Hochfelsner:

Chance für die Nahversorgung

Die beiden Gremien des Lebensmittelgroß- und Einzelhandels haben in den letzten Jahren mehrere Initiativen gestartet, um den Lebensmitteleinzelhandel zu fördern.



Obmann des
Lebensmitteleinzelhandels
Karl Hochfelsner

Die Erweiterung der Nahversorgerförderung, das Projekt „Echt aus Niederösterreich“ sowie Maßnahmen zur Steigerung der „Wertschöpfung“ sind interessante Möglichkeiten für den niederösterreichischen Lebensmitteleinzelhandel. Diese neue Nahversorgerförderung – eine deutliche Verbesserung der bisherigen Förderung – macht Mut für Investitionen in moderne Geschäfte und eröffnet die Chance zur Übernahme von freierwerdenden Standorten.

Das Projekt „Gute Lebensmittel echt aus Niederösterreich“ ist die

große Chance, das Sortiment mit bäuerlichen Spezialprodukten zu ergänzen. Damit werden in Zukunft diese Produkte auch über unseren Lebensmitteleinzelhandel verkauft werden können und nicht nur auf Bauernmärkten in den Städten oder Einkaufszentren.

Nach einer vereinbarten Pilotumsetzung in 50 Nah&Frisch-Geschäften sollen ab Juli alle interessierten selbstständigen Lebensmittelkaufleute die Möglichkeit haben, sich über den Großhandel oder direkt an diesem Projekt zu beteiligen.

Auf der Homepage www.echtausnoe.at finden Sie weitere Informationen über Produkte und Lieferanten.

Das im vergangenen Jahr abgehaltene Seminar der Mitglieder beider Gremien mit Dr. Reischauer „Ist Geiz allein geil oder zählt der Mehrwert“ hat erste Schwerpunkte – Information über betriebswirtschaftliche Eckdaten – gebracht und soll heuer im Frühjahr im Rahmen einer Klausur fortgesetzt werden. Ziel ist es, Maßnahmen zu definieren, wie wir die Position des selbstständigen Einzelhändlers im Ort festi-

gen, seine Bedeutung für den Ort und dessen Lebensqualität erhöhen können.

Wir freuen uns, dass diese verbesserten Rahmenbedingungen, sei es die immer mehr genutzte NAFES-Förderung oder die zusätzliche Förderung für Nahversorger, aber auch die Initiativen der beiden Gremien Maßnahmen sind, die die Existenzsicherung der Kaufleute steigern.

Machen Sie mit und nutzen diese vielen Möglichkeiten, um Ihre Position als Lebensmittel-einzelhändler im Ort erfolgreich zu verbessern!

Unternehmenskultur in klaren Linien

Blaha Büromöbel für Reichl und Partner Werbeagentur

Design, Funktion, Repräsentation, Spiegel der Unternehmenskultur und das Ganze in Rekordzeit verwirklicht – dynamische Unternehmen wie Werbeagenturen stellen hohe Anforderungen an die Ausstatter ihrer Räume. Blaha Büromöbel hat sich in diesem kreativen Bereich profiliert, wie auch der Wiener Standort der Reichl und Partner Werbeagentur beweist.

Von Empfang bis Besprechungsräumen und Grafik – mit der richtigen Mischung aus Kommunikations- und ungestörten Arbeitsbereichen entstehen maßgeschneiderte Lösungen. So standen auch für den Reichl und Partner-Standort im modernen K47-Gebäude Raum-, Arbeitsplatz und Ablaufanalysen am Beginn. Aufgrund der Parameter entwickelte Blaha ein Bürokonzept im CI/CD des Kunden, das Ergonomie und Büroflächeneffizienz mit motivierender Freude am Arbeitsplatz verbindet. Passend zur Kreativität und Modernität von Reichl und Partner wurden Räume voller Inspiration geschaffen, an denen sich Kunden und Werbefachleute gleichermaßen zu Hause fühlen.

Blaha Büro Ideen Zentrum, Büro-Ideen sehen und erleben auf 3.500 m², Klein-Engersdorfer Str. 100, A-2100 Korneuburg Mo – Fr 8-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr, Tel: +43-2262-725 05-0

www.blaha.co.at



Lebenswerte Büros mit Designanspruch und viel Platz für kreative Ideen.

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Individuelle Ausprägung der Möbel entsprechend Ihrem Unternehmens CI/CD
- Komplettlösung von Möbel bis Multi Media aus einer Hand
- Ein persönlich verantwortlicher Ansprechpartner
- Garantierter Liefertermin



Besprechungsraum mit effizienter Multi Media Einbindung



**Gratis-Tragtaschen
„Lederwarenfachgeschäft“**

Foto: Archiv

**Lederwaren-,
Spielwaren- und
Sportartikelhandel**

**GRATIS-Tragtaschen
„Lederwarenfach-
geschäft“**

Handgemachte Papiertragetaschen mit Kartonboden (42 x 13 x 33 + 6 cm), 210 g weißes Art-papier, glänzend plastifiziert, 2-fbg. bedruckt, mit Baumwoll-

kordeln können, solange der Vorrat reicht, über die Gremialkanzlei kostenlos bezogen werden (Höchstmenge 100 Stück pro Standort). Tel. 02742/851/19 3 51, Fax 02742/851/19 3 59, E-Mail handel.gremialgruppe5@wknoe.at

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Papierhandel

**Muttertags- und
Vatertagsplakate**

Ankündigungsplakate für den Muttertag (13. Mai) und den Vatertag (10. Juni) können kostenlos, so lange der Vorrat reicht, über die Gremialkanzlei bezogen werden (Tel. 02742/851/19 3 52, Fax 02742/851/19 3 39, E-Mail: handel.gremialgruppe3@wknoe.at

Erfolg trotz Diskont – Chancen des Fachhandels nutzen



Die Diskontorientierung vieler Konsumenten, Abverkaufschlachten und geringe Margen machen Handelsbetrieben schwer zu schaffen. Dieses Tagesseminar der Sparte Handel soll hier Alternativen für den Fachhandel aufzeigen. Neben fachlicher Inputs und Selbsttests wird im Seminar mit verschiedenen aktiven Gestaltungsformen wie Erfahrungsaustausch etc. gearbeitet.

Inhalte:

1. Diskonter – ihre Stärken & Grenzen

Erfolgreiche Diskonter können viel mehr als besonders billig einkaufen. Was machen sie und was macht sie so erfolgreich? Wo sind ihre Grenzen? Was sollte der Fachhandel daraus lernen?

2. Kunden, Produkte und Filialen – erfolgreicher Fachhändler

Zu viele Produkte auf Lager oder zu wenige verfügbar, die Filiale sehr kostspielig und Kunden kaufen zu wenig. Oder: wie erfolgreiche Fachhändler Geschäfte mit ihren Kunden machen. Gutes Service und niedrige Kosten müssen kein Widerspruch sein. Gezielt tolle Dienstleistungen und niedrige Preise einsetzen. Der Fachhändler-Selbsttest: Stärken und Schwächen gegenüber dem Diskont.

3. Der Start: Erste Schritte trotz täglichem Stress

Erfolg haben gegen Diskonter braucht Zeit, Arbeit und Ideen. Und das sollte im Alltagsgeschäft Platz haben? Was kleinere Fachhändler tun können, um erste Schritte gezielt und konsequent zu setzen. Trotz Stress, zusätzlichen Aufgaben und möglichen Änderungen. Der Fachhändler-Selbsttest: Empfehlungen für weitere Schritte beim Start.

4. Wie verbessern: Von erfolgreichen Nicht-Diskontern lernen

Sehr erfolgreiche Einzelhändler haben gemeinsam, wie sie neue Dinge angehen. Was sie anders machen, um effektiver zu sein. Was Führungskräfte dafür tun und wie Mitarbeiter sie dabei unterstützen. Damit Fachhändler ihre Markt-Chancen besser nutzen. Der Fachhändler-Selbsttest: Empfehlungen für Führungskräfte (und Mitarbeiter).

5. Eigene Kunden besser verstehen

Erfolgreiche Händler können gezielt unterscheiden. Sie bieten nur an, was für Kunden Sinn macht. Sie lassen alles weg, was bloß Kosten sind. Ist das nur Glück oder verstehen sie ihre Kunden besser? Wie der neugierige Fachhändler entdecken kann, was für seine Kunden wirklich Sinn macht. Und was er weglassen sollte. Der Fachhändler-Kundencheck: Was Kunden ihrem Fachhändler empfehlen.



**Trainer:
Dr. Gottfried Kalckstein MBA
Vertriebs- und Managementberater**

Dr. Kalckstein ist als Berater in unterschiedlichen Bereichen von Handel und Dienstleistungen tätig, von IT bis Modeschmuck, Reisen. Zuvor war er Marketing Manager in der Industrie, dort in einer langjährigen, intensiven Zusammenarbeit mit dem Vertrieb, Fachhandel, Handelsketten, Großhandel, etc.

Auswahltermine:

- Mittwoch, 18. April 2007
- Dienstag, 24. April 2007
- Donnerstag, 3. Mai 2007

Zeit: jeweils von 9–18 Uhr

Veranstaltungsort: Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Preis: EUR 70,- pro Person (Betrag enthält keine USt.)



Anmeldung zum Seminar „Erfolg trotz Diskont – Chancen des Fachhandels nutzen“

(Anmeldeschluss jeweils 2 Wochen vor Seminartermin!)

Anzahl der Teilnehmer:

Ich melde mich für folgenden Termin an (EUR 70,- pro Person):

18. 4. 2007 24. 4. 2007 3. 5. 2007

Name, Firma:

Adresse:

Telefon, Fax, E-Mail:

Ihre Anmeldung senden Sie bitte per Fax an 02742/851/18 3 99 oder per E-Mail an handel.sparte@wknoe.at

.....
Datum

.....
Unterschrift



Info-Hotline zur EM 2008

Die WKO bietet ab 26. März 2007 bis zur EM 2008 eine kostenlose Info-Hotline zu Mitgliederfragen rund um die EM an. Betreuungszeitraum: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr.

Hotline-Nummer: 0800/22 12 20, Fax: 0800/22 12 24, E-Mail: em2008@wko.at

Folgende Fragen werden von der Hotline beantwortet: AnsprechpartnerInnen, Ticketing, Sicherheit, Rechtliche Fragen rund um die Vermarktung der EM (Ambush Marketing [Trittbrettfahrer-Marketingaktivitäten], Public Viewing etc.)



Wirtschaft beharrt auf Halbierung der Kfz-Steuer (siehe Seite 4)

Güterbeförderungsgewerbe

Hilfe der Prüfer kommt! Start der Veranstaltungsreihe



Foto: Fachgruppe

V. l. n. r. Hannes Holzinger, DirRat Günter Hagmann, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Abt.-Leiter-Stv. Karl Bruckner, Wolfgang Kalser, Harald Tasl, Bezirksvertrauensmann Franz Mitterbauer, Erich Rothensteiner.

In den Räumlichkeiten der Bezirksstelle Melk fand der Auftakt der diesjährigen Frühjahrs-Viertelsveranstaltungsreihe der Fachgruppe des NÖ Güterbeförderungsgewerbes statt.

Vertreter der NÖGKK, darunter auch die Beitragsprüfer höchstpersönlich, informierten „aus erster Hand“, wie ein niederösterreichischer Transportun-

ternehmer am besten eine Lohnabgabenüberprüfung übersteht und wie man sich darauf am besten vorbereitet. Fast 50 interessierte Unternehmer verfolgten aufmerksam die Ausführungen der Spezialisten der NÖGKK. Die Anwesenden waren sich einig – eine Wettbewerbsverzerrung durch unlautere Mittel kann im Sinne aller Beteiligten nicht akzeptiert werden!

Autobusunternehmen

Europas Busunternehmer demonstrierten in Brüssel:

12-Tage-Regelung wieder einführen!

„Der Wegfall der 12-Tage-Regelung trifft die Busbranche in ihrer Existenz“, betonte KommR Karl Molzer, Fachverbandsobmann der Busunternehmer, die Notwendigkeit des „Protestkorsos“ von rund 300 in- und ausländischen Bussen in Brüssel am 14. März.

Der Protest richtet sich gegen den Wegfall der seit 20 Jahren bewährten und bestehenden Ausnahmeregelung bei grenzüberschreitenden Busreisen, wonach Buslenker – unter Einhaltung ihrer täglichen Ruhezeit – an 12 aufeinanderfolgenden Tagen arbeiten können. Diese Bestimmung wurde – trotz intensivster Bemühungen aller europäischer Busverbände für eine Beibehaltung – aus der mit 11. April 2007 in Kraft tretenden Novelle der Lenk- und Ruhezeiten (EU-Verordnung 561/2006) ersatzlos herausgenommen.

Am 14. März wurde deshalb europaweit für die Wiedereinführung dieser Regelung demonstriert. Mit einem zehn Kilometer langen Protestkorsos von 500 Bussen aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Belgien und den Niederlanden brachten die Busunternehmer ihre Forderungen an die breite Öffentlichkeit. An Verkehrskommissar Jacques Barrot wurde eine Resolution übergeben, in der die existenzielle Notwendigkeit einer Wiedereinführung begründet wird.

Nach der jetzt in Kraft tretenden Regelung muss der Fahrer nach spätestens sechs Tagen seine wöchentliche Ruhezeit einlegen, auch wenn er in den letzten Tagen vielleicht nur ein bis zwei Stunden täglich gelenkt hat. Sowohl bei Unternehmen als auch beim Fahrpersonal trifft diese neue Vorschrift auf harsche Ablehnung.

Insbesondere der Reisebustourismus mit all seinen Facetten ist davon betroffen. Klassische Rundreisen werden teurer, da zusätzliches Fahrpersonal bereitgestellt werden muss. Die daraus

entstehenden Mehrkosten liegen zwischen 8 und 15 Prozent. Sie bedeuten eine zusätzliche Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit für Omnibusse im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln – und dies auf einem Markt, auf dem der Wettbewerb schon sehr hart ist. „Ein weiteres Mal fährt damit das ökologischste und sicherste Verkehrsmittel seinen Wettbewerbern hinterher“, kritisiert Molzer.

„Die klassische Rundreise mit sechs oder mehr Tagen wird von dieser Regelung massiv getroffen“, warnt Molzer. „Das klein- und mittelständisch geprägte Busgewerbe in allen Mitgliedsstaaten der EU sowie die mehr als 160.000 europaweit direkt betroffenen Arbeitsplätze erleiden damit einen veritablen Tiefschlag“.

Molzer appelliert daher abschließend an Verkehrskommissar Barrot: „Mit der Wiedereinführung der 12-Tage-Regelung werden wieder faire Wettbewerbsbedingungen für das ökologischste und sicherste Straßenverkehrsmittel hergestellt. Handeln Sie jetzt!“

Die
NÖWI

im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse

der Redaktion:

[kommunikation@](mailto:kommunikation@wknoe.at)

wknoe.at

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie

gesehen



Finanzdienstleister

Fachgruppentagung

Die Fachgruppentagung der Fachgruppe Finanzdienstleister NÖ findet am Donnerstag, dem 19. April 2007, Beginn 10 Uhr, im Veranstaltungszentrum Z2000, 2000 Stockerau, Sparkassaplatz 2, statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung vom 26. 9. 2006*
5. Bericht des Obmannes der Fachgruppe, Heribert Laaber, CFP
6. Finanzangelegenheiten Rechnungsabschluss 2006* – Diskussion und Beschlussfassung
8. Bericht aus den Arbeitskreisen
9. Diskussion und Allfälliges
* Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme im Fachgruppenbüro auf.

Programm:

- 9.30 Uhr: Kaffeeempfang
10.00 Uhr: Fachgruppentagung
12.30 Uhr: Mittagessen
Schwerpunktthema MIFID
14.00 Uhr: Impulsreferat
Obmann Heribert Laaber, CFP
14.30 Uhr: Wertpapierdienstleistungsunternehmen
Dr. Herbert Samhaber, Obmann Fachgruppe Finanzdienstleister WKOÖ
15.00 Uhr: Sicht der praktischen Umsetzung, Dr. iur. Ernst Brandl, Brandl & Talos Rechtsanwälte
15.30 Uhr: Sicht des Gesetzgebers, Vertreter der Finanzmarktaufsicht
16.00 Uhr: Diskussion
ca. 16.30 Uhr: Ende

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Fachgruppentagung

Die Fachgruppentagung der Fachgruppe Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten 2007 findet am Donnerstag, dem 12. April 2007, Beginn 10 Uhr, im Schloss Schallaburg, 3382 Schallaburg, statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls* der letzten Fachgruppentagung vom 20. 9. 2006
4. Bericht des Obmannes der Fachgruppe, Gerhard Pesendorfer
5. Finanzangelegenheiten: Rechnungsabschluss 2006* Diskussion und Beschlussfassung
6. Berichte aus den Arbeitskreisen
7. Allfälliges und Diskussion
* Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme im Fachgruppenbüro auf.

Programm:

- 9.30 Uhr: Kaffeeempfang
10.00 Uhr: Beginn der Fachgruppentagung
12.30 Uhr: Mittagessen auf Einladung der Fachgruppe
14.00 Uhr: Schwerpunktthema „Pflegegeldversicherung“, Impulsreferat: Gerhard Pesendorfer, Präsentationen und Kurzreferate: Generali Versicherung AG, UNIQA Versicherungen AG, Wr. Städtische Versicherung AG, Organisationsdirektor Paul Ambrozy, Podiumsdiskussion

ca. 16.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Im Anschluss an die Tagung dürfen wir Sie zu einer Führung durch die aktuelle Ausstellung „Kreuzritter“ einladen.



Seminar: Was Lehrende/Vortragende über die Neuregelungen im Lohnsteuerbereich wissen müssen!

Die Sparte Information und Consulting lädt Sie in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie zum Intensivseminar ein:

Was Lehrende/Vortragende über die Neuregelungen im Lohnsteuerbereich wissen müssen!
am Donnerstag, dem 29. März 2007, 17 Uhr,
Wifi Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
Referent: Mag. Dr. Stefan Steiger,
Geschäftsführer der Elixia Steuerberatungs GmbH

Dauer: ca. 2 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Mit 1. Jänner 2007 traten neue Bestimmungen zu den Lehrenden/Vortragenden im Lohnsteuerbereich in Kraft. Was Sie darüber wissen müssen und welche Konsequenzen aus dem Sozialversicherungs- und Lohnnebenkostenrecht damit verbunden sind, erfahren Sie kompakt und kompetent in diesem Kurzseminar!

Seminarinhalt:

- Welche Vortragenden/Lehrenden sind seit 1. Jänner 2007 lohnsteuerpflichtig?
 - Wer steht sozialversicherungsrechtlich in einem echten oder freien Dienstverhältnis?
 - Wer unterliegt dem GSVG?
 - Für welche Vortragenden sind Lohnnebenkosten zu entrichten?
 - Welche Meldebestimmungen sind zu beachten?
- Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknoe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt ihrer Anmeldung.
Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

zielgerichtet – vielseitig – profitabel

Die Anzeigenprofis von Medienpoint beraten Sie gerne!

Anzeigenberatung:

Peter Knabl DW 27,
Günter Resch DW 14

Kleinanzeigen:

Monika Reigner DW 36

Anzeigenverkaufsleitung:

Gabriele Gaukel



Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp • Tiefenbach 3
Tel.: 02731/8471 • Fax: DW 33
ISDN: DW 71 • nowi@medienpoint.at

Erfolgreich
inserieren
in der NÖWI

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

„Rundumservice“ für die Füße



Foto: Bezirksstelle

Kompetent, kommunikativ und hilfsbereit – so geht Christine Wahringer (rechts) auf ihre Kunden zu und hat damit als ausgebildete Fußpflegerin viel Erfolg. „Der soziale Kontakt ist meinen Kunden sehr wichtig, da braucht man viel Feingefühl!“, erklärt die Unternehmerin ihre Arbeitsphilosophie. Im Bild links Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Kunst am Körper



Foto: Bezirksstelle

Kunst am Körper ist modern und gefragt. Das bestätigt auch Sylvia Maurer, die sich mit dem Anbringen von Tätowierungen beschäftigt. Für die Unternehmerin aus Viehdorf ist Aufklärung jedoch ganz wichtig. „Meine Arbeit hält ein ganzes Leben!“ meint die sympathische Kosmetikerin im Gespräch mit Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Verkehrsbeschränkung im Gemeindegebiet Ennsdorf

Auf Grund notwendiger Arbeiten (Errichtung einer Lärmschutzwand auf der ÖBB Brücke-Unterführung LB 123) kommt es im Zeitraum 1. Juni bis

31. August 2007 zu zeitweisen Verkehrsbeschränkungen. Von 11. Juni 2007 bis 14. Juni 2007 sowie vom 20. August bis 23. August wird die Unterführung zur Gänze gesperrt.

Eine lokale Umleitung wird entsprechend eingerichtet werden.

Fußfit mit Verena Willim



Foto: Bezirksstelle

Neugestaltet wurde der Fußpflegesalon von Verena Willim in Rosenau. In einem interessant geformten Ambiente beginnt eine wohltuende Körperpflege bei den Füßen. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Verena Willim, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Der Sonne entgegen mit Weiland-Booten



Foto: Bezirksstelle

Wilfried Weiland hat aus seiner Leidenschaft einen Beruf gemacht und blickt auf eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück. Der Profi im Motorbootbereich war in den Jahren 1980 und 1981 Weltmeister und hat sich nun auf den Vertrieb von hochwertigen Booten spezialisiert. So deckt die Firma Weiland Boote GmbH Europa, Middle East und Afrika den Markt mit REGAL-Booten, weltweit den Vertrieb mit KARNIC-Booten ab. V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Wilfried Weiland, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Sonderthemenplan 2007

Vorschau:

Thema	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Rund um den Weinfrühling	12	06.04.07	28.03.07
Nutzfahrzeuge - Klein-LKW - Kleinbusse, Zubehör und Technik	15	11.05.07	26.04.07
Rund ums Thema Finanzen und Versicherung	16	25.05.07	09.05.07

Buchungshotline 02731/8471

Mit voller Kraft in die Selbstständigkeit



Foto: Bezirksstelle

Mit der Kraft der Bachblüten, Lichttherapie und Aromastoffen startete Nicole Tüchler aus Sonntagberg den Weg in die Selbstständigkeit. Die Wirtschaftskammer Amstetten ist für die Jungunternehmerin, die sich auch mit kinesiologischen Techniken beschäftigt, ein kompetenter Begleiter. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Nicole Tüchler.

Land und Wirtschaft bei Herbert Höller



Foto: Bezirksstelle

Hauptberuflich ist er Landwirt und spezialisiert sich auf die Züchtung von Pferden. Mit Begeisterung ist Ing. Herbert Höller (links im Bild) jedoch auch EDV-Dienstleister und weiß die Vorteile der gewerblichen Wirtschaft zu nutzen. Im Bild im Gespräch mit Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Rundes Pickerljabläum in der Kfz-Klinik



Foto: Bezirksstelle

Die Kfz-Klinik in Sonntagberg von Jungunternehmer Leopold Huber, der von seinen Kunden liebevoll „Dr. Huber“ genannt wird, freut sich über seine 500. § 57a-Überprüfung, die von seiner Werkstätte durchgeführt worden ist. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Leopold Huber, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Ingrid Gatterbauer eröffnete Friseurstudio



Foto: Voss/TIPS

Nach rascher Umbauphase konnte Ingrid Gatterbauer ihren neuen Friseursalon in Mauer eröffnen. Politik und Wirtschaft gratulierten zum dynamischen Start der feschen Jungunternehmerin. Im Bild v. l. n. r.: Mag. Andreas Geierlehner, Ingrid Gatterbauer mit Mitarbeiterin, Bezirksvertrauensmann Adolf Schmid, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, LAbg. Michaela Hinterholzer.

Spezialausgaben 2007
Vorschau:

Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Krems	18	22.06.07	18.05.07
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

NÖWI – hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Rund um den
Weinfrühling

Tel. 02731/8471 In der NÖWI am 06.04.07

“
Uns geht's gut.
”



<http://wko.at/noe>

Meine Kammer. All in one.

Gemeinsam mit externen Experten beraten wir Sie zu Themen der betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und betriebstechnischen Unternehmensführung.

Mehr Infos
in jeder Bezirksstelle.



Raumordnungsprogramm Aschbach-Markt: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in Form einer generellen, inhaltlichen Überarbeitung abzuändern.

Der Entwurf liegt bis 10. April 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)

Baden

wko.at/noe/baden

50-jähriges Firmenjubiläum Adolf Kletzl GesmbH



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Heinrich Schönbeck überreichte Adolf Kletzl eine Ehrenurkunde anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums. Weitere Gratulanten KommR Gerhard Waitz und Mag. Max Vols.

Betriebsbesuch bei Firma Karl Wintersperger



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Im Bild Karl Wintersperger jun, dessen Vater den Kfz-Mechaniker-Betrieb 1970 gründete und 1989 an den Sohn übergab, mit KommR. Schönbeck, KommR Waitz, Rene Hompasz und Mag. Vols beim Betriebsbesuch.

Präsidentin Zwazl besuchte den Bezirk Baden

Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben wird in der Wirtschaftskammer Niederösterreich groß geschrieben. Aus diesem Grund besuchte Präsidentin

KommR Sonja Zwazl erneut Unternehmen im Bezirk Baden. Zusammen mit Vertretern der Sparte Industrie und der Bezirksstelle Baden stattete man

zunächst der Feller GmbH in Günselsdorf einen Besuch ab.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden verschiedenste Anliegen und

Sachthemen besprochen.

Mit der Firma Ing. Reinhold Spörk GmbH in Bad Vöslau stand ein weiterer Traditionsbetrieb des Bezirkes am Programm.

Kabel und Stecker aus Günselsdorf erobern die Welt



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r. vorne: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Dr. Barbara Ascher, Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, KommR Dietrich Ascher. V. l. n. r. Hinten: Bezirksstellenreferent Mag. Andreas Marquardt, stv. Kammerdirektor Industrie-Spartengeschäftsführer Dr. Herwig Christalon, Mitarbeiter der Firma Feller GmbH sowie Mag. Stefan Gratzl.

Das Traditionsunternehmen unter der Leitung von Dr. Barbara Ascher und ihrem Vorgänger und Vater KommR Dietrich Ascher ist seit 30 Jahren Produzent von Kabeln, Drähten und Steckersystemen.

Zusammen mit den ausländischen Schwesternbetrieben beliefert die Feller GmbH mit einer Exportquote von über 95% weltweit Konzerne. Die innovativen und qualitativ hochwertigen Produkte kommen in sämtlichen Bereichen zur Anwendung, in

denen Kabelanschlüsse benötigt werden – von der Computerindustrie über Haushaltstechnik bis hin zur Medizintechnik.

Mit der nunmehr geplanten Produktionshalle wird Platz für den neuen Spritzguss- und Montagebereich zur Verfügung stehen. Präsidentin KommR Sonja Zwazl und ihre Begleiter zeigten sich vom wirtschaftlichen Erfolg und dem persönlichen Engagement der Familie Ascher und deren Mitarbeiter beeindruckt.



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: KommR Dietrich Ascher und Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Individuelle Antriebssysteme aus dem Hause Spörk



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Wolfgang Schwarz, Ing. Reinhold und Sylviane Spörk, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Mag. Andreas Marquardt, KommR Heinrich Schönbeck.

Das Unternehmen unter der Leitung des Ehepaares Spörk und ihren rund 25 Mitarbeitern befasst sich seit über 20 Jahren mit der Produktion von mechanischen und elektronischen Antriebssystemen. Dabei legt Ing. Spörk Wert darauf, mit höchster Qualität auf die verschiedensten Anforderungen seiner Kunden einzugehen. Erst kürzlich wurde das Obergeschoß des Betriebes neu adaptiert.

Dem hohen Qualitätsstandard im Bereich der Automatisierungstechnik sowie dem persönlichen Engagement der Inhaber ist es zu verdanken, dass sie heute eine Vielzahl renommierter Firmen zu ihrem Kundenstock zählen kön-

nen. Ihre Produkte finden sich in Pellets-Befeuerungssystemen ebenso wie in der Lagerhaltung, in der Lebensmittelindustrie genauso wie in der Kosmetik- oder Textilproduktion. Auch in Opern und Theatern im ganzen Land kann man Antriebe der Firma Spörk finden.

Ein weiterer Coup gelang dem Unternehmen durch die Mitarbeit an der aus dem Fernsehen bekannten „Cam-Cat“ – jener beweglichen Kamera auf Drahtseilen, die zusammen mit dem berühmten Filmemacher Riha spektakuläre Bilder vom Stephansdom, Schloss Schönbrunn oder der Vierschanzentournee geliefert hat.



V. l. n. r.: KommR Heinrich Schönbeck und Präsidentin KommR Sonja Zwazl im Gespräch mit dem Ehepaar Spörk.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Bundesrätin Michaela Gansterer – 15 Jahre „Goldener Anker“ in Hainburg

Anlässlich des 15-jährigen Betriebsjubiläums ihres Hainburger Restaurants zum „Goldenen Anker“ hatte Bundesrätin Michaela Gansterer viele prominente Gäste zu Besuch, die auch mit einem sehr interessanten Programm verwöhnt wurden. Neben einer Verkostung ausgezeichnete Weine aus dem Hause Oppelmayer wurde auch Kunstgenuss geboten, und zwar eine Lesung erotischer Gedichte durch die Firmenchefin Michaela Gansterer sowie eine Aktvernissage der Künstlerin Martina Schettina. Gäste waren unter anderem Ex-Umweltministerin Maria Rauch-Kallat, Flughafendirektor Christian Domany und Ex-Trend-Herausgeber und Künstler Helmuth A. Gansterer.

Anlässlich des Betriebsjubiläums überreichte KommR. Kurt



KommR. Kurt Helmreich überreichte Bundesrätin Michaela Gansterer eine Urkunde anlässlich des 15-jährigen Betriebsjubiläums.

Helmreich seitens der Bezirksstelle Bruck an der Leitha eine Ehrenurkunde.

Raumordnungsprogramm Marktgemeinde Götzendorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Götzendorf beabsichtigt den Flächenwidmungsplan abzuändern: Der Entwurf des geänderten Flächenwidmungsplanes liegt bis 2. April 2007 im Gemeindeamt, während

der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person ihrer Gemeinde.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Friseurstammtisch

Alle Friseurbetriebe im Verwaltungsbereich Gänserndorf sind zum Stammtisch am 4. April 2007, 19 Uhr, in die WKNÖ-Bezirksstelle in Gänserndorf herzlich eingeladen. Hauptthema: Förderungen des AMS.

Raumordnungsprogramm Orth an der Donau: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Orth an der Donau beabsichtigt, das derzeit geltende örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 19. 4. 2007 im Gemeindeamt Orth an der Donau der Entwurf zur allge-

meinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Einladung zum Wirtschaftsabend

am 29. März 2007 um 18 Uhr im Haus der Wirtschaft Gänserndorf, Thema: „Die neuen Förderrichtlinien und das neue Unternehmensgesetzbuch“. Anmeldung unter Tel. 02282/23 68 bis 27. März 2007.

NÖWi - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Ehrenmedaille für Mathias Karl Weintraud



Für seine langjährigen Verdienste für die Wirtschaft des Bezirkes Gänserndorf wurde Mathias Karl Weintraud, Fleischermeister in Deutsch-Wagram, vom Wirtschaftsvertreter Ing. Franz Dietrich die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich überreicht. V. l. n. r.: Mathias Karl Weintraud mit Bruder Eduard Weintraud und Wirtschaftsvertreter Ing. Franz Dietrich.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Prominenter Besuch am Sonnenplatz Großschönau



Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka (Mitte) mit den beiden Projektinitiatoren Bürgermeister Martin Bruckner und OSR Josef Bruckner sowie dem technischen Leiter und Mitarbeitern in Großschönau vor dem Plan des Passivhausdorfes.

Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka stattete am 12. März dem Sonnenplatz in Großschönau einen Besuch ab.

Auf dem Programm standen eine ausführliche Präsentation sowie eine Besichtigung des Areals. Begleitet wurde Landesrat Sobotka von den beiden Projektinitiatoren Bürgermeister Martin Bruckner und OSR Josef Bruckner sowie dem technischen Leiter des Projektes.

Die unterschiedlich gebauten modernen Passivmusterhäuser stehen in Kürze all jenen zur Verfügung, die vorhaben, ein Passivhaus zu errichten, und mehr über das Wohnen in diesen energieoptimierten Gebäuden wissen möchten.

Die Eröffnung des 1. Europäischen Passivhausdorfes in Groß-

schönau wird am 12. Mai 2007 um 16 Uhr im feierlichen Rahmen von Landeshauptmann-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann vorgenommen.

Raumordnungsprogramm Großdietmanns: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Großdietmanns beabsichtigt, für die Katastralgemeinde Unterlembach den geltenden Flächenwidmungsplan abzuändern.

Der Entwurf liegt bis 30. März 2007 während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Waldviertler Sparkasse: Erfolgsbilanz 2006



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Dir. Dr. Brüder, BH Wirkl. Hofrat Mag. Grusch, Dr. Werner Stolarz, w. Hofrätin Dr. Klaus, DI Hardegg, Abg. z. NR Mag. Donnerbauer, Dr. Treichl, Dir. Glaser, Dir. Henneis, Dr. Lamm, Bgm. Hofrat Mag. Wunderl.

Am 12. März fand im Historischen Festsaal in Hollabrunn die 176. Ordentliche Vereinsversammlung des Sparkassenvereines der Weinviertler Sparkasse statt. Als besonderer Gast konnte Vereinsvorsteher Dr. Werner Stolarz Generaldirektor Mag. Andreas Treichl von der Erste Bank AG begrüßen. Dieser hielt ein Impulsreferat über die erfolgreiche Entwicklung des Erste Bank-Konzerns und der Sparkassengruppe.

Der Konzernüberschuss der Erste Bank konnte von 17 Mio. Euro im Jahr 1997 auf 932 Mio. Euro im Jahr 2006 gesteigert werden. Der Marktanteil der Sparkassen in Österreich hat sich von 27,7% im Jahr 2005 auf 28,6% im Jahr 2006 erhöht. Gen-

Dir. Mag. Treichl appellierte weiters an die Sparkassen-Stiftungen, mittelfristig den ursprünglichen Gründungsgedanken der Sparkassen zu übernehmen und damit dieses soziale Engagement fortzuführen.

Der Vorstandsvorsitzende der Weinviertler Sparkasse AG, Dr. Hans Jürgen Brüder, berichtete über die historisch beste Bilanz der Sparkasse im Jahr 2006. Anschließend wurde Wirkl. Hofrat DI Hans Wanzböck für sein 10-jähriges Wirken im Aufsichtsrat mit der Sparkassen-Ehrendnadel in Silber ausgezeichnet und Walter J. Wimmer, ehemaliger Bezirksvertrauensmann der Juweliere, für die 25-jährige Mitgliedschaft im Sparkassenverein die Ehrendnadel in Gold überreicht.

Mitarbeitererhebung
in der Weinviertler Sparkasse

Foto: Bezirksstelle

Am 5. März fand in der Weinviertler Sparkasse in Hollabrunn eine Mitarbeitererhebung für 25-jährige Betriebszugehörigkeit statt. V. l. n. r.: VDir. Dr. Brüder, Adelheid Schmid (25 Jahre), VDir. Henneis, Elisabeth Steinhauser (25 Jahre), Bezirksstellenleiter Mag. Gelles, Rosa Artner (25 Jahre), Hermann Nader (25 Jahre), Leo Ramharter (25 Jahre), Franz Josef Weiss (Betriebsrat), Josef Auer, AK Hollabrunn, VDir. Rosner, Christian Schrammel (25 Jahre).

Horn

wko.at/noe/horn

Waldviertler Fleischermeisterrunde:
Wiffzack als Werbemotor

Foto: Bezirksstelle

LIM-Stv. „Adi“ Matzek (Bildmitte) mit Berufskollegen.

Lim-Stv. „Adi“ Matzek traf sich mit Berufskollegen in Horn, um verstärkt auf die Leistungen des Berufsstandes der Fleischer aufmerksam zu machen. Der Slogan „Jeder Wiffzack kauft beim roten Sack“ wird durchgängig benutzt, um auf die vielen Vorteile für einen Einkauf im Fleischerfachgeschäft hinzuweisen. LH Erwin Pröll unterstützt tatkräftig die Aktion und im Rahmen der Landestagung der NÖ Fleischer wurde ihm

dafür die „Wiffzack 07“ verliehen.

Das Fleischerhandwerk ist Garant, dass die besten regionalen Zutaten für Fleisch- und Wurstprodukte verwendet werden. Auch Ernährungswissenschaftler und immer deutlicher auch die Medien weisen darauf hin, dass ausgewogene Ernährung mit einem gesunden Anteil an Eiweiß wichtig ist. Die Werbeoffensive schließt auch die Ausbildung der Mitarbeiter ein.

„Top-Wirte-Trio“
überzeugt mit Höchstqualität

Foto: Martin Kalchauer

V. l. n. r.: Brigitta Vlasaty, Franz Buchinger, Mimi Surböck.

Gleich drei Gastwirte aus dem Bezirk Horn schafften den Sprung in die „Top-Wirte 2007“. Aus einer illustren Reihe von 63 Gaststätten im ganzen Land überzeugten Brigitta Vlasaty, Franz Buchinger und Mimi Surböck die Juroren. Als wettkampferfahrene Profis konnten Mimi Surböck aus Rodingersdorf und Franz Buchinger aus Harmannsdorf jeweils bereits zum 7. Mal diese Qualitätsauszeichnung erringen. Brigitta Vlasaty aus

Maria Dreieichen „bekochte“ die Testesser zum ersten Mal und schaffte sofort den Sprung in die Spitzengastronomie.

Allen drei ist gemeinsam, dass sie mit Herz und Seele Gastwirt/innen sind und mit der Verwendung von Regionalprodukten und Schmankerlsideen punkten. Kulinarische Angebote, wie z. B. Gansl-, Wildbret-, Spargel-, Fisch-, Knödel- oder Strudelwochen locken die Besucher.

Betriebe im Fokus: Leistungsschau im Blitzlicht

„Wir sehen uns als Nahversorger für Dienstleistungen und Handel im technischen Umfeld Kfz und Landmaschinen. Mit einer komplett neuen computergesteuerten Lackieranlage, die mit hoher Farbtreue für alle Marken die Farbkomponenten misst, versorgen wir über den Bezirk Horn hinaus unsere Kunden“, erklärten Gerhard und Michaela Kaufmann im Unternehmensgespräch mit Ing. Mag. Werner Groiß, Alexander Adrian und Dkfm. Franz Müller. Der Familienbetrieb hat sich spezialisiert und versorgt darüber

hinaus als Großhändler viele Kfz-Betriebe aus dem Bezirk Horn und Nachbarbezirken, darunter auch große Häuser wie z. B. Autohaus Horn, mit Ersatz-, Verschleiß- und Blechteilen aller Marken. Rund 10.000 Artikel auf Lager, dazu ein breites Angebot an Windschutzscheiben aller Marken dokumentieren die enorme Kapazität. Mit dem Betrieb in Sieghartsreith (Tel. 02912/361) und der zentralen weiteren Betriebsstätte in Horn setzt das Unternehmen auf Expansion.

„Ich habe die Handelsakademie in Horn absolviert und war

anschließend im Landesjagdverband beschäftigt. Die Liebe zum Waldviertel brachte mich zurück in mein Elternhaus, das als „Gasthaus Riffer“ früher wohlbekannt war“, berichtete die Jungunternehmerin Christa Blei über ihre berufliche Entwicklung. Mit dem feinfühligem Umbau des wunderschönen alten Gasthauses (Hötzelsdorf, Tel. 02913/201) erfüllt sich Frau Blei ihren Lebenstraum. Stück für Stück wird saniert und der bereits fertiggestellte Festsaal ist ein „Schmuckstück“ geworden.

Mit 80 Sitzplätzen im Saal, 30 in der Gaststube und einem Schani-

garten mit 40 Sitzplätzen kann das Gasthaus praktisch alle Kundenwünsche erfüllen. Mit täglichem Menü, Schmankerl aus der Region, festlichem Ambiente und tollem Büffetdesign für Feiern und neu mit der Poststelle seit 2004 ist das Gasthaus Treffpunkt für Jung und Alt in der Region geworden.

Bei einem gemeinsamen Betriebsrundgang überzeugten sich Ing. Mag. Werner Groiß, Alexander Adrian und Dkfm. Franz Müller von der Dienstleistungsqualität und vom engagierten Kundenservice.



Fotos: Bezirksstelle



Bild links: Technischer Nahversorger Kaufmann, Sieghartsreith, im Bild von links: Ing. Mag. Werner Groiß, Christoph Kaufmann, Gerhard Kaufmann mit Gattin Michaela und Alexander Adrian. Gasthaus und Poststelle Blei, Hötzelndorf, im Bild von links: Alexander Adrian, Christa Blei und Ing. Mag. Werner Groiß.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Konditorei/Bäckerei Franz Gepp – Betriebsbesuch



Am 8. März besuchten Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld und Vizepräsident Dr. Christian Moser den Betrieb von Konditor- und Bäckermeister Franz Gepp in 2115 Ernstbrunn, Hoher Hausberg 3. Im Bild von links nach rechts Vizepräsident Dr. Christian Moser, Firmenchefin Anneliese Gepp, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

2-Städte-Lauf Stockerau-Tulln am 10. Juni in Vorbereitung



Foto: Bezirksstelle

Ein Organisationsteam unter der Leitung von Gerhard Dummer befasst sich in Stockerau intensiv mit der Vorbereitung und Durchführung des erstmalig stattfindenden 2-Städte-Laufs Stockerau-Tulln. Folgende Fakten stehen jetzt schon fest: Der Start kann wahlweise in Stockerau oder Tulln erfolgen, wobei folgende Bewerbe zur Austragung gelangen: 20 km, 10 km, Kinderlauf 1 km, Meilenlauf, Nordic Walking. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Renate Jesenko vom Stadtmarketing Stockerau, Wirtschaftsverein-Obmann Manfred Brünner, drei MitarbeiterInnen des Bezirksblattes Korneuburg, Cheforganisator Gerhard Dummer, Erich Wastel, Brigitte Grundschober.

Krems

wko.at/noe/krems

„Frau in der Wirtschaft“
in der EU-Hauptstadt Brüssel

V. l. n. r.: Silvia Kelterer, Bezirksvorsitzende aus Stockerau, Gabriele Gaukel und Waltraud Brandner aus Scheibbs waren von der EU-Hauptstadt begeistert.

Brüssel ist immer wieder eine Reise wert. Bereits zum zweiten Mal besuchte die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krems, Gabriele Gaukel, die EU-Hauptstadt. Dieses Mal wurde sie von ihren Bezirkskolleginnen begleitet. Neben einem umfangreichen Besichtigungsprogramm, welches die Damen bis ins wun-

derschöne Brücke führte, standen viele aufschlussreiche Vorträge sowie Gespräche mit österreichischen EU-Experten auf dem Programm. Der Höhepunkt der Reise war eine Einladung ins Europäische Parlament, wo die österreichischen EU-Abgeordneten Agnes Schierhuber und Mag. Othmar Karas die Damenliga empfangen.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Krems

Erscheinungstermin: 22. Juni 2007
Auflage: 25.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk,
zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Krems, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!
Inserieren Sie ab sofort bis 18. Mai.
Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Firma Penn errichtet Zweigwerk in Stratzdorf



Foto: Lechner

Um seiner gewaltigen Auftragslage Herr zu werden, errichtet das Erfolgsunternehmen aus dem Kremstal eine neue Betriebshalle in Stratzdorf. Bei der Spatenstichfeier am 7. März konnte Firmengründer KommR Rudolf Penn (5. v. r.) auch LH-Stv. Ernest Gabmann (Mitte) und Bgm. Franz Gartner (3. v. r.) begrüßen. „Eine Spatenfeier signalisiert immer Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsplätze und die Tüchtigkeit und Leistung eines Betriebes“, so Gabmann. Auch WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland (r.) freut sich besonders über die Standortentscheidung und die neuen Arbeitsplätze im Bezirk.

Die auf Stahlverarbeitung spezialisierte Penn-Gruppe mit Stammhaus in Hohenstein und Standorten in Imbach und Jihlava in Tschechien errichtet in Stratzdorf den nunmehr dritten Standort im Bezirk Krems.

Das Herzstück des neuen 18 Mio. Euro teuren Betriebsgebäudes wird die rund 180 Tonnen schwere Warmformanlage sein. „Diese Maschine ist in Österreich einzigartig. Sie ist die modernste und schnellste der Welt und schafft das Zehnfache der konventionellen Fertigung“, berich-

tet KommR Rudolf Penn.

Für den Standort Stratzdorf entscheidend waren die ausgezeichnete Verkehrslage an der S 5 und die durch das nahe gelegene Umspannwerk Theiß optimale Energieversorgung.

Um für den geplanten Produktionsstart ab Februar 2008 gerüstet zu sein, werden bereits jetzt gelernte Schlosser und Werkzeugmacher gesucht, die ab Herbst 2007 eine Spezialschulung für die Maschine erhalten. Mittelfristig sind weitere 20 bis 40 neue Arbeitsplätze geplant.

Die Lehre als Karrierechance



Foto: Bezirksstelle

Berufsorientierung und Wissenswertes zur Lehre erfuhren die SchülerInnen des Poly Furth, als sie am 12. März in Begleitung von HOL Waltraud Aumüller die Wirtschaftskammer Krems besuchten.

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller informierte seine Gäste über die Funktion der Wirtschaftskammer im Bildungsbereich, wobei er speziell die Aufgaben der Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle erläuterte. In einem kurzen Streifzug durch das Berufsausbildungsgesetz erfuhren die

Jugendlichen interessante Details zur Lehre.

Mag. Aumüller zeigte, wie ein Lehrvertrag korrekt ausgefüllt wird und informierte über Rechte und Pflichten für Lehrling und Lehrberechtigten, relevante Fristen wie Probezeit und Behaltspflicht sowie Lehr-Auflösungsgründe.

Export-Chancen für Klein- und Mittelbetriebe



Foto: Bezirksstelle

Beim Export-Einstiegsvortrag der WK Krems erhielten die Besucher grundlegende Basisinformationen und wertvolle Praxistipps für den Außenhandel. V. l. n. r.: WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Export-Profi Dr. Werner Friedl, Mag. Thomas Hagmann MSC, Mag. Patrick Hartweg/Abteilung Außenwirtschaft der WKNÖ.

Österreich ist Teil eines offenen Marktes von 500 Mio. Verbrauchern. Viele Großbetriebe vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen bereits im Ausland, doch auch für Klein- und Mittelbetriebe liegen große Chancen im Export.

Bei der Export-Info der Wirt-

Mit der Jungen Wirtschaft ins Kabarett

Anstatt des Jour Fixe plant die Junge Wirtschaft des Bezirkes Krems am 25. April als besonderes Highlight eine gemeinsame Fahrt zur Ybbsiade, wo die Premiere des Programms „Zügellos“ von „Die Männer“ stattfindet. Ein Kabarett von und mit Wolf Gruber & Max Mayerhofer, am Piano: Christian Schwarz. Es wird ein Abend voll spontaner Plaudereien, musikalischer Höhepunkte und genialer Doppelconferenzen – nähere Infos unter www.diemaenner.at

Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr in der Stadthalle Ybbs. Die Karten kosten zwischen € 19,10 und € 21,40, nach Möglichkeit werden Fahrgegemeinschaften gebildet.

Wer teilnehmen möchte, meldet sich verbindlich bis spätestens 6. April bei der Wirtschaftskammer Krems, Tel. 02732/83 2 01, E-Mail: heidemarie.schuetz@wknoe.at an.

schaftskammer Krems am 13. März informierte WK-Bezirksstellenausschussmitglied und Export-Profi Unternehmensberater Dr. Werner Friedl über die wichtigsten Schritte für einen erfolgreichen Export-Einstieg.

„Gerade in der Anfangsphase ist Export Chefsache“, erklärte Dr. Friedl. Neben produkt- und preispolitischen Überlegungen sind u. a. die realistische Einschätzung der Absatzchancen und der Aufbau von Vertriebsstrukturen im Zielland, aber auch eine detaillierte Planung der Kosten erforderlich.

„Beratungs- und Förderstellen unterstützen den Neu-Exporteur. Nehmen Sie deren Hilfe an!“, ermunterte Mag. Patrick Hartweg/Außenwirtschaftsabteilung der WKNÖ die Teilnehmer.

Die Außenwirtschaftsabteilung und die Außenhandelsstellen der WKO bieten unbürokratische und kompetente Unterstützung. Nähere Infos: www.wko.at/awo

Bereits erfolgreich im Export tätig ist die Konditorei Hagmann in Krems. Geschäftsführer Mag. Thomas Hagmann, MSC, berichtete über seine Exporterfahrungen. „Mittlerweile werden Hagmann-Produkte nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und Japan vertrieben“, machte Hagmann Mut zum Exporteinstieg.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Aufsehen erregende Aktion der Hainfelder Wirtschaft



Foto: z. V. g.

Vier Tage lang wurden die Schaufenster der Hainfelder Geschäfte mit Packpapier verklebt.

Die Hainfelder Geschäftsleute starteten eine Aufsehen erregende Aktion: An allen Geschäften in der Innenstadt wurden die Schaufenster vier Tage lang mit Packpapier verklebt. So sollte der Eindruck vermittelt werden, wie Hainfeld ohne Geschäfte aussehen würde. Mit dieser Aktivität wollen die Hainfelder Betriebe auf die Bedeutung der Nahversorgung für die Lebensqualität und die Wirtschaft von Hainfeld hinweisen.

Gemeinsam mit dem Marketingverein „Wir Hainfelder“ wurde diese Bewusstseinsbildung gestartet und darauf auf-

merksam gemacht, wie Hainfeld mit leerstehenden Geschäften aussehen würde. „Das soll den Menschen die Wichtigkeit der Nahversorgung für das Leben in der Stadt bewusst machen“, so Helmut Stacher, Obmann des Marketingvereines. Diese Aktion dauerte von Dienstag, 13. März, bis Freitag, 17. März. Die Geschäfte waren aber trotz verklebten Schaufenstern für ihre Kunden da und verteilten als Dank für deren Treue Blumen.

Noch ist Hainfeld eine attraktive und lebendige Einkaufsstadt – so soll es auch bleiben.

Stammtisch der Juristen



Foto: Bezirksstelle

Bereits zum dritten Mal trafen einander die Juristen der Bezirkshauptstadt. Notar Mag. Peter Pfannl, Rechtsanwalt Dr. Peter Eigenthaler, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Mag. Alfred Schneider sowie das Hohe Gericht mit Mag. Katharina Edelbacher, Gerichtsvorsteher Mag. Alain Theuerl und Mag. Andrea Redlsteiner (von links nach rechts).

Zu einem „Jour fixe“ ist der von Mag. Alfred Schneider ins Leben gerufene Stammtisch der Juristen geworden. Am 15. März

trafen einander im Gasthof Kurz die Juristen der Stadt Lilienfeld bereits das 3. Mal zu einem Erfahrungsaustausch.

Hier werden Sie
gesehen

Tag der offenen Tür in der Landesberufsschule Lilienfeld



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Direktor-Stv. Ing. Johann Atzinger, WK-Chefin Mag. Alexandra Höfer, Direktor Anton Hauser, Mag. Ursula Denk, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner.

Am 15. März öffnete die Berufsschule Lilienfeld ihre Türen für alle Interessierten. Bei einem Rundgang durch die Schule konnte man den Werkstättenunterricht in den einzelnen Lehrberufen „live“ miterleben. Dazu gab es auch noch

Informationen über alle Lehrberufe beim Stand der Wirtschaftskammer www.frag-jimmy.at und des Internetportals www.14wastun.at

Ein erlebnisreicher Besuch für rund 450 Schüler, aber auch für interessierte Erwachsene.

Mazda Schrittwieser eröffnete Schauraum



Foto: Bezirksstelle

Stehend von links nach rechts: Ing. Karl Oberleitner, Rüdiger Graszitz von Mazda Österreich, Bgm. Herbert Schrittwieser, Vizebgm. Wolfgang Labenbacher, Mag. Alexandra Höfer und Werkstättenleiter Leopold Hinterwallner. sitzend im Auto: Michael und Unternehmerin Renate Kohl.

Die Schrittwieser Gesellschaft m. b. H. & Co. KG hat am 8. März zum Open House und zur Schauraumeröffnung eingeladen. Geschäftsführerin Renate Kohl ließ mit ihrem Team die Gäste willkommen und präsentierte den neuen Schauraum mit vielen neuen Mazda-Modellen.

Mazda Schrittwieser ist bereits

seit 1969 ein etablierter Kfz- und Handelsbetrieb in Lilienfeld. Das langjährige Familienunternehmen hat 10 Beschäftigte und bildet auch Lehrlinge aus.

Die Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte mit Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer zum gelungenen neuen Schauraum.

Stammtisch der Tischler



Foto: Bezirksstelle

Treffen unter Branchenkollegen: Peter Zöchling aus Traisen, Bezirksinnungsmeister Alfred Brandtner aus Kaumberg, Johannes Bürgler aus Hainfeld, WK-Chefin Mag. Alexandra Höfer mit der neuen Werbekampagne der Tischler und Alfred Maierhofer aus Eschenau.

Der Bezirksinnungsmeister der Tischler, Alfred Brandtner aus Kaumberg, organisierte am 15. März für alle Branchenkollegen aus dem Bezirk Lilienfeld einen Stammtisch im Gasthof Kurz. Thema dieser Veranstaltung

„Wieweit kann ich die Zukunft der Tischler gestalten“, weiters berichtete Alfred Brandtner Neues aus der Tischlerinnung. Am 14. April wird wie jedes Jahr der „Tag der offenen Tür der Tischlerbetriebe“ veranstaltet.

Melk

wko.at/noe/melk

Fastensuppe von Haubenköchin Michaela Schachner



Foto: Karl Lahmer/KL-media

Die Haubenköchin Michaela Schachner (2. v. r.), Krone & Kaiserhof in Maria Taferl, hat heuer die traditionelle Fastensuppe der Kath. Frauenbewegung im NÖ Landhaus anlässlich des 50. Familienfasttages serviert. Die Frühlingskräutersuppe schmeckte auch Helene Renner aus Pöchlarn (Diözesan-Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung), BH Dr. Elfriede Mayrhofer und Caritas-Direktor Friedrich Schuhböck.

Bausprechttag in der BH Melk

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 30. März, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Melk (Altgebäude, 1. Stock, Abt Karl-Straße 23, 3390 Melk) statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsens-

werber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Workshop für Arbeitskreis Leader in Mank



Foto: z. V. g.

Vorne v. l. Bgm. Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger, Walter Wieser, Christine Wippel, Bgm. Dipl.-Ing. Hannes Pressl, Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger, Franz Fink, Gerlinde Bernhuber, Bgm. Herbert Butzenlechner, Bgm. Ing. Ferdinand Neuhauser (hinten v. l.) Vzbgm. Ing. Manfred Rötner, Otmar Garschall, Johann Mangold, Hannes Zuser, Haimo Ilias und Bgm. Anton Fischer.

Kürzlich fand im Rathaus Mank der Arbeitskreis der Kleinregion Hoch6 (Hürm, Bischofstetten, Kilb, Mank, Kirnberg/Mank und Texing) zum EU-Förderprogramm Leader statt, bei dem Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger die Interessen der Wirtschaft vertrat.

Die Workshops sind die Grundlage für den regionalen Entwicklungsplan, der von Bgm. DI Hannes Pressl für die Regionen erstellt wird. Stärken und

Schwächen der Region wurden erarbeitet und daraus Ziele und Chancen abgeleitet. Zu den Stärken zählen die hohe Lebensqualität, der Zusammenhalt in den Vereinen und die funktionierenden Orts- und Sozialstrukturen. Die Schwächen liegen im Arbeitskräfteangebot und dem fehlenden Regionsbewusstsein.

Erste Projektideen wurden bereits gesammelt. Die konkreten Maßnahmen werden in einem zweiten Workshop im April erarbeitet.

Internationaler Frauentag – „Und plötzlich ist alles anders“



Foto: z. V. g.

Foto zeigt (sitzend v. l.) Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Renate Kendl, Johann Bauer, (stehend v. l.) Maria Gruber, Christine Seitner, „Frau in der Wirtschaft“ Elfriede Höfler, Elisabeth Schwameis und Hermine Riess.

Die Veranstaltung, die am 8. März im Saal der Bezirksstelle anlässlich des internationalen Frauentages stattfand, stand unter dem Motto: „Und plötzlich ist alles anders“. Die TeilnehmerInnen wurden hautnah mit zwei Familienschicksalen konfrontiert.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch konnte die Familie der Unternehmerin Eva Bauer aus Erlauf zu einem Gespräch begrüßen.

Eva Bauer sitzt nach einem schweren Arbeitsunfall seit drei

Jahren im Rollstuhl. Der 12-jährige Johann Bauer erzählte den Anwesenden, wie seine Mutter es schafft, auch weiterhin ihr Unternehmen zu führen. „Nur am Computer muss ich ihr gelegentlich helfen.“

Renate Kendl aus Golling/Erlauf, die Mutter von Florian, der nach einem Mopedunfall künstlich beatmet werden muss, berichtete über die schwierige Situation.

„Das sind zwei dramatische Schicksalsschläge, die nicht nur unsere Aufmerksamkeit, son-

dern auch unsere Solidarität und unsere Hilfe verlangen“, betonte Mikesch. „Es kann für uns alle beispielgebend sein, wie es Frau Bauer schafft, mit Mut, unbe-

zwingbarem Willen und der Unterstützung durch ihre Familie, ihren Alltag zu bewältigen und sogar ihr Unternehmen weiterhin erfolgreich zu führen.“

Neubau einer Verzinkerei in Neumarkt an der Ybbs



Foto: z. V. g.

V. l.: Bgm. Karl Kirchwegger, Vzbgm. Otto Jäger, Johann Pergovnik, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Martin Grossinger (Raiffeisenbank Amstetten-Ybbs), Ing. Josef Mitsche, Prokurist Johann Pichlmayer (Raiffeisenbank Amstetten-Ybbs).

In Anwesenheit von Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bgm. Karl Kirchwegger, Vzbgm. Otto Jäger und von der Raiffeisenbank Amstetten-Ybbs Johann Pichlmayer und Martin Grossinger sowie der beiden Unternehmer Johann Pergovnik und Ing. Josef Mitsche wurde am 6. März der Spatenstich für eine Verzinkerei in Neumarkt an der Ybbs feierlich begangen.

Die Bauzeit wird bei einer Investition von 6 Millionen Euro sechs Monate betragen. Die Unternehmer dankten der Raiffeisenbank Amstetten-Ybbs für die sehr gute Zusammenarbeit und die reibungslose Abwicklung der Finanzierung.

Zur Anwendung kommt eine hochmoderne Fördertechnik, kombiniert mit einer Filteranlage, die die gesetzlichen Grenzwerte weit unterschreitet. Besonderes Augenmerk wird auf die Kesselgröße gelegt. Mit einer Tiefe von 3,5 m ermöglicht er das Verzinken von Bauteilen mit einer Höhe von bis zu 3,2 Meter in einem Tauchvorgang.

Zu Beginn werden 28 und im Endausbau 40 Arbeitsplätze in der Marktgemeinde Neumarkt/Ybbs geschaffen.

Johann Pergovnik und Ing. Josef Mitsche haben mehr als 20 Jahre Branchenerfahrung.

Durch die günstige Lage (direkt an der B1 und nur 2 km von der A1, Abfahrt Amstetten-

Ost entfernt) ist die Verzinkerei ideal für die Kunden zu erreichen.

Mistelbach
wko.at/noe/mistelbach

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 13. April, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/Kl. 33 2 51) ersucht. Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Oliver Meixner ist Malermeister



Der Landesinnungsmeister der NÖ Maler, Lackierer und Schilderhersteller, Helmut Schulz, mit Jungmeister Oliver Meixner.

„Drei Dinge machen den Meister: Wissen, Können und Wollen“, zitierte der Landesinnungsmeister der NÖ Maler, Lackierer und Schilderhersteller, Helmut Schulz, ein altes Sprichwort, und zog daraus den passenden Schluss: „Daher muss man fleißig lernen, um die Meisterwürde erwerben zu können“. Nicht allen gelang dies in der auch international anerkannten Meisterschule Baden-Leesdorf: Aber immerhin 14 schafften die Meisterprüfung, neun von

ihnen nahmen im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Melk ihre Meisterbriefe in Anwesenheit des Bundesinnungsmeisters persönlich in Empfang.

Was dabei besonders auffiel: Die Damen sind bei den Malern im Vormarsch: Bei den 14 Jungmeistern stellen sie mit sieben Jungmeisterinnen genau 50 Prozent. Auch der Bezirk Mistelbach war mit einem Jungmeister vertreten: Oliver Meixner aus Oberschoderlee.

Innovationen aus dem Wienerwald



V. l. n. r. Alois Hirschmugl, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Elfriede Hirschmugl.

Bei seiner steten Suche nach neuen, in einem vielfältigen Produktangebot einsetzbaren Wirkstoffen stieß Alois Hirschmugl aus Sittendorf auf den Naturstoff Isatis Tinctoria. Aus diesem entwickelte er biologische Holzgrundierungen, die die Vorteile vereinen, neben der Verzögerung der Vergrauungsprozesse Pilzbefall zu hemmen und Insekten abzuweisen. Damit leistet Hirschmugl einen Beitrag zum nachhaltigen, ökologischen Einsatz von Naturprodukten

beim Hausbau.

Als weitere Produktlinie bieten Alois und Elfriede Hirschmugl eine von ihnen entwickelte Naturkosmetiklinie an. Diese zeigt insbesondere bei Allergikern gute Wirkung. „Was bei Hautallergien nicht reizt, kann nur für alle gut sein!“, informiert Alois Hirschmugl Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, der sich auch von den Hirschmugl-Naturfarben, insbesondere dem Indigoblau, beeindruckt zeigt.

Wie Motive in der Werbung wirken!



Dkfm. Manfred Enzelmüller (Mitte), Dkfm. Georg H. Jeitler.

Der Titel des Werbekompetenz-Dialoges der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation „Was Produkte sexy macht“ zeigte mit einem vollen Saal im Haus der Wirtschaft Mödling Wirkung. Fachgruppenobmann Dkfm. Manfred Enzelmüller gab die Essenz aus seinem kürzlich erschienenen Buch „Das MatrixPrinzip“ wieder: „Wieso kauft man das teure Original statt billiger Imitationen? Die Antwort liegt darin, dass 70-80% aller unserer Hand-

lungen emotional gesteuert werden. Erfolgreiche Werbung wirkt über das limbische System, die innere Resonanz. Mit drei Hauptmotiven Macht, Inspiration und Konstanz spricht erfolgreiche Werbung die Bedürfnisse nach Autonomie, die treibende Kraft und das Stabilitäts- und Sicherheitsbedürfnis an. Stellen Sie die spirituelle Kraft der Marke in den Vordergrund!“

Der neue Bezirksvertrauensmann Dkfm. Georg H. Jeitler stellte sich vor.

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Mistelbach

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWI am 14.09.2007
Tel. 02731/8471

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V. Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/34 2 36, Fax. 02236/90 25/34 2 31 oder E-Mail anla

gen.bhmd@noel.gv.at

• Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren, 30. März 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 36.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Foto: z. V. 8.

Foto: Bezirksstelle

Traditionelles Schlosserhandwerk, umgesetzt von Jungunternehmern



Foto: Christian Boeger

2. v. l. Sebastian Hohl, 2. v. r. Torsten Löffler, rechts Klaus Percig.

Nicht nur die Firma, sondern auch die beiden Gesellschafter, Sebastian Hohl und Torsten Löffler sind jung. Umso bemerkenswerter ist, dass die nicht einmal 30-Jährigen bereits über respektable Referenzprojekte wie das Hebewerk Kledering, den Club 2 in Baden und Arbeiten beim Gasometer Office Campus verweisen können.

SVA-Sprechtage

Freitag, 13. April 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

„Frühlingstratsch“ der Friseure aus den Bezirken Baden und Mödling



Foto: Bezirksstelle

Bildmitte sitzend: Landesinnungsmeister KommR Franz Fischer, links sitzend: Kurt Chelleram, 3. v. l. stehend: Wolfgang Dorner im Kreis der BerufskollegInnen.

Die Bezirksinnungsmeister Wolfgang Dorner und Kurt Chelleram luden zu einem spannenden „Frühlingstratsch“. Neben dem gemütlichen Beisammensein diskutierten die Friseure wichtige rechtliche Änderungen, wie jener im Kollektivvertrag, das auch bei

„Wir freuen uns schon auf die kommenden Herausforderungen, nämlich Schlosserarbeiten in der U-Bahn-Station Schottenring“, so Sebastian Hohl im Gespräch mit Bezirksstellen-Ausschussmitglied Klaus Percig, der den jungen Unternehmern Glückwünsche der Wirtschaftskammer Mödling übermittelte: „Es ist für eine Stadt wie Mödling besonders erfreulich, dass sich junge Unternehmer auch hier ansiedeln. Ich gratuliere den Jungunternehmern vor allem, weil sie Initiative beweisen und auch bereits einen Lehrling eingestellt haben.“

Friseuren geltende Rauchverbot und die rechtlichen Konsequenzen fehlender Hinweis-schilder, nämlich bis zu € 720,- Verwaltungsstrafe, die Chancen der Lehrlingswettbewerbe auf Bundes- und Landesebene und das Trinkgeldpauschale.

Die 3 Säulen einer Businessfrau



Foto: z. V. g.

Silvia Wlk (l.), DI Barbara Thier (r.)

Die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk gewann DI Barbara Thier für einen dynamisch-selbstbewussten Vortrag. Die drei Säulen einer Businessfrau stellt DI Thier dar: „Kraftvolle Sprache, kraftvolles Denken, kraftvolles Auftreten – diese drei Bereiche bilden die Grundlage, das Fundament einer erfolgreichen Businessfrau. Um im täglichen Business bestehen und seine Ziele durchsetzen zu können, ohne dabei sich selbst in den Hintergrund zu stellen, ist es von allerhöchster Wichtigkeit, sich kraftvoll, klar und deutlich auszudrücken, ein gesundes Selbstvertrauen zu haben und mit einem perfekten Auftreten punkten zu können!“ Mit ihrem Plädoyer für Authentizität, Individualität, Selbstsicherheit und Kompetenz macht Barbara Thier Lust auf weiblichen Erfolg und Mut zur Zielerreichung.

Veranstaltungstipps

- Frau in der Wirtschaft - „Workshopreihe: „Leben und Arbeiten in Balance“, Termine: 18. April 2007 und 8. Mai 2007, je von 17 bis 21 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

In dieser Seminarreihe ausschließlich für Mitglieder von Frau in der Wirtschaft lernen Sie, Ihre körpereigenen Ressourcen zu stärken und Ihre Energie zur Lebensdynamik und Lebensqualität zu steigern. Kostenbeitrag pro Modul: € 25,- inkl. Snack.

Anmeldungen bitte per Fax an 02236/22 1 96/31 4 99 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

- Patent- und Datenbank-sprechtag, 2. April 2007, tags-

über nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01, Silvia Hösel.

- Lehrlingsseminare
 - Lehrlingsseminar Modul I, 17. April,
 - Lehrlingsseminar Modul II, 18. April,
 - Lehrlingsseminar Modul III, 19. April.

- Speaking English, 24. April,
- Telefontraining, 25. April,
- Kundenorientierung, 26. April.

Beginn: 8.30 Uhr, Ende: 16.30 Uhr.

Nähere Informationen zu den Seminaren bzw. zur Anmeldung unter Tel. 02236/22 1 96/0 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

Die
NÖWi
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Boutique SI-si in Ternitz eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Am 15. März konnte Elisabeth Weichselbaumer, Inhaberin der Boutique SI-si, zahlreiche Ehrengäste und Kunden zur Eröffnung ihres neuen Geschäftes in Ternitz, Theodor-Körner-Platz 6, begrüßen. Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräffner und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer gratulierten Frau Weichselbaumer zur sehr geschmackvoll eingerichteten Boutique und wünschten ihr viel geschäftlichen Erfolg. V. l. n. r.: Mag. Josef Braunstorfer, Elisabeth Weichselbaumer, KommR Gunther Gräffner.

WiedereinsteigerInnentag anlässlich des Internationalen Frauentages



Foto: z. V. g.

Im Bild: VertreterInnen der Mitveranstalter und des AMS Neunkirchen.

Das AMS Neunkirchen nützte den Internationalen Frauentag am 8. März und veranstaltete in Zusammenarbeit mit der AK, dem BFI, der Frauenberatungsstelle FREIFRAUM, der NÖ GKK, der Fa. Mentor und dem WIFI Neunkirchen einen Informationstag für WiedereinsteigerInnen. Unter dem Motto „Einfach vorbeischaun und drauflosplaudern, wir helfen bei allen Problemen“ konnte AMS-Geschäftsstellenleiter Walter Jeitler zahlreiche Kundinnen in seiner Geschäftsstelle begrüßen.

Großes Interesse zeigten die Kundinnen vor allem am Angebot der Erwachsenenbildungsinstitute für Weiterbildung und Höherqualifizierung, wobei Fra-

gen über mögliche Förderungen von Margarete Fuchs, GM-Bauftragte des AMS NK, gleich beantwortet wurden.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 30. März 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Raumordnungsprogramm Wartmannstetten: Änderung

Die Marktgemeinde Wartmannstetten beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern (2. Auflage). Der Entwurf liegt bis 17. April 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Zu Gast in Baufirma Stelzer



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler dem erfolgreichen Ehepaar Hans Peter und Christine Stelzer.

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler war kürzlich zu Gast in der Baufirma von Dipl.-Ing. Hans Peter Stelzer in Herzogenburg. Das traditionsreiche Unternehmen, vom Urgroßvater gegründet, ist seit 1977 unter der Führung des jetzigen Inhabers. Der Betrieb hat sich auf die Ausführung von Hochbauten der öffentlichen Hand spezialisiert. Auch Unternehmen und Privatpersonen zählen zum Kundenkreis. Generalunternehmerleistungen, Planung und Ausführung von Niedrigenergiehäusern sowie Gebäude- und Liegenschaftsschätzungen runden das Angebot des erfolgreichen Unternehmens ab. Dipl.-Ing. Stelzer: „Mit dem Slogan ‚Der Baumeister in Ihrer Nähe‘ wird verstärkt auf die regionale Betriebsamkeit unserer Einzelfirma hingewiesen.“

100 Jahre Firma Steinbrenner



Foto: Bezirksstelle

100 Jahre Firma Steinbrenner waren Grund genug, am 14. März zu einem Fest zu laden. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler überreichte eine Firmenukkunde der Wirtschaftskammer, gratulierte der Familie Steinbrenner und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Mobile Kosmetik in St. Pölten

Als Kosmetik bezeichnet man die Körper- und Schönheitspflege, Kosmetikbehandlungen sind sehr entspannend und pflegend, sowohl für Körper, Geist und auch für die Seele“, behauptet Michaela Kamleitner, die sich in der Brandströmgasse 6 als mobile Kosmetikerin selbstständig gemacht hat. Die tüchtige Jungunternehmerin hat Behandlungszeiten im Kurhotel Salzbad und ist nach persönlicher Voranmeldung an flexiblen Einsatzorten tätig. Kürzlich konnte sich Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler ein Bild vom umfassenden Angebot machen.



Foto: Bezirksstelle

JW-Wirtschaftsgespräch



Foto: Bezirksstelle

Thomas Mikscha lud kürzlich die „Junge Wirtschaft“ St. Pölten zum Wirtschaftsgespräch in seinen Betrieb ein. Zahlreiche junge Unternehmer nahmen die Einladung an und gewannen einen guten Einblick in die verschiedenen Dimensionen des Marketings.

Raumordnungsprogramm Traismauer: Änderung

Die Stadtgemeinde Traismauer beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 18. 4. 2007 im Gemeindevorstand der Stadtgemeinde Traismauer/Bauamt, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Raumordnungsprogramm Eichgraben: Änderung

Die Marktgemeinde Eichgraben beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis 3. April im Gemeindevorstand der Marktgemeinde Eichgraben während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Internationaler Frauentag



Foto: z. V. g.

Eine große Abordnung der Wirtschaftsdamen aus dem Bezirk Scheibbs besuchte am Internationalen Frauentag das Parlament. Die Scheibbs-Damen mit Abg. z. NR Maria Rauch-Kallat und BR Michaela Gansterer.

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Scheibbs

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Scheibbs:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Scheibbs wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25. 4. 2007, | 9–12 Uhr Fa. Wittur GmbH,
13–16 Uhr 3270 Scheibbs, Sowitschstr. 1 |
| 2. 5. 2007, | 9–12 Uhr 3250 Wieselburg,
13–16.00 Uhr Volksfestplatz 2 |
| 3. 5. 2007, | 9–12 Uhr 3261 Steinakirchen am Forst,
13–16 Uhr Marktplatz 13, vorm Gemeindeamt |
| 4. 5. 2007, | 9–12 Uhr 3292 Gaming, beim alten Rot-
13–16 Uhr Kreuz Haus, Tormauerstr. 2 |
| 8. 5. 2007, | 9–12.00 Uhr Fa. Zizala Lichtsysteme GmbH,
13–16 Uhr 3250 Wieselburg,
Scheibbs Str. 17 |
| 9. 5. 2007, | 9–12 Uhr Fa. Zizala Lichtsysteme GmbH,
13–16 Uhr 3250 Wieselburg, Scheibbs Str. 17 |
| 11. 5. 2007, | 9–12 Uhr 3345 Göstling an der Ybbs,
13–16 Uhr Hallenbad |
| 14. 5. 2007, | 9–12 Uhr Fa. Welser Profile AG,
13–16 Uhr 3264 Gresten,
Wieselburger Str. 1, vor Halle 5 |
| 15. 5. 2007, | 9–12 Uhr Fa. Worthington Cylinders GmbH,
13–16 Uhr 3291 Kienberg bei Gaming,
Werksgelände zw. Dreherei und
Administrationsgebäude |
| 16. 5. 2007, | 9–12 Uhr Fa. Busatis GmbH,
13–16 Uhr 3251 Purgstall, Busatisstr. 15 |
| 18. 5. 2007, | 9–12 Uhr 3263 Randegg, Hinterleiten 26,
13–16 Uhr Parkplatz vor dem FF-Haus |

NÖWI – hier werden Sie gesehen!

Inserieren

Sie jetzt zum

Sonderthema

Rund um den

Weinfrühling

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 06.04.07

Tulln

wko.at/noe/tulln

Ehrung für Tullner Lehrling



Foto: Fa. Loley

V. l. n. r.: LH Dr. Erwin Pröll, Manuela Niederberger, Dipl.-BW Elisabeth Lukas-Salzgeber, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, die Eltern von Manuela Niederberger.

Am 23. Februar wurde im Festspielhaus St. Pölten auf Einladung von Präsidentin Sonja Zwazl sowie von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll Manuela Niederberger von der Fa. Loley in Tulln für ihre hervorragenden Leistungen bei der Lehrabschlussprüfung ausgezeichnet. Manuela Niederberger hat sowohl die Lehrabschlussprüfung als Einzelhandelskaufmann und in weiterer Folge auch die als Bürokaufmann mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert.

Firmeninhaberin Dipl.-BW Elisabeth Lukas-Salzgeber betonte, dass sie sehr stolz ist, eine so herausragende Kraft in ihrem Betrieb zu beschäftigen. Die Bezirksstelle Tulln gratuliert an dieser Stelle Frau Niederberger noch einmal ganz besonders herzlich.

Ein besonderer Dank der Wirtschaftskammer Tulln gilt aber auch dem Haus Loley, das seiner gesellschaftlichen Verpflichtung, Jugendliche auszubilden, hervorragend nachgekommen ist.

Gasthaus „Grüner Baum“ in Langenlebarne neu übernommen



Foto: Firmkranz

V. l. n. r.: Wolfgang Polakovic, Marianne Keil, Gerhard Zimmermann, Petra Dollinger, Karl Mayr jun., Stefan und Hannes Dollinger, Franz Wentseis.

Mit diesem Wirtshaus „M“ verbinde ich wunderschöne Kindheitserinnerungen“, schwärmt Neo-Pächterin Petra Dollinger über ihre neue Wirkungsstätte, das Gasthaus „Grüner Baum“ in Langenlebarne. So wird viel Traditionelles im Haus Platz finden, das sie nach wenigen Wochen Renovierung mit

Gatten Hannes, Freunden und Ehrengästen eröffnen durfte. „Nostalgie pur“, Büfett, Weine von Stefan Angerer sowie Jazz & Blues von Jan Scheer und Dezi genossen u. a. Stadtrat Franz Wentseis, Ortsvorsteher Josef Mayr, die Gemeinderäte Wolfgang Polakovic, Marianne Keil und Gerhard Zimmermann.

Wagner-Schwwestern kreierten Rosenstadt-Schokoladen



Foto: NÖN

Doris und Sabine Wagner hoffen, mit der „Tullner Rosenschokolade“ auch bei der Landesgartenschau 2008 vertreten zu sein.

Immer wieder erkundigten sich Touristen in der Café-Konditorei Wagner nach einem stadttypischen süßen Mitbringsel. Das brachte die Schwestern Doris und Sabine Wagner auf die Idee, spezielle Editionen von Zotter-Schokoladen auf den Markt zu

bringen.

Eine Werbeagentur setzte die kreativen Vorstellungen der Schwestern beim Verpackungsdesign um und schon waren „Süßer Gruß aus Tulln“ und „Tullner Rosenschokolade“ geboren.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

10 Jahre Biker-Café „Stucky“



Foto: Bezirksstelle

Das 10-jährige Jubiläum feierte das Biker-Café „Stucky“ in Waldegg, Hauptstraße 209. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck und Bezirksvertrauensmann Hans Fromwald gratulierten Werner Münster und seiner Gattin und wünschten weiterhin viel Erfolg.

NÖWi Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Wr. Neustadt

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWi am 16.11.2007
Tel. 02731/8471

Natürlicher und antiker Schmuck



Foto: Roland Graf

Haar und Schmuck: V. l. n. r. Walter und Tino Grössinger sowie Juwelier Norbert Graf mit ihrem „Millionenmodell“ Petra, Dr. Erich Prandler und StR Isabella Siedl.

Kostbaren Schmuck aus einer deutschen Privatsammlung präsentierte Goldschmied Norbert Graf gemeinsam mit seinem Nachbarn Walter Grössinger. Schließlich weiß der Intercoiffeur am besten, wie Damen mit dem natürlichen Schmuck, ihrem Haar, und den Pretiosen aus der Periode des „Art déco“ ideal in

Szene zu setzen sind. Die privaten Modelle begeisterten mit teilweise 100.000 Euro teuren Gescheiden die zahlreichen Gäste.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler zur gelungenen Symbiose aus traditioneller und aktueller Handwerkskunst.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Neues Sportgeschäft in der Leopoldstraße



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Hans Lienhart, Gunnar Prokop, Helmut Herzog, KommR Walter Platteter, Peter Stampfl.

Am Mittwoch, dem 14. März, eröffnete Helmut Herzog ein Sportgeschäft in der Leopoldstraße. Um dem Andrang gewachsen zu sein, ließ er die Straße teilweise sperren. Gesichtet wurden unter den Gästen zahlreiche Sportgrößen u. a. Trainer Peter Pacult, Steffen Hoffmann, Herbert Prohaska, Gunnar Prokop und Hans Lienhart.

Seitens der Außenstelle Klosterneuburg gratulierten Obmann KommR Walter Platteter und

Mag. Rainer Lindmayr und wünschten vor allem wirtschaftlichen Erfolg.

SVA-Sprechtage in Schwechat

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft finden am 6. April, 11. Mai und 1. Juni von 8 bis 12 Uhr in der Wirtschaftskammer, 2320 Schwechat, Schmidgasse 6, Tel: 01/707 64 33, statt.

Austro Diesel & Massey Ferguson wollen weiter Gas geben



Foto: z. V. g.

Von links nach rechts: GF Ing. Johann Gram, Austro Diesel, Richard Markwell, Vizepräsident Massey Ferguson, Martin Richenhagen, Chairman COE, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Ein Beispiel, wie sich ein österreichischer Mittelbetrieb erfolgreich und bahnbrechend in einen Weltkonzern einklinkt, ist die Traktoren- und Landmaschinenhandelsfirma Austro Diesel in Schwechat. Sie vertreibt seit 25 Jahren Maschinen der Marke Massey Ferguson (MF) und hat die Aufgabe übernommen, neben der Betreuung des österreichischen Marktes auch Vertretungen in den mit der EU-Erweiterung neu hinzugekommenen Märkten in Tschechien, Ungarn, der Slowakei und Rumänien aufzubauen.

„Es ist Austro Diesel unter der Führung seines geschäftsführenden Gesellschafters Johann Gram gelungen, von Anfang an richtig durchzustarten und in beeindruckender Weise den Geschäftsumfang in den letzten Jahren fast jedes Mal zu verdoppeln“, erklärte der aus Amerika zur Jubiläumsfeier in der Pyramide Vösendorf angereiste Konzernchef der AGCO Corporation, Martin Richenhagen, dem NÖ Wirtschaftspressesiedienst. Die Wichtigkeit des Standortes Österreich ergebe sich nicht zuletzt daraus, dass von hier aus die interessanten Märkte in Zentral-Osteuropa bearbeitet würden.

Der von Austro Diesel auf die Beine gestellte Kundendienst sei in Europa einmalig, betonte Richenhagen. Er kündigte an, dass FM – mit jährlich 170.000 verkauften Traktoren Weltmarktführer – heuer 150 Millionen Dollar in die Entwicklung neuer Landmaschinen investieren werde. Der AGCO-Umsatz soll

von derzeit 4,5 Milliarden US-Dollar bis 2011 auf sieben Milliarden angehoben werden.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Austro Diesel, die von der Stunde null an, also seit 25 Jahren, dabei sind, sowie die „Zwanzigjährigen“ wurden von der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit Ehrenurkunden und Medaillen ausgezeichnet. Die Überreichung nahm Vizepräsident Christian Moser vor, der auch Grußadressen von Landeshauptmann Erwin Pröll und Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwanzl übermittelte.

<http://www.austrodiesel.at>

<http://www.agcocorp.com>

Bausprechtage der BH WU

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung in 3400 Klosterneuburg, Leopoldstraße 21, 3. Stock, Zimmer 352, finden am 13. und 26. April, 4. und 24. Mai und 1. und 21. Juni 2007, von 8 bis 11.30 Uhr statt.

In der Außenstelle der BH WU in 2320 Schwechat, Hauptplatz 4, 2. Stock, Zimmer 202, finden die Sprechtag am 20. April, 11. Mai und 15. Juni 2007, 8 bis 11.30 Uhr statt.

Um telefonische Voranmeldung bei den zuständigen Referenten der BH WU (Tel.-Nr: 02243/90 25/DW 26 2 77 und 26 2 29) wird ersucht.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzunehmen!

Internet-Schaufenster

Wer berät Sie in Zukunft noch besser zu den Themen?

beriebl. Altersvorsorge, private Vorsorge u. Anlage, Absicherung u. Finanzierung

Ihr unabhängiger regionaler Partner:

Werner Zainzinger, MBA
Regionaldirektor für die OVB
3261 Steinakirchen, Zarnsdorf 31
07488/769 22-10
direktion.zainzinger@ovb.at



Wenn nicht jetzt – wann dann??
Machen Sie Ihren „Börsenführerschein“
In nur 15 Minuten pro Tag können Sie selbst
Ihr Geld Jahr für Jahr optimal vermehren!
Informationen bei Dieter Fruhwirth, Dipl.-Ing., MR, Tel. 02746 80913

Werbe- und VerlagsgmbH
3543 Krumau/Kamp • 02731/8020

www.medienpoint.at

Internet-Schaufenster

Format: 95x25 mm

Druck: 4farbig

€150,- +5% WA +20% MWSt.

Information und Buchung unter:

Tel.: 02731/8471

noewi@medienpoint.at

Außenwerbeverkäufer auf Provisionsbasis gesucht

Renommiertes Außenwerkeunternehmen sucht aktive(n), innovative(n), dynamische(n), selbständige(n) Handelsvertreter(in) für neue Out of home-Medien. Honorierung: Provision zu attraktiven Bedingungen in einem rasch wachsenden Markt zum Einsatz in Niederösterreich, Steiermark, Burgenland, Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Salzburg.

Ihre Bewerbung richten Sie unter Chiffre „IT-1724“ an Industrie Team, Glockengasse 4d, 5020 Salzburg

Inserieren

Sie jetzt zum
Sonderthema

Rund um den
Weinfrühling

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 06.04.07

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33,
Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH,
3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft HardyElectronic.: 0800 0800 133.

Antiquitäten

KAUFE Antiquitäten, Militär – Jagdliches, Möbel und Verlassenschaften, Tel. 0676/477 86 94

Betriebsobjekte

Wöllersdorf – Steinabrückl bei Autobahnabfahrt: 2 Lkw-Einfahrten (Rundumfahrt), 461 m² (mit Heizung) und 564 m² Produktions- oder Lagerfläche, 140 m² Büro, Sozialräume, 1800 m² Flugdach, 7400 m² betonierte Freifläche, provisionsfreie Vermietung bzw. Verkauf, Tel. 0664/468 37 43

363 m² helle WARMHALLE, Höhe 7 m, Sektionalter 4 x 4,5 m, Meisterkabine, Nasszelle, Heizung, Brandmeldeanlage, Industriegebiet: Seyring an der Brünner Str. (A5), Provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Betriebsgrundstück in Flughafennähe ab 3000 m² mit bewilligtem und teilbegonnenem Hallenprojekt ca. 1700 m² provisionsfrei vom Eigentümer zu verkaufen. Tel. 0676/404 36 03 oder 01/320 34 61

Universalhalle, hell, beheizbar, 1200 m² + Büro + große Außenflächen, Nähe Flughafen, günstig und provisionsfrei zu vermieten, Anbindung B10, B9, S1, A4, Tel. 0676/404 36 03, 01/320 34 61

Wr. Neustadt/Pottendorfer Straße 29: **Workpoint Gewerbecenter**, noch freie Verkaufsflächen, 100–500 m². 100 Parkplätze. Info: Mag. Susanne Klingler, Tel. 05242/69 22/200

LAGERHALLE ca. 500 m² samt Freifläche, St. Pölten Schwadorf zu vermieten, inkl. Büro, WC usw. Tel. 0664/981 82 22

Verkauf Hobelbänke/Tischlermaschinen

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Niederösterreich beabsichtigt den Verkauf von gebrauchten Maschinen und Hobelbänken im Rahmen einer Auktion.

Zur Auktion werden nachfolgend angeführte Objekte angeboten:

- Bandsäge, Fabr. Zuckermann, inkl. Ersatzsägeblätter
Radgröße 80 cm, Schnitthöhe 40 cm, Baujahr 1975
Rufpreis: EUR 500,-
- Kreissäge, Fabr. Wadkin Bursgreen
Sägeblatt schwenkbar, Tischgröße 100x70 cm, Baujahr 1975
Rufpreis: EUR 100,-
- Kantenschleifmaschine, Fabr. Hommel + Co., inkl. Schleifbänder
Bandlänge 1500 mm/200 mm, Baujahr 1975
Rufpreis: EUR 50,-
- Drechselbank klein, Fabr. unbekannt, Typ DDL 502
4 Geschwindigkeiten, 85 cm Spitzweite, Baujahr 1975
Rufpreis: EUR 50,-
- Verleimständer
8 Stk. Hydr. Stempeln, 2 Stk. Heizlineal 3,20 m Länge, Baujahr 1971
Rufpreis: EUR 100,-
- 6 Stk. Hobelbank, gebraucht, guter Zustand
Rufpreis: EUR 50,-/Stk.
- 10 Stk. Hobelbank, stark gebraucht, schlechter Zustand
Rufpreis: EUR 20,-/Stk.

Preis: gegen Gebot/Abtransport geht zu Lasten des Käufers.

Auktionstag: Freitag, 30. März 2007, 15 Uhr, Bereich WIFI Warenübernahme, Besichtigungszeitraum: 26. – 30. März 2007, Frist für Abtransport: 13. April 2007.

Auskunft: WIFI NÖ – Hr. Ing. Wagner, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/890/22 50.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
 Basis Ø 2005 = 100
 Februar 2007 102,4
 Veränderungen gegenüber
 Vormonat + 0,4%
 Vorjahr + 1,7%
 Verkettete Werte
 VPI 00 113,3
 VPI 96 119,2
 VPI 86 155,9
 VPI 76 242,3
 VPI 66 425,2
 VPI I/58 541,7
 VPI II/58 543,4
 KHPI 38 4102,0
 LHKI 45 4759,7

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Ärztin sucht Vertriebspartner(in) für hochwertige Naturprodukte. Tel. 0650/592 67 34

Selbstständige Handelsvertreter in allen Branchen der Holzverarbeitung und den Branchen Holzschutzmittel, Farben, Lacke für ein Nanotechnologieprodukt im Holzschutz gesucht. Bitte unter Tel. 0699/109 998 88 Fa. TIV anrufen

Geschäftslokal

Hainfeld – Zentrum – Toplage: Branchenfreies 160 m² Geschäftslokal, teilbar, neu adaptiert, vermietet www.immo-contract.com 0664/357 74 66

Gewerbeschein

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Baumeister, Planer und Bauleiter, übernimmt gewerberechtl. Geschäftsführer in NÖ, 0699/178 17 252

Baumeister übernimmt gewerberechtliche Geschäftsführung in Wien und NÖ. 0664/391 57 59

Baumeister übernimmt gewerberechtliche Geschäftsführung. Tel. 0680/302 65 29

Baumeister übernimmt gewerberechtliche Geschäftsführung, unter Tel: 0664/416 69 26 oder office@szabo-rudolf.at

NÖWI lesen

Halle

Abverkauf neuer verzinkter Stahlhallen 30 x 12,5 x 4,5 m 16.990.– exkl. und 10 x 12 x 4,23 m 8990.– exkl. Beide Hallen mit kompletter Konstruktion inklusive Pfetten und Statik, Tel. 0664/200 73 16

Immobilien

Presshaus + Weinkeller + Baugrund, 340 m², Egelsee/Krems, 36.000.– 0664/220 81 81

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste www.Domaintechnik.at 06216/51 64

Käufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 t auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER-U. BAUMASCHINEN-SERVICE F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

Stapler

GABELSTAPLER

neu & gebraucht, Verkauf, Vermietung, Eintauch, Service, BERGER-Maschinen, Wr. Neudorf, Tel. 02236/61 5 51/423 www.berger-maschinen.at, www.gebrauchtstapler.at

Stellenmarkt

Selbstständiger Verkaufsprofi, Brenter Balkone, Tel. 06272/77 77/0 www.balkonprofi.com

Verkauf

INFOS AUS KONKURSEN

26. 3. Erscheinungstermin des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u.v.m. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So)

EDV-Pichler-Software, Mobile Absauganlage, Rundbogenpresse Columbus, Vacuflex 300-ST Columbus Länge 200 cm + Vaccumarbeitsplatz, Umleimerfräse Holzher, 2 Gehrungssägen, Trockenkammer Lauber. Tel. 0699/111 114 78 abzugeben

Papierpresse

Tel. 0664/532 30 40

Vermiete

Waldviertel Wohnhaus, Riesenhallen, Sofortbezug, Gesamtmiete € 500.– monatlich, Tel. 0664/308 61 58

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwecat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Handel	Industrieviertel	Handel für alle Sparten offen. 250 m² in absoluter Toplage, Fußgängerzone zu vermieten; derzeit Buchhandel; zu mieten oder kaufen.	A 3010
Druckerei	Bez. St. Pölten	Sehr schöne, kleine Druckerei, zentrale Lage, sehr günstige Miete durch fam. Gründe zu verkaufen. Verkaufspreis € 10.000.– (Geschenk!) Nähere Auskünfte unter Tel.: 02742/35 24 31.	A 3317
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb – 30 Betten: Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Tischlerei	Weinviertel	Gut eingerichtete Tischlerei, teilweise oder komplett mit Wohnhaus zu vermieten/verkaufen. Der Betrieb umfasst inkl. Lagerräume ca. 1000 m². Die Werkstätte ist mit allen Grundmaschinen und 4 großen Maschinen ausgestattet. Auch ein Spritzraum und ein Lacklager sind vorhanden. Überdachtes Holzlager, ca. 300 m² groß, in 3 Etagen. Die Werkstatt kann ab 1. 1. 2007 übernommen werden. Interessenten können den Betrieb nach einer Terminvereinbarung besichtigen.	A 3499
Gastro-Innenstadtlokal	Waidhofen/Ybbs	Gemütliche Gaststätte aus pers. Gründen zu verpachten. 150 m² (80 Plätze) + Weinkeller (20 m²), mit glasüberdachtem Innenhof, alles neu eingerichtet. Küche komplett, alle Genehmigungen. Nur seriöse Mieter. Gute Kundenstockerweiterung durch Landesausstellung 2007 in Waidhofen.	A 3500
Friseur	St. Pölten	Friseurgeschäft im Zentrum von St. Pölten, beste Lage in der Innenstadt. 83 m² + Nebenräume. 6 Damen- und 3 Herrenplätze. Neu eingerichtet in Top Qualität. Hauptmiete + Investablöse zu vergeben. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02742/73 2 42 – ab 19 Uhr.	A 3521
Gastronomie	Bez. Mistelbach	Gasthof zur Martinsklause, Gaststube mit 80 Sitzplätzen und Nichtraucherzimmer für 20 Personen, Gastgarten 100 Sitzplätze, 8 Fremdenzimmer mit Dusche und WC, Sauna, großer Parkplatz (mitten im Wald). Nähere Informationen unter Tel.: 02572/39 23 oder 0699/811 575 18.	A 3566
Interieur – Stoffe – Lampen – Einrichtung	Wien	Gut eingeführtes Interieurgeschäft (französischer, italienischer Landhausstil) zu vergeben. Zum Teil besteht ein Lizenzvertrag (Stoffe), Angebot: Sofas, Stoffe, Lampen, Kleinnöbel, Accessoires, ... Kundenstock! Aus privaten Gründen zu verkaufen (Ortswechsel). Nähere Informationen unter Tel.: 0664/333 95 22.	A 3567
Gastronomie	Bez. Krems	Nachfolger gesucht! Gasthaus inkl. 75 m² Wohnung, bestens eingeführt, aus familiären Gründen ab sofort zu verpachten.	A 3568
Handel	Bez. St. Pölten	Buchhandel, Geschenkartikel, Massagen, Café. Helles freundliches Geschäftslokal in Neulengbach. Top Zustand! Sofort beziehbar! Es kann für alle Arten des Handels verwendet werden. Ablöse mit Möbel inkl. Steuer € 35.000.– VHB. Fliesenboden und Parkettböden, 2 WC, Teeküche, Einrichtung Birke teilmassiv.	A 3569
Kfz-Werkstätte	Bez. Amstetten	Werkstätte, Büroräume und Lagerhalle (ca 400 m²) zu vermieten. Gute Lage an der B1, nahe Autobahnauffahrt.	A 3570

Niederösterreich neu entdeckt!



„Haus der Künstler“ in Gugging

Gugging – ein Ort der Kunst

Über Gegenwart und Zukunft des einzigartig konzipierten Museums „Art brut“ in Gugging bei Klosterneuburg sprach Helga Högl mit dem Leiter Dr. Johann Feilacher.

Als Ende der 1950er Jahre der Psychiater Dr. Leo Navratil das künstlerische Talent einiger Patienten und ihr expressives Ausdrucksvermögen entdeckte, begann sich für die Kunstwelt eine neue Art der Kunstrichtung zu öffnen. Die Aquarelle und Zeichnungen, die in der Klinik entstanden, erstaunten und schockierten zunächst die Besucher der ersten Ausstellung in der Galerie nächst St. Stephan in Wien (1970); dann kamen in rascher Folge Präsentationen in Helsinki, München, Zürich, Linz, London, Lausanne, USA, Japan und immer wieder in Österreich bis heute.

Art brut

Der häufig als „Kunst von Geisteskranken“ geprägte Begriff begann sich bald von diesem einseitigen Image abzulösen. „Art brut“ heißt diese Kunstrichtung, die nicht aus Traditionen entsteht, sondern einen emotionalen Ausbruch des Malers widerspiegelt. Viele haben psychische Probleme, aber viele „Art brut“-Künstler nicht.

Der französische Künstler Jean Dubuffet bezeichnet noch genauer „Art brut“ als ursprüngliche Kunst, welche von einer höchst

persönlichen und unangepassten Formensprache zeugt. Die Schöpfer sind nicht als Künstler ausgebildet und kümmern sich nicht um die gängige Kunst und ihre Trends. Oft findet man Art brut bei Außenseitern der Gesellschaft oder in einem psychiatrischen Kontext. Das 20. Jahrhundert hat schließlich diese Werke als zugehörig zu einer Kunstrichtung anerkannt, in ihre Welt integriert und entsprechend gewürdigt.

Der Werdegang

Dr. Feilacher: „Als ich nach Gugging kam, war das ‚Zentrum für Kunst-Psychotherapie‘ zwei Jahre alt und Leo Navratil, dessen Gründer, suchte einen späteren Nachfolger, damit die Künstler aus Gugging weiter gefördert werden konnten. Auf den ersten Blick war es ein Haus voller interessanter Persönlichkeiten mit unterschiedlichen und bemerkenswerten Talenten.“

Das Zentrum für Kunst-Psychotherapie war für mich ein Haus, in dem primär Künstler lebten, also erhielt es 1986 den Namen ‚Haus der Künstler‘. Das Haus der Künstler ist der private Wohn- und Lebensbereich der Künstler und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Die Wohn-

gemeinschaft umfasst heute zwölf Personen, davon neun Künstler.

Ausstellungen und Publikationen führten zu internationaler Bekanntheit auch nach Übersee. Die Künstler sollten auch eine neue, gehobene gesellschaftliche Position bekommen.“

Ein weiterer Erfolg war die Verleihung des angesehenen Oskar-Kokoschka-Preises im Jahr 1990; heute gehören einige zu den renommiertesten Künstlern Österreichs.

Als 2006 das Museum für Gugging-Künstler in einem modern adaptierten benachbarten Gebäude eröffnet wurde, war schon viel Arbeit geleistet worden. Eine Verkaufsgalerie, ein offenes Atelier, Büroräume und ein Museums-Shop bilden die Ergänzung zum eigentlichen Museum für Art brut. Dr. Feilacher: „Um zu zeigen, dass es sich nicht um ‚psychopathologische‘, sondern einfach um Kunst handelt, die jedem Vergleich mit anderen Kunstwerken standhält und die meisten an Originalität sogar übertrifft. Dieses neue Museum soll ein Qualitätssiegel für die ausgestellten Künstler werden, so wie das MOMA New York für die Klassische Moderne eines darstellt.“

Bekannte Namen

Die Liste von Künstlern im Detail anzuführen, würde den Rahmen sprengen. Zu den bekanntesten zählt Johann Hauser, der mit seinen Zeichnungen Künstler und Sammler von Anfang an faszinierte und begeisterte. Die intensiven Farben scheinen förmlich im Raum zu explodieren. Eine radikale Vereinfachung der menschlichen Figur ist für Oswald Tschirtner typisch. Der Kopf geht in den Körper fließend über, die Beine sind nicht mehr wahrnehmbar. Er hat sich, wie es im Katalog heißt, auch auf dem Papier oder der Leinwand mehr der Einsamkeit der Figur, fast dem Minimalismus verschrieben. Rudolf Horacek widmet sich immer wieder einem Gegenüber, einem Gesicht, einer Maske, die vom Betrachter Aufmerksamkeit einfordern. Seine Signatur besteht aus seinem Namen und dem Zusatz „in Mannswörth“.

Ein stadtbekanntes Original war August Walla, denn er und

seine Mutter „verunsicherten“ Klosterneuburg, widersetzten sich vielen bürgerlichen Normen, lebten wie auf einer Mülldeponie, zuerst in den Donauauen und später in einer abbruchreifen Kaserne. Erst als die alte Mutter nicht mehr so existieren konnte, kamen sie und ihr Sohn ins Haus der Künstler. August Walla zeichnete unentwegt, schrieb tausende Briefe, beschriftete Straßen, Bäume und Häuser. Die gesamte Umgebung des Hauses der Künstler wurde von ihm bemalt und vereinnahmt. Dr. Feilacher zählt ihn zu den universellsten Künstlern der Art brut-Szene.

Vorschau

Der Träger des Museums ist der Verein „Freunde des Hauses der Künstler in Gugging“, der auch die Planung und Umsetzung des gesamten Art brut-Centers seit fünf Jahren verwirklicht. Museumsdirektor Dr. Feilacher hat zur vorjährigen Eröffnung die Ausstellung „Blug – vier Jahrzehnte Kunst aus Gugging“ präsentiert, die noch bis 18. April 2007 zugänglich ist und dann auf Welttournee geht. Insgesamt werden ca. 500 Kunstwerke von 24 Künstlern aus Gugging gezeigt. Der umfangreiche Katalog mit vielen Abbildungen beschreibt eindrucksvoll die Künstler, deren über vier Jahrzehnte dauernde Entwicklung und ihre Werke (Herausgeber Johann Feilacher).

Zu weiteren Plänen befragt, nennt Dr. Feilacher die Schau „Vier Jahrzehnte Druckgraphik“, die ab 19. April bis 24. September 2007 gezeigt wird; sie umfasst über 250 Radierungen aller Gugging-Künstler. Anfang Oktober hat der Besucher Gelegenheit, eine internationale Ausstellung von „Art brut“ aus aller Welt zu sehen, die eine interessante Gegenüberstellung anderer Künstler dieser Richtung bieten wird.

Dr. Feilacher und seinem engagierten Team ist es zu danken, dass es ihm gelang, die anfänglich begrenzte Welt der Künstler in Gugging in die große internationale Kunstwelt einzugliedern und dass sie entsprechende Anerkennung findet.

Das Museum Gugging befindet sich in Kierling, im Areal des Donau-Klinikums; Adresse: Hauptstraße 2, 3400 Maria Gugging. Tel. 0664/849 06 95. Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 bis 18 Uhr, während der Winterzeit Di. bis So. 10 bis 17 Uhr. Die Galerie ist Sonntag und Montag geschlossen.



Foto: Soukup

Stadtmuseum Traiskirchen.

Volksaufstand 1956

Der Aufstand in Ungarn am 24. Oktober 1956 war die erste Bewährungsprobe für das neu geschaffene Bundesheer in Österreich. Unmittelbar nach Beginn der Revolution in unserem Nachbarland begann das österreichische Bundesheer mit einer umfassenden Grenzsicherung. Zu diesem Zwecke wurde im Schloss von Bruck an der Leitha eine Koordinierungs-Leitstelle eingerichtet.

Erinnerlich ist Zeitzeugen noch, dass die Panzermanschaften der österreichischen Verbände von der Bevölkerung wütend beschimpft wurden: Sie wurden nämlich wegen ihrer Ausrüstung – russische T 34 Panzer und russische Kopfbedeckungen – für Sowjetsoldaten gehalten! Abertausende Flüchtlinge mussten ebenfalls vom jungen Bundesheer betreut werden, bis man daranging, in Traiskirchen das Bundesflüchtlingslager

einzurichten. Nach der Niederschlagung des Volksaufstandes am 10. November 1956 bewies Österreich als neutrales Land seine humanitäre Stellung bei der Bewältigung von neuerlichen Flüchtlingdramen.

Heeresgeschichtliches Museum Wien „Panzerlärm an Österreichs Grenze“ – Der Grenzsicherungseinsatz des Österreichischen Bundesheeres 1956. Noch bis 1. April 2007 zu sehen. HGM, Arsenal, 1030 Wien. Öffnungszeiten täglich (außer Freitag) von 9–17 Uhr.

Info: Tel. 01/79 5 61/60 02, www.hgm.or.at

„Volksaufstand Ungarn 1956 – ein Jahr der Bewährung für die Stadt Traiskirchen“. Bis 31. 12. 2007 zu sehen. Stadtmuseum Traiskirchen, Wolfstr. 18, 2414 Traiskirchen. Öffnungszeiten Sonn- und Feiertag 9–12 Uhr. Info: Museumsleiter Reinhard Götz, Tel. 0664/202 41 97. P.S.



Schloss Bruck/Leitha. Kommandozentrale des Bundesheeres 1956.

Gesund und fit

Fit zu mehr Erfolg

Seit rund zwei Jahren gibt es die Aktion „Fit zu mehr Erfolg“ der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft. Die Aktion besteht aus mehreren Bausteinen wie beispielweise Gesundheitstagen, Gesundheitswochen, Langlauf oder Nordic Walking. Krankenversicherte Gewerbetreibende und Pensionisten der SVA, die von diesem Angebot Gebrauch machen oder andere gesundheitsfördernde Aktivitäten setzen, erhalten von der Sozialversicherung einen Zuschuss in der Höhe von 100 Euro.

Wie kommt man zu den 100 Euro? Den Zuschuss kann jeder in der gewerblichen Krankenversicherung Pflichtversicherte und SVA-Pensionist bekommen, der mindestens drei gesundheitsfördernde Maßnahmen setzt und dafür mindestens 100 Euro ausgibt. Die Maßnahmen müssen folgenden sieben Förderbereichen zuzuordnen sein: a) Vorträge und Seminare, b) Gesundheitscheck, c) Bewegung, d) Stressmanagement, e) Ernährung, f) ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und g) Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen. Univ.-Prof. Dr. Paul Haber, wissenschaftlicher Berater der SVA-Aktion: „Die SVA setzt mit ihrer Aktion ‚Fit zu mehr Erfolg‘ verstärkt auf Gesundheitsvorsorge und Prävention und setzt damit neue Maßstäbe innerhalb der österreichischen Sozialversicherung.“

In Niederösterreich bieten sich für die Aktivitäten u. a. folgende Einrichtungen an: Gesundheitsresort Königsberg in Bad Schönaun, Kurhotel Salzerbad in Kleinzell, Kurzentrum Ludwigstorff in Bad Deutsch Altenburg, das Moorheilbad Harbach sowie das Moorbad Großpertholz.

Seit kurzem gibt es eine ganz neue „Fit zu mehr Erfolg“-Broschüre mit Infos über Vorsorgemedizin und wichtigen Adressen, die man bei der Landesstelle bestellen kann.

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, Landesstelle Niederösterreich, Tel. 01/54 6 54/0, www.sva.or.at/FIT
P. S.

Böhmische Gourmetwochen in Baden

Bis 31. März stellt sich das kulinarische Tschechien in Kooperation mit Czech-Tourism in Baden vor. Im Hotel Schloss Weikersdorf und im Hotel Caruso gibt es in Zusammenarbeit mit den Betrieben der Austria Hotels International, Grand Hotel Bohemia und Crown Plaza Prag die Spezialitäten des Landes inklusive erlesener Weine und des berühmten tschechischen Biers zu verkosten. Die böhmische Küche ist sehr rustikal und geprägt von viel Fleisch, Sauce und den beliebten Knödeln. Die Vorspeisen bestehen meist aus einer Krautsuppe oder einer Kartoffelsuppe. Als Nachspeisen serviert man in unserem Nachbarland gerne Palatschinken, Powidltascherln oder süße Obstknödel. Weniger bekannt ist,

dass in Böhmen und Mähren ausgezeichnete Weine gedeihen wie der grüne Veltliner oder Chardonnay; unter den Rotweinen der bei unseren Nachbarn beliebte „Frankovka“ (Blaufränkischer).

Info: weikersdorf@austria-hotels.at, caruso@austria-hotels.at, info-at@czechtourism.com

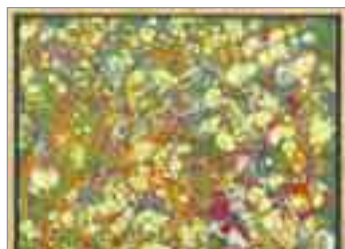
P.S.



Foto: z. V. g.

Hotel Caruso

Weltbilder



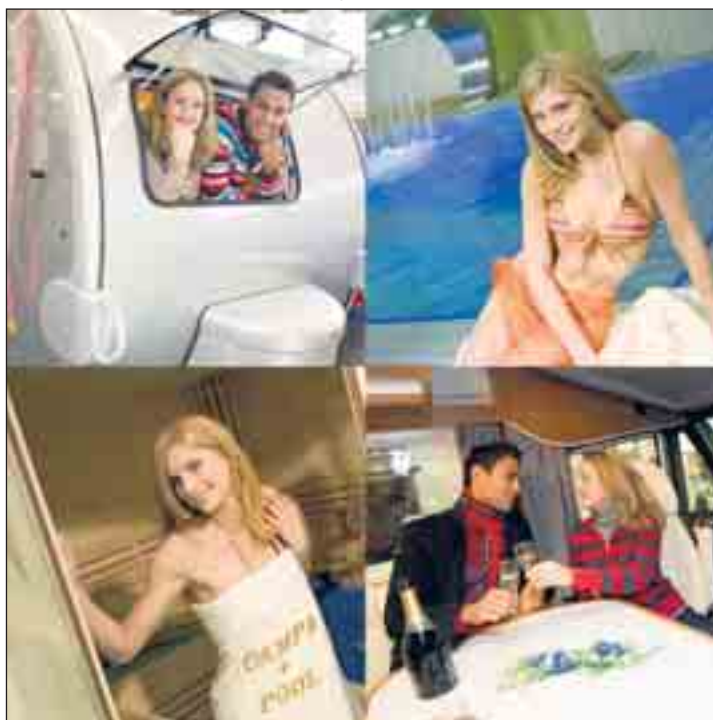
Der Ausstellungsreigen im **Stadtmuseum Klosterneuburg** startet 2007 mit der Werkschau des Klosterneuburger Malers **Karl W. Paschek** und seinen „Welt-, Zeit- und Stimmungsbilder“. Zu sehen bis 9. April. Am 29. 3. lädt das Museum zu einem österlichen Kindernachmittag. Tel. 02243/444/299

Menschenwürde



Unter dem Titel „Von der Würde des Menschen“ stehen beim **NÖ Festival „Imago Dei“** bis 9. 4. Musik, Literatur und Performances zur Osterzeit auf dem Programm wie z. B. Luigi Nonos „La lontanza nostalgica utopica future“. Schauplatz ist u. a. die **Minoritenkirche Krems**. www.klangraum.at

Die Bäume schlagen aus ...



... und die Camper schlagen wieder ihre Zelte auf. Zum Informieren und Gustieren lädt die Messestadt Tulln ein, wo vom 23. bis 25. März und vom 30. März bis 1. April die Campa + Pool Tulln auf dem Programm stehen. Mehr als 200 in- und ausländische Aussteller werden hier ihre Neuheiten in den Bereichen Camping, Wohnwägen, Reisemobile, Schwimmbekken, Sauna und Zelte präsentieren und dabei wieder mehr als 40.000 Besucher anlocken. Weitere Messethemen sind Sport, Wellness und Fitness, die auch bei Vorträgen und im Rahmenprogramm abgehandelt werden.

Die Angebote der Aussteller sind überaus vielfältig und reichen von exklusiven und luxuriösen Fahrzeugen zur Freizeitgestaltung bis zur Gebrauchtwagenbörse für Wohnwägen und Reisemobile. Außerdem gibt es Informationen über Campingplätze und Buchungsmöglichkeiten für Camping- und Abenteuerreisen.

Die 5700 m² umfassende Niederösterreich-Halle, bietet den Ausstellern mehr Platz. Stolz kann die Messeleitung aber auch auf die Entwicklung der Campa sein, die 1970 erstmals abgehalten wurde. Mitveranstalter war das WIFI Niederösterreich. 46 Aussteller und 16.000 Besucher standen am Beginn einer blau-gelben Erfolgsgeschichte. (G. H.)

Passion



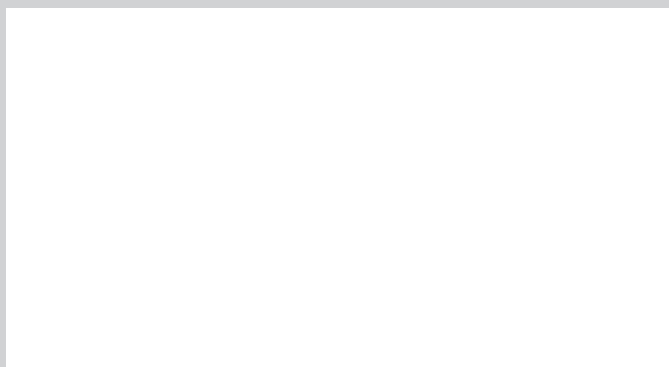
Der Gänserndorfer Chor „**Erdklang Weinviertel**“ unter der Chorleitung von Dr. Maria Gager lädt zu ihren nächsten Aufführungen „**Passion 2007**“: 25. 3. in der **Stadtpfarrkirche Gänserndorf** und am 1. 4. im **NÖ Museumsdorf Niedersulz**. Tel. 0676/42 44 341

Ostermarkt



Auftakt zum Festprogramm 2007 in der barocken **Erlebniswelt Schloss Hof**: Am 24. und 25. 3. ist Schloss Hof stimmungsvoller Schauplatz eines fröhlich-festlichen Ostermarkts. Jew. 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt. Infos Tel. 02285/20 0 00, www.schlosshof.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge, Fax 02742/851/15 9 00, oder schicken Sie an: **Wirtschaftskammer Niederösterreich, Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.**



Frühling in der Wachau



Die rund **150.000 Marillenbäume** haben sich nach und nach in ein duftiges **rosa-weißes Blütenmeer** verwandelt – die beste Zeit, um in der Wachau zu Fuß, mit dem Rad oder bei einem Glaserl Wein in Frühlingsstimmung zu kommen. www.wachau.at